

Bibliographie des weltlichen Volksliedes in Niederösterreich.

Zusammengestellt von Dominik Hummel.

Einleitung.

Die gegenwärtige Arbeit, hervorgegangen aus einer germanistischen Doktordissertation, die im Jahre 1928 von der Wiener philosophischen Fakultät approbiert wurde, soll ein erster Versuch einer Zusammenstellung der gesamten in Niederösterreich aufgezzeichneten weltlichen Volkslieder sein, soweit sie für mich erreichbar waren.

Viele haben sich schon bemüht, in einer Definition festzulegen, was unter einem Volksliede zu verstehen sei. Als die wichtigsten Namen seien hier John Meier, Otto Böckel, J. W. Bruinier, Gustav Jungbauer und Joseph Pommer genannt. Ich schließe mich dem letztgenannten an und bezeichne mit „Volkslied im strengen, eigentlichen Sinne des Wortes jene Lieder, welche vom Volke, d. h. in dessen unteren und mittleren Schichten ersonnen worden sind und in diesen Schichten (meist im Chore) auswendig (nicht nach Noten) gesungen werden oder doch in früherer Zeit gesungen wurden.“ Unter den „unteren und mittleren Schichten“ versteht Pommer „denjenigen Teil der Gesamtheit, der der sogenannten höheren Bildung bar, in diesem Sinne ungebildet, aber auch noch nicht verbildet ist; je weiter weg von den Stätten moderner Überkultur diese Menschen leben, desto besser“: also das Bauernvolk und die Bürger der kleinen Landstädte; das Industrieproletariat ist ausgeschlossen: in diesem „entsteht kein Volkslied mehr, lebt keines oder geht doch rasch zugrunde“.¹

Diese Volkslieder bilden den eigentlichen Grundstock des Volksliederbestandes, an den sich aber noch andere Bestandteile anschließen. Letztere läßt Pommer nicht als Volkslieder im „strengen Sinn“ gelten, er schließt sie daher von seiner Definition aus und zählt sie in einem eigenen Absatz auf. Es sind: Lieder, welche, von Dichtern und Komponisten in literarischer Absicht kunstmäßig erzeugt, in das Volk gelangen und von ihm zurechtgesungen werden; dann Lieder, welche in der Absicht, ihnen im Volke Verbreitung zu schaffen, kunstmäßig hervorgebracht werden (Lieder für das Volk); weiters einfache Kunstlieder, welche den Ton des Volksliedes zu treffen suchen (Lieder im Volkston); und zuletzt Gesangsvereins- und Kommerslieder.

Da Niederösterreich bis jetzt eigentlich nur über eine einzige umfangreichere gedruckte Volksliedersammlung verfügt, gestaltete sich die Stoffbeschaffung äußerst mühevoll. Ich war genötigt, die zahlreichen, in Handschriften, Büchern und Zeitschriften verstreuten niederösterr. Volkslieder — darunter sind alle in Niederösterreich

¹ Joseph Pommer in den Flugschriften und Liederheften des Deutschen Volksgesangsvereins in Wien, Nr. 12. S. 6f.

aus dem Volksmund aufgeschriebenen Lieder verstanden, gleichgültig, ob sie auch in anderen Gegenden heimisch sind, — erst zusammenzusuchen und sie zunächst einer Verzettelung zu unterziehen. Dabei kam mir allerdings zustatten, daß mit einer solchen bereits in der Vorkriegszeit als Vorarbeit für die in Aussicht genommene Gesamtausgabe des österr. Volksgesanges begonnen worden war, so daß, da mir das bereits Vorhandene für meine Untersuchung überlassen wurde, die planmäßig begonnene Arbeit nach Seemüller-Zoders Anordnung nur mehr fortgesetzt zu werden brauchte. Verzettelt lagen 813 Lieder der Sammlung des Niederösterr. Arbeitsausschusses (Näheres darüber im folgenden Abschnitt) vor, weitere 1762 Zettel wurden noch hinzugefügt. Wie diese Verzettelung durchgeführt wurde, mag folgendes Beispiel zeigen:

Weltlich	Kunstlied im Volksmunde	Ybbsitz 1910	Raimund Zoder	ALLV. Nr. 28.
4 Strophen	zu 4 Zeilen	Lit.: Böhme, Volksl. Nr. 146		mit Singweise
				999c
1. Ein Schäfermädchen ging ins Grüne 2. Und wie sie ist so in Gedanken, 3. Sie setzten sich im Rasen nieder, 4. Dort drüben auf der grünen Heide				

In dieser Weise wurde der gesamte niederösterreichische weltliche und geistliche Volksgesang verzettelt, ausgenommen die Schnaderhüpfel, denn dies hätte ins Unendliche geführt. „Schnaderhüpfel nennen die österreichischen Gebirgsbewohner“, so schreiben Ziska und Schottky in der Einleitung zu ihrer Sammlung „Österr. Volkslieder“ (Pesth 1819), „die von ihnen selbst erfundenen vierzeiligen Lieder, welche sie zu irgend einer Melodie des deutschen Tanzes ($\frac{3}{4}$ Takt in 8 Abschnitten) singen. Ihren Namen haben sie, wie J. Andreas Schmeller in seinem ‚Bayerischen Wörterbuch‘ angibt, davon, weil sie bei den mittelalterlichen, feierabendlichen Schnittertänzen (daher auch Schnitterhüpfel genannt) zu Trommel, Pflöde und Saitenspiel gesungen worden sind. Die vorzüglichsten Merkmale der zu poetischen Wettstreiten heute so gerne verwendeten Schnaderhüpfel sind: der erotisch-satirische Charakter, die Epigrammartigkeit, der Natureingang, Stegreiferfindung und die Einstrophigkeit.“

Wohl aber sind bei dieser Verzettelung Schnaderhüpfelketten berücksichtigt worden, das sind aneinandergereihte Vierzeiler, die sich alle auf einen und denselben Gegenstand beziehen und sich häufig auch noch durch gleiche Gesätzanfänge auszeichnen. Vom mehrstrophigen Lied unterscheiden sie sich dadurch, daß bei ihnen jedes Gesätz ein abgeschlossenes Ganzes darstellt und die Zahl und Reihenfolge der Strophen beliebig gewechselt werden kann.

Nachdem ich mit dieser Katalogisierung zu Ende gekommen

war, sah ich mich ob der Fülle des Stoffes (ich hatte damals 2575 Zettel zusammengebracht) genötigt, den geistlichen Volksgesang einstweilen unberücksichtigt zu lassen,¹ und ich entschloß mich, da ich bei diesen Vorarbeiten das Fehlen einer Zusammenstellung, wo überall niederösterreichische Volksgesänge zu finden seien, unangenehm genug zu verspüren bekam, zunächst nach dem Muster Gustav Jungbauers eine Bibliographie des weltlichen niederösterreich. Volksliedes zu schreiben, die den ersten Teil meiner Dissertation bildete. Die vorliegende Arbeit ist ein Abdruck davon, nur wurden in sie noch jene Lieder aufgenommen, die bis Ende 1929 teils handschriftlich beim Niederösterreich. Arbeitsausschuß des Unternehmens „Das Volkslied in Österreich“ eingelangt, teils irgendwo veröffentlicht worden sind.

Die Einteilung der Bibliographie ist der Jungbauers nachgebildet, sie wurde nur insofern abgeändert, als das Ständeslied um die Gruppe der Almlieder und Kohlenbauernlieder, welche in Böhmen fehlen, vermehrt wurde. Stofflich zusammengehörige Lieder sind immer zu einer Nummer vereinigt. Diese, wiewohl oft mit ganz verschiedenen Liedereingängen, zusammenzubringen, gelang unter Heranziehung sämtlicher Strophenanfänge, welche auf denzetteln von jedem Gesänge vermerkt wurden. Mit a, b, c usw. habe ich nur abweichende Lesarten bezeichnet, nicht aber Abdrucke eines und desselben Liedes. Verfügt ein Lied über eine Überschrift, so steht diese an erster Stelle, hierauf folgt die 1. Zeile des 1. Verses, hernach die Strophen- und Zeilenzahl, ob mit oder ohne Singweise aufgeschrieben, dann der Fundort, womöglich auch die Jahreszahl der Aufzeichnung, weiters das Werk, in dem es zu finden ist, und zuletzt unter Literaturangabe, in welcher landschaftlich begrenzten Sammlung es in dieser oder einer ähnlichen Fassung noch vorkommt. Es konnten natürlich nur die wichtigsten Sammlungen daraufhin durchgesehen werden, die Literaturnachweise können daher keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erheben, sie werden im Laufe der Jahre noch vervollkommen werden müssen. Wenn ein Lied in einem Werk enthalten ist, das weitere Literaturangaben verzeichnet, begnügte ich mich mit der Nennung dieses einen Werkes, außer wenn es sich noch in einer jüngeren Veröffentlichung findet. Ohne Literaturnachweis bleiben die Schnaderhüpfelketten und die Gesänge, welche auf alten Flugblättern auf uns gekommen sind. Die ersten, weil die Vierzeiler, aus denen sie bestehen, einer zu großen Wanderung unterliegen und man bei ihnen nie behaupten kann, ob sie hier oder dort heimisch sind, die letzten, weil auf den Flugblättern nie vermerkt ist, woher die Gesänge stammen.

Den Schluß der Bibliographie bilden die in alphabetischer Reihenfolge angeführten, aus dem Volksmunde aufgezeichneten Kunstlieder. Unter dem Titel „Kunstlieder im Volksmund“ werden alle die vier Gattungen zusammengefaßt, die Joseph Pommer als

¹ Er soll in der gleichen Art von Rudolf Preitensteiner bearbeitet werden.

nicht zum Volkslied im „strengen Sinne des Wortes“ gehörig angibt. In diese letzte Gruppe fanden nur jene Kunstlieder Aufnahme, die in den einzelnen Sammelwerken für echte Volksgesänge gehalten werden.

Mundartliche Texte trachtete ich in einer möglichst einheitlichen Schreibung wiederzugeben, wobei ich der Forderung Pommers: „Das schriftdeutsche Wortbild soll ohne Not nicht verändert werden“¹ nachzukommen bestrebt war.

Um das Benützen der Bibliographie zu erleichtern, ist ihr ein alphabetisches Verzeichnis der Liederanfänge angefügt. Von einer Anführung der Anfangszeilen aller Gesätze, was besonders für die Schnaderhüpfelketten notwendig gewesen wäre, mußte aus Raumrücksichten abgesehen werden.

Zu der vorliegenden Arbeit hat mich mein verehrter Lehrer, Herr Univ.-Prof. Dr. Eduard Castle, angeregt und sie verdankt ihm in ihrem weiteren Fortgange freundlichste Förderung. Dafür sowie für seine wertvollen Anleitungen und das Interesse, das er ihr immer entgegengebracht hat, gestatte ich mir, ihm an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Zu Dank bin ich auch dem Niederöst. Arbeitsausschuß verpflichtet, der mir sein musterhaft geordnetes handschriftliches Liedermaterial bereitwilligst zur Benützung überließ, ferner den Herren Raimund Zoder und Karl M. Klier für ihre freundliche Unterstützung.

Chronologisches Verzeichnis der für das niederösterr. Volkslied in Betracht kommenden Sammelwerke.

a) Handschriften.

Der größte Teil der in der Bibliographie verzeichneten Gesänge ist zwei handschriftlichen Sammlungen entnommen, deren eine aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, deren andere aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts stammt. Beide befinden sich im Besitze des Niederösterr. Arbeitsausschusses des Unternehmens „Das Volkslied in Österreich“ und wurden mir für meine Arbeit zur Verfügung gestellt. Um zu zeigen, wie diese beiden inhaltsreichen Liederhandschriften zustande gekommen sind und aus welchen Teilen Niederösterreichs deren Inhalt hauptsächlich stammt, scheint es mir erforderlich, auch einen kurzen Überblick über die Entstehung, Entwicklung und die Ziele des genannten Unternehmens zu geben. Ich folge dabei dem Aufsatz von Dr. Curt Rotter, „Das österreichische Volksliedunternehmen“ (Das Sängerschaftsjahr 1927, Wien, Sängerschaftsstelle, S. 422—434), und habe dazu nur noch einige mir wertvoll scheinende Einzelheiten aus handschriftlichen Aufzeichnungen des Niederösterr. Arbeitsausschusses zur Ergänzung heranzuziehen.

¹ Joseph P o m m e r, Anleitung zur Sammlung und Aufzeichnung, Wien 1906, S. 13.

Das literarische Interesse für das Volkslied begann auf deutschem Boden in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Bahnbrechend war Herder, der in seiner Abhandlung „Über Ossian und die Lieder alter Völker“ (1773) für die Dichtung der Naturvölker zum ersten Mal das Wort Volkslied prägte. Einige Jahre später folgte seine reichhaltige Sammlung „Volkslieder“ (1778 und 1779) auf internationaler Grundlage mit feinsten Einfühlung in den Ton und die Weise der fremden Originale. Das erste Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts brachte dann eine Sammlung von ausschließlich deutschen Volksliedern, „Des Knaben Wunderhorn“ von Achim von Arnim und Clemens Brentano (1805–1808), ein Werk, das, in der Textbehandlung philologisch durchaus nicht einwandfrei, trotzdem für die Volksliedforschung wie für die deutsche Lyrik des ganzen 19. Jahrhunderts von größter Bedeutung geworden ist. Die erste philologisch sorgfältige Sammlung deutscher Volkslieder verdanken wir Ludwig Uhland, „Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder“ (1844). Im Gegensatz zu Arnim und Brentano enthält sich Uhland jeder Änderung am Original.

In Österreich wurde die planmäßige Sammlung der Volkslieder und Volksspielweisen aus der lebenden Volksüberlieferung von Joseph Ferdinand Sonnleithner (geb. 1766, gest. 1835), Grillparzers Oheim, Mitbegründer der Gesellschaft der Musikfreunde, im Jahre 1819 angeregt. Auf sein Betreiben erging durch die Landesregierung im Wege der Kreisämter an die Pfarrämter, Regenschori, Schulmeister und Vorstände der Provinzial-Musikvereine die Aufforderung, Volkslieder zu sammeln und sie geordnet den Kreisämtern einzusenden. Zu sammeln waren Volksmelodien mit den dazugehörigen Texten, Nationaltänze, Kirchen-, Sterbe- und Trauungslieder. Im Februar 1819 wurden die Aufträge hinausgegeben und im März liefen bereits die ersten Einsendungen ein. Gesammelt wurde in Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg, Tirol, Mähren, Schlesien, Illyrien und Dalmatien. Die weitaus meisten Lieder wurden aus Niederösterreich eingesendet. Diese von J. F. Sonnleithner ins Leben gerufene Volksliedersammlung kam leider nicht zum Abschluß und ist bis heute noch nicht im Druck erschienen.

Das aus Niederösterreich eingesendete Sammelergebnis liegt im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde und wurde von Raimund Zoder für das „Österreichische Volksliedunternehmen“ abgeschrieben und bearbeitet. Diese Abschrift stand mir für meine Bibliographie zur Verfügung, ich nenne sie kurzweg „Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde“. Einige Proben daraus hat Raimund Zoder in den Flugblättern „Alte Lieder fürs Landvolk“ und in der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ XXXI (1929), S. 49–56, herausgegeben, die Sammlung selbst soll von dem genannten Unternehmen veröffentlicht werden. Ihr Inhalt ist deshalb besonders wertvoll, weil er eine Ergänzung der nur aus dem südöstlichen Winkel Niederösterreichs stammenden „Österreichischen Volks-

lieder mit ihren Singweisen“, gesammelt von Frz. Ziska und J. Schottky, darstellt, die im gleichen Jahr 1819 im Druck erschienen sind. Diesen gegenüber enthält die Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde nicht nur Einsendungen aus ganz Niederösterreich, sondern auch jene Liedergattungen, die Ziska und Schottky offenbar vernachlässigt haben, Kirchengesänge, Totenlieder, Balladen, dann noch viele Tanzweisen, die einen guten Einblick in den Zusammenhang der Vierzeiler mit der Tanzmusik gewähren. Außerdem umfaßt sie, weil sie sich auch auf damals handschriftlich vorliegendes Material stützt, einen weiter nach rückwärts liegenden Zeitraum als die gedruckte Sammlung von Ziska und Schottky. Da diese handschriftliche Sammlung auch eine ziemlich große Anzahl vom Volke häufig gesungener Kunstlieder enthält (genaue Zahlenangaben folgen im nächsten Kapitel), gewährt sie einen allgemeinen Einblick in das, was damals gesungen wurde, im Gegensatz zu Schottky, der als Literat nur eine Auswahl echter Volkslieder vorlegte. Auch die Bemerkungen der verschiedenen Einsender geben ein interessantes Bild von den Zuständen des damaligen Volksgesanges; sie beklagen schon den Verfall des Volksgesanges und das Eindringen unanständiger Gesänge aus der Stadt, gerade so, wie es von den heutigen Sammlern geschieht.

Die nächsten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts brachten noch eine ganze Reihe bedeutsamer gedruckter Volksliedersammlungen aus dem Gebiete Österreichs, jedoch fehlte, wie Peter Rosegger 1885 in seinen „Bergpredigten“ klagte, dem alten deutschen Volksliede eine Pflegestätte, eine Gesellschaft, die selbst diese Lieder sänge und dafür weitere Kreise, namentlich die Gebildeten, interessierte. Um diesem Mangel abzuhelpen, gründete im Jahre 1889 Joseph Pommer mit einigen Gleichgesinnten den „Deutschen Volksgesang-Verein in Wien“. Aber um Volkslieder singen zu können, mußten erst volksechte Bearbeitungen geschaffen werden; hiezu ließ Pommer durch den Verein Flugschriften und Liederhefte ausgehen, denen seit 1899 die Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ folgte, über welche noch unter b) berichtet werden wird. Ein paar Jahre später erließ der Deutsche Volksgesang-Verein einen Aufruf zur Sammlung der österr. Volkslieder, der jedoch keinen Widerhall fand.

Als im Jahre 1902 die Wiener Verlagsgesellschaft „Universal-Edition-Aktiengesellschaft“ den Plan faßte, eine Auswahl der besten österr. Volkslieder in ihrem Verlag herauszugeben, kam sie auf den Gedanken, den Stoff hiefür mit Hilfe der Landlehrerschaft aufzubringen; der damalige Unterrichtsminister Wilhelm R. v. Hartel, der sich dafür interessierte, erließ einen Aufruf an die Lehrerschaft, das Werk nach besten Kräften zu fördern. Es sollte den Titel „Das Volkslied in Österreich“ führen und zur Erhaltung und Verbreitung der lebendigen Volkslieder des österr. Kaiserstaates beitragen; an eine wissenschaftliche Erforschung war nicht gedacht. Ein Jahr später folgte eine Anregung Kaiser Wilhelms II. zu einem parallelen

Unternehmen im Deutschen Reiche, das jedoch einen nur wenig befriedigenden Erfolg zeitigte.

Auch in Österreich führte der Aufruf nicht zu dem gewünschten Ergebnis. Daher richtete J. Pommer, damals Reichsratsabgeordneter, an den Unterrichtsminister eine Denkschrift, wie nach seiner Meinung eine vom Unterrichtsministerium geleitete Sammlung der Volkslieder einzurichten sei; man solle nicht nur eine Auslese von Volksgesängen geben, sondern eine möglichst vollständige wissenschaftliche Sammlung anstreben. Die Leitung dieses Unternehmens sei Fachgelehrten auf dem Gebiete der Volkskunde, der Volksmusik und der Sprache zu übergeben, die das Ziel und den Arbeitsplan festzulegen hätten. Der Unterrichtsminister ging auf den Vorschlag Pommers ein und rief im Jahre 1904 Freunde des Volksliedes und Fachgelehrte zu einer vorbereitenden Sitzung zusammen, deren Ergebnis die Gründung des Unternehmens „Das Volkslied in Österreich“ war, mit dem Ziel einer Gesamtausgabe der Volkslieder aller österr. Völker, mit wissenschaftlicher Quellenveröffentlichung, in mehreren, nach Nationen getrennten Bänden. Für jedes Kronland wurde ein Arbeitsausschuß eingesetzt, der daselbst die Sammelarbeit zu leiten hatte. Nachdem Pommer im Jahre 1905 praktische Weisungen hiezu unter dem Titel „Anleitung zur Sammlung und Aufzeichnung von Volksliedern“ veröffentlicht hatte, begannen die einzelnen Arbeitsausschüsse eine mehr oder minder rege Sammeltätigkeit. Die Ergebnisse übertrafen alle Erwartungen. Im Frühjahr 1914 lag Johann Tschinkels Gesamtausgabe der „Volkslieder der deutschen Sprachinsel Gottschee in Krain“ dem Hauptausschuß des Unternehmens, der sich mittlerweile mit Fragen der Veröffentlichung beschäftigt hatte, vollendet vor und erhielt die Druckerlaubnis. Der Krieg, der ein paar Monate später ausbrach, verhinderte die Drucklegung dieser Sammlung, wie er das Zustandekommen des ganzen Werkes vollends vereitelt hat.

Nach dem Zerfall der österreichisch-ungarischen Monarchie mußte für das begonnene Werk eine neue, den staatlichen Veränderungen angepaßte Grundlage geschaffen werden. Von den in Wien anwesenden Mitgliedern des Hauptausschusses wurde ein neuer Plan ausgearbeitet und dem Unterrichtsministerium vorgelegt. Der deutschösterr. Teil des Volksliedunternehmens wird unter dem Namen „Österreichisches Volksliedunternehmen“ weitergeführt. Statt einer wissenschaftlichen Gesamtausgabe, von der vorläufig aus finanziellen Gründen abgesehen wird, soll das Sammelgut der Arbeitsausschüsse in kleinen, volkstümlichen Bändchen als „Kleine Quellenausgabe“ erscheinen, wobei besonderes Gewicht auf den Zusammenhang der Lieder mit dem Volksleben, den Sitten und Gebräuchen zu legen ist. Diese volkstümliche Ausgabe trägt keinen wissenschaftlichen Charakter, sondern will nur praktische Kulturarbeit leisten. Das Unterrichtsministerium genehmigte diesen Vorschlag. Es sind auch schon vier Bändchen der „Kleinen Quellenausgabe“ mit Liedern aus Oberösterreich, Steiermark und Vorarl-

berg im Österreichischen Bundesverlag für Literatur, Wissenschaft und Kunst in Wien erschienen, weitere Bändchen mit Volksliedern aus anderen Bundesländern sind in Vorbereitung, und so soll der durch fleißige Sammeltätigkeit zusammengebrachte reiche Liederschatz des „Österreichischen Volksliedunternehmens“ endlich dem Volke wieder zugeführt werden.

Die zweite handschriftliche Sammlung, die bei dieser Arbeit benützt wurde, die „Sammlung des Niederösterreichischen Arbeitsausschusses“, ist weit umfangreicher als die Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde. Sie enthält mehr Lieder aus Niederösterreich, als bis jetzt im Druck erschienen sind (die genauen Zahlenangaben finden sich wieder im nächsten Abschnitt), und zwar nicht nur Lieder, die in den letzten zwei Jahrzehnten aus dem lebenden Volksmund aufgezeichnet worden, sondern auch viele, die sich in alten Flugschriften und in geschriebenen bäuerlichen Liederbüchern vorgefunden haben. Dadurch, daß Pommer in der „Anleitung zur Sammlung und Aufzeichnung“ genau dargelegt hat, was zu sammeln ist, und was man unter einem Volkslied zu verstehen hat, enthält sie im Gegensatz zur Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde verhältnismäßig nur wenige Kunstlieder. Ihr Inhalt setzt sich aus allen Liedgattungen zusammen, gesammelt wurde in den verschiedensten Teilen Niederösterreichs. Besonders genannt zu werden verdienen die Einsendungen des Dr. Frischauf aus Eggenburg, des niederösterr. Sagenforschers Wilibald Leeb und des Oberlehrers Dominikus Pürgy aus der Gegend von Haag. Kronfuß, Alexander und Felix Pöschl sowie Dr. Georg Kotek erzielten schöne Ergebnisse in der Umgebung Wiens und Laabens bei Neulengbach, im Miesenbachtal und im Gebiete des Schneeberges. Johann Willibald Nagl steuerte Texte aus der Neunkirchner Gegend bei, Ernst Hamza durchforschte in eifriger Sammeltätigkeit das niederösterr. Wechselgebiet, Karl Liebleitner und Leopold Raab wählten sich die Gegend um Mödling und Baden, während Raimund Zoder im Ötschergebiet, am Ybbsfeld und in der Umgebung von Ybbsitz eifrig sammelte. Karl M. Klier arbeitete in Perchtoldsdorf und Umgebung und brachte aus Dr. Emil Karl Blümmls handschriftlichem Nachlaß reiches Material. Über die genauere örtliche Verteilung der aufgezeichneten Lieder gibt die beigelegte Karte Aufschluß.

b) Drucke.

Wollte man nach den bis jetzt im Druck erschienenen niederösterr. Volksliedersammlungen auf die Anzahl der in Niederösterreich verbreiteten Volksgesänge schließen, so käme man zu einem ganz falschen Ergebnis. Denn, obgleich Niederösterreich bei der Herausgabe landschaftlich begrenzter Liedersammlungen den übrigen Kronländern vorangegangen ist, steht es ihnen heute in der Drucklegung seiner Volkslieder weit nach.

Die erste Sammlung niederösterr. Volkslieder, bis heute noch die einzige umfangreichere Veröffentlichung, verdanken wir den

beiden Volksliedfreunden Franz Ziska und Julius Schottky. Sie haben ihren Liederschatz in 18monatiger fleißiger Sammeltätigkeit im niederösterr. Schneeberggebiet zusammengebracht. Ihre Sammlung, „Österreichische Volkslieder mit ihren Singweisen“, gesammelt und herausgegeben von Franz Ziska und Julius Schottky, Pesth 1819, legt, wie der Titel andeutet, nicht nur Wert auf die Liedertexte, sondern (zum Unterschied von der nur um zwei Jahre älteren höchst schätzenswerten Veröffentlichung J. G. Meinerts „Alte teutsche Volkslieder in der Mundart des Kuhländchens“) auch bereits auf die Singweisen. Die Mundart, am Schlusse des Buches kurz behandelt, trachten die Herausgeber in einer Rechtschreibung, die sie sich zu diesem Zwecke zurechtgelegt haben, treu wiederzugeben. Wie bereits erwähnt, haben Ziska und Schottky einige Liedergattungen in ihre Liedersammlung nicht aufgenommen, was schon aus dem Inhaltsverzeichnis hervorgeht, das folgende Rubriken bietet: Kindlichkeit, Liebe, die Nacht, Frohsinn und Kirchweihfest. Den breitesten Raum nehmen die Liebeslieder ein, unter ihnen eine große Anzahl von Schnaderhüpfelketten, die zum Teil von den beiden Sammlern selbst aus einzelnen Vierzeilern gebildet worden sind. In der Einleitung lesen wir darüber: „Eigenmächtiges Eingreifen ist ihr (der Sammlung) ferngeblieben, weil man es uns nicht zum Vorwurfe nehmen wird, daß sinnverwandte, nach ein und derselben Weise gesungene vierzeilige Verssätze zusammengestellt und zu einem Liede gebildet wurden.“¹ Ziska und Schottky stellen in der Vorrede auch noch die Herausgabe einer zweiten Sammlung in Aussicht, zu der es aber leider nicht gekommen ist. Sie hätte den älteren österreichischen Volksgesang zum Inhalt haben und wahrscheinlich auch jene Liedarten bringen sollen, die wir in der erschienenen Ausgabe vermissen.

Eine zweite Auflage dieses Volksliederbuches besorgte nach Schottkys Tod Franz Ziska (Pesth 1844), der mittlerweile die Schreibung seines Namens in Tschischka geändert hatte. Hier sind einige Lieder neu hinzugefügt, dafür aber auch wieder andere der ersten Auflage weggelassen.

Diese Sammlung, bis heute die reichhaltigste aus Niederösterreich, erlebte noch eine dritte Auflage, als 1. Band des „Volksmundes, Alte und neue Beiträge zur Volksforschung“: „Österreichische Volkslieder mit ihren Singweisen“, gesammelt von Franz Tschischka und Julius Schottky, nach der zweiten verbesserten und vermehrten Auflage herausgegeben von Dr. Friedrich S. Krauß, Leipzig 1906. Diese Neuausgabe ist ein genauer Nachdruck der zweiten Auflage. Sie wäre noch wertvoller, hätte Fr. S. Krauß auch jene Gesänge der ersten Auflage aufgenommen, die Franz Tschischka bei der zweiten übergegangen hat.

Nur einige wenige niederösterr. Volkslieder enthalten: „Wöchentliche Nachrichten für Freunde der Geschichte, Kunst und Gelehrtheit des Mittelalters“ von Dr. Johann Gustav Büsching,

¹ Ziska und Schottky, I, S. VI.

I. Breslau 1815, dann die Bücher: „Österreich wie es ist“, Gemälde von Hans Normann [Deckname für Anton Johann Groß-Hoffinger] (Leipzig 1833), und „Eligius, Lebensbilder aus dem niederösterr. Gebirge“, herausgegeben von Dr. Anton Kerschbaumer (Wien 1860).

Zahlreicher sind die Gesänge, die in den „Deutschen Mundarten“, Vierteljahrschrift für Dichtung, Forschung und Kritik, herausgegeben von Dr. G. Karl Frommann, I. Nördlingen 1854, vor allen durch J. Wurth und J. M. Wagner mitgeteilt werden.

J. M. Firmenichs dreibändiges Werk „Germaniens Völkerstimmen“ (Berlin 1854—1867), eine Sammlung der dichterischen Erzeugnisse der deutschen Mundarten, enthält Sagen, Märchen, Legenden, Volkslieder usw. Aus Niederösterreich bringt es unter anderem eine Anzahl Schnaderhüpfel und 13 Volkslieder ohne Singweisen, unter denen sich zwei sonst nirgends verzeichnete Liedertexte befinden.

Um zu zeigen, daß es in Niederösterreich um das Volkslied noch nicht so schlecht stehe, wie Karl Weinhold in seiner Abhandlung über das Volkslied in Steiermark („Mitteilungen des Ver. f. Landeskunde in Steiermark“, Jahrg. 1861, Heft 9, S. 65) behauptet veröffentlicht Joseph Maria Wagner im XII. Jahrg. des „Deutschen Museums“ (hg. von Robert Prutz u. Wilhelm Wolfsohn, Leipzig 1851—67) aus seiner Sammlung eine beträchtliche Zahl niederösterreichischer Volksgesänge.

Im Jahresbericht des k. k. Ober-Gymnasiums in Krems am Schlusse des Schuljahres 1869 führt Karl Landsteiner in einer Abhandlung über „Reste des Heidenglaubens in Sagen und Gebräuchen des niederösterr. Volkes“ einige Kinderlieder an.

Ebenfalls Kinderlieder überliefert Richard v. Muth im 10. Jahresbericht über die niederöst. Landesoberrealschule in Krems 1873 in einem Aufsatz: „Die bairisch-österreichische Mundart, dargestellt mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der deutschen Dialektforschung“.

Zeitlich reiht sich das „Liederbuch für die Deutschen in Österreich“, herausgegeben vom Deutschen Club in Wien (Wien 1884), an. Lassen wir darüber den Herausgeber Joseph Pommer selbst sprechen: „In der vom Schreiber dieser Zeilen in den Jahren 1882 bis 1884 zusammengestellten Sammlung »Liederbuch für die Deutschen in Österreich« ist zuerst der Versuch gemacht worden, die enge landschaftliche Begrenzung zu sprengen und dem deutsch-österreichischen Volke das deutsche Volkslied ohne landschaftliche Abschließung und Ausschließung zur Beachtung und Pflege darzubieten. Es sollte dieses Liederbuch eine Art Volkskommersbuch sein, das die allgemein gesungenen nationalen Lieder des deutschen Volkes, die beliebtesten geselligen Gesänge und eine Auswahl der schönsten deutschen Volkslieder mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Stämme in Österreich umfaßt“.¹ In dieses Lieder-

¹ Joseph P o m m e r, „Das deutsche Volkslied in Österreich“, eine Plauderei.

buch wurden, unter anderen niederösterreichischen, zwei bis dahin ungedruckte Volkslieder aus Wiener-Neustadt aufgenommen.

In dem „Großen Bauernkalender mit Bildern auf das Jahr 1888“, herausg. von Franz Schlinkert (Krems 1888), teilte J. W. Nagl eine Gelegenheitsdichtung aus der Gegend von Dürrenbach und Miesenbach mit.

Das größte Sammelwerk deutscher Volkslieder ist Ludwig Erks „Deutscher Liederhort“, Auswahl der vorzüglichsten deutschen Volkslieder, nach Wort und Weise aus der Vorzeit und Gegenwart gesammelt und erläutert, neubearbeitet und fortgesetzt von Franz M. Böhme, Leipzig 1893. Ludwig Erk hatte in 25jähriger Sammelarbeit einen Schatz von ungefähr 12.000 Liedern und 15.000 Kinderreimen zusammengebracht, wovon er selbst aber nur einen geringen Teil (1853—1856 in acht Heften) herauszugeben imstande war. Mit der Fortführung des von Erk begonnenen Werkes wurde vom preußischen Kultusministerium sein langjähriger Freund Franz M. Böhme betraut. Das deutsche Volkslied aus Österreich hat in dieser landschaftlich nicht begrenzten Sammlung wohl wenig Berücksichtigung gefunden, für uns ist sie aber dennoch von Wichtigkeit, weil in ihr aus Schottkys verschollenem Nachlaß eine Anzahl sonst nirgends gedruckter niederösterreichischer Volkslieder enthalten ist, die Erk für den „Liederhort“ abgeschrieben hat.

Von den Veröffentlichungen in der Monatsschrift „Der Heimgarten“, gegründet und geleitet von P. K. Rosegger, Graz 1876 ff., verdienen besonders die von Koloman Kaiser aus dem Viertel unter dem Manhartsberg mitgeteilten Kinderlieder hervorgehoben zu werden.

Weiters sind Volkslieder aus Niederösterreich, darunter eine Anzahl von Rekrutenliedern aus der Gegend von Ober-Hollabrunn, in den ersten Jahrgängen der „Zeitschrift des Vereines für Volkskunde“, herausgegeben von K. Weinhold (seit 1904 von J. Bolte), Berlin 1891 ff., und in der „Zeitschrift für österreichische Volkskunde“, geleitet von Dr. M. Haberlandt, Wien 1895 ff., erschienen. Seit dem Bestande der Zeitschrift des Deutschen Volksgesang-Vereines in Wien, „Das deutsche Volkslied“, 1899 ff., sind die Veröffentlichungen österreichischer Volkslieder in den volkskundlichen Zeitschriften bedauerlicherweise immer seltener geworden.

„Das deutsche Volkslied“, Zeitschrift für seine Kenntnis und Pflege, gegründet von Joseph Pommer, derzeit unter der Leitung von Karl Liebleitner, Raimund Zoder, Dr. Georg Kotek und Karl M. Klier, herausgegeben vom Deutschen Volksgesang-Verein in Wien, 1899 ff., enthält in den 31 bis jetzt erschienen Jahrgängen neben einschlägigen Aufsätzen einen großen Schatz von Volksliedern samt den dazugehörigen Melodien, von denen ein erheblicher Teil in Niederösterreich aufgezeichnet worden ist.

Wie unter a) erwähnt, gibt der Deutsche Volksgesang-Verein, um sich guten Sangstoff zu beschaffen, deutsche Volkslieder in Flugschriften heraus. Es seien diejenigen Nummern, welche Mate-

rial für die vorliegende Arbeit geboten haben, in chronologischer Folge hier angeführt:

„22 deutsche Volkslieder für gemischten Chor“, ausgewählt von Dr. Joseph Pommer, Wien 1896.

„24 deutsche Volkslieder für gemischten Chor“, ausgewählt von Dr. Joseph Pommer, Wien 1900.

„16 Volkslieder aus den deutschen Alpen“, ausgewählt und für vierstimmigen Männerchor gesetzt von Dr. Joseph Pommer, Wien 1903.

„44 deutsche Volkslieder für gemischten Chor“, ausgewählt, erläutert und mit Bemerkungen über die Quellen der Lieder versehen von Dr. Joseph Pommer, Wien 1904.

„27 deutsche Volkslieder im Satze für gemischten Chor“, ausgewählt von Dr. Joseph Pommer, Wien 1907.

„Lustige deutsche Volkslieder älterer und neuerer Zeit“, ausgewählt und für Sopran, Alt, Tenor und Baß eingerichtet von Dr. Joseph Pommer, Wien 1909.

„32 deutsche Volkslieder aus Altösterreich und dem Burgenland“, im Volke gesammelt und für zwei Frauen- und zwei Männerstimmen gesetzt von Karl Liebleitner, Wien 1926.

In den Zeitschriften „Deutsche Mundarten“, Zeitschrift für Bearbeitung des mundartlichen Materials, herausgegeben von J. W. Nagl, Wien 1895 ff., und „Deutsche Heimat“, Blatt für deutsche Volkskunde und Kulturgeschichte in Österreich, herausgegeben vom Verein „Deutsche Heimat“ in Wien, Wien 1905 ff., finden sich einzelne Volkslieder.

Das erotische Volkslied hat Emil Karl Blümml in den Kreis der Forschungen einbezogen. Er schreibt: „Für den Volksliedforscher tritt, wenn er sein Gebiet vollständig erkennen will, die Notwendigkeit ein, auch dieser Poesie seine Aufmerksamkeit zu schenken, denn nur unter Berücksichtigung aller Seiten der Volksdichtung wird es einst möglich sein, eine echte und wahre Geschichte des Volksliedes zu schreiben. Fallen bei der Behandlung dieses Themas einst die erotischen Lieder weg, so entsteht eine gefärbte Entwicklungsgeschichte, die nicht der Wirklichkeit entspricht...“¹ Blümml veröffentlichte daher im 2. Band der „Anthropophytheia“, Jahrbücher für folkloristische Erhebungen und Forschungen zur Entwicklungsgeschichte der geschlechtlichen Moral, herausgegeben von Dr. Friedrich S. Krauß, Leipzig 1905, „ Erotische Lieder aus Österreich“, im 3. Band (Leipzig 1906) „ Erotische Volkslieder aus Österreich“ und gab zur Ergänzung dieser beiden Arbeiten das Buch „ Erotische Volkslieder aus Deutsch-Österreich“, Wien 1907, heraus.

Im Jahre 1910 brachte Peter Herzog 23 von ihm selbst aufgeschriebene niederösterr. Gesänge unter dem Titel „Einheimische Volkslieder“ (Lilienfeld) in den Druck. Dieses Heftchen, seit der Ausgabe von Ziska und Schottky die erste Sammlung, welche sich nur auf unser Land bezieht, umfaßt bloß Jäger-, Wildschützen- und

¹ Blümml, Anthropophytheia, II, 70 f.

Almlieder, bei denen aber jede Angabe über Singweise und Fundort fehlt.

Material für die Bibliographie bot ferner Eduard Kremers zweibändiges Werk „Wiener Lieder und Tänze“, Wien und Leipzig 1911.

„Eine originelle Bauernwelt“, das Volksleben im Semmeringgebiet, geschildert in Wort und Sang von Arthur Halberstadt, Wien 1912, bietet 22 Volkslieder aus dieser Gegend, darunter einige bis jetzt noch ungedruckte.

Im gleichen Jahre erschienen „Unsere Lieder“, Singbuch für Österreichs Wandervögel, herausgegeben von Rudolf Preiß, Leipzig 1912, mit Liedern aus der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ und 13 sonst noch nicht veröffentlichten Gesängen aus den Flugschriften des Deutschen Volksgesang-Vereines.

Die „Heimatkunde des Bezirkes Melk“ von L. G. Riček, Wien 1912, bringt zwei Volkslieder als Proben der Mundart, wie sie in Gerolding gesprochen wird.

In der „Lilienfelder Heimatkunde“ von Eduard Busch u. a., Lilienfeld 1912, klagt Peter Herzog über den Rückgang des Volksgesanges und teilt den „Lahnsattler Holzknecht“ mit.

In den „Quellen und Forschungen zur deutschen Volkskunde“, Band VII, Wien 1912, veröffentlichte Emil Karl Blümml „Schottkys Volksliedernachlaß“ mit 61 Liedern, die sich in der Wiener Nationalbibliothek erhalten haben, aber nur einen kleinen Bruchteil des aufgesammelten Stoffes darstellen, den Schottky in einem 2. Band seiner Sammlung herausgeben wollte. Die Hauptmasse seiner Aufzeichnungen, die außer niederösterreichischen Liedern auch Gesänge aus Oberösterreich, Salzburg, Tirol und dem südlichen Bayern enthielten, scheint leider verloren gegangen zu sein.

1913 ließ Ernst Hamza in der „Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines“ seine „Folkloristischen Studien aus dem niederösterreichischen Wechselgebiet“ mit einigen Volksliedproben erscheinen.

In größerer Zahl finden sich niederösterreich. Volksgesänge in den Büchern: „Der Wiener Volks- und Bänkelsang in den Jahren 1800 bis 1848“ von Franz Rebiczek, Wien und Leipzig 1913, „Arien und Bänkel aus Alt Wien“ von Oskar Wiener, Leipzig 1914, und „Soldatenliederbuch“, herausgegeben vom k. und k. Kriegsministerium, Wien 1918; in der letztgenannten Sammlung ist der Großteil von Raimund Zoder aus dem Material des Niederösterreich. Arbeitsausschusses beigezeichnet.

Die von Konrad Mautner und Raimund Zoder herausgegebenen „Alten Lieder fürs Landvolk“, Wien 1918 ff., in der Form der seinerzeit sehr beliebten Flugblätter, bringen Volkslieder, versehen mit Melodien und Holzschnitten, hauptsächlich aus Niederösterreich und dem Weichbilde von Wien. Es sind bis jetzt in 54 Nummern mehr als 100 Gesänge veröffentlicht worden.

Einige Lieder des einheimischen Volksgesanges bietet „Deutsches Vaterland“, Zeitschrift für Heimat und Volk, Wien 1919 ff.,

und die „Heimatkunde der Gemeinde Göstling“, herausgegeben von Dr. Eduard Stepan (Wien 1920).

Das schön ausgestattete Büchlein „Das Traismaurer Krippenspiel“, ein deutsches Weihnachtsspiel aus dem Beginne des 19. Jahrhunderts, aufgezeichnet und herausgegeben von Raimund Zoder, Wien 1920, enthält viele, dort den Spielern in den Mund gelegte, geistliche und weltliche Lieder, die zum Teil unbekannt gewesen sind.

Aus Rudolf Wolkans reichhaltigem Werke „Wiener Volkslieder aus fünf Jahrhunderten“, Wien 1920—1926, waren nur jene Lieder in unsere Bibliographie aufzunehmen, die zur Volksüberlieferung in einer näheren Beziehung stehen.

Unter dem Titel „Kinderlied und Kinderspiel aus Niederösterreich“ (Wien 1923) hat Hildegard Zoder Lieder zusammengestellt, die sie teils in ihrer Jugendzeit gehört, teils während ihrer Lehrtätigkeit an Wiener Schulen aus dem Kindermunde gesammelt hat. „Heimatlieder“, herausgegeben von dem Deutschen Volksgesangsverein in Liesing anlässlich des 20jährigen Stiftungsfestes (Liesing 1923), und „Fahrend Volk“, 250 deutsche Volkslieder mit Lautenbegleitung, im Auftrage der studentischen Verbände Jungösterreich und Neuland herausgegeben von Anton Böhm und Franz Burkhart, Wien 1923, enthalten einige anderwärts nicht gedruckte niederösterreichische Lieder, bei denen aber meistens die Quellenangabe fehlt. In der 2. Auflage der letzten Sammlung („Fahrend Volk“, ein deutsches Volksliederbuch, hg. von Anton Böhm, Wien 1927) wurden ein paar andernorts schon gedruckte niederösterreichische Volkslieder noch hinzugefügt, dafür aber andere wieder weggelassen. In den Heimatkunden „Der politische Bezirk Floridsdorf-Umgebung“, ein Heimatbuch, Schule und Haus dargereicht von Edgar Weyrich, Wien 1923, und „Heimatkunde von Stetten bei Korneuburg“ von Br. Rudolf Math. Wenzl, Stetten 1923, sind Nachtwächterrufe, in der letztgenannten auch ein paar Kinderlieder mitgeteilt.

Die „Heimatkunde des Bezirkes Gmünd“ von Rupert Hauer, Zwettl 1924, enthält ein Nachtwächterlied aus Litschau.

August Angenettens und Emil Karl Blümmls „Lieder der Eiserschützen“, Wien 1924, umfassen über hundert beim Schützenregiment Nr. 1 aufgeschriebene Soldatenlieder, von denen aber eine Anzahl nicht zum echten Volkslied gerechnet werden kann, da manche Texte nur Parodien und Unterlegungen auf die Melodie und das Metrum von volkstümlichen Liedern sind.

Die Sammlung „Es steht ein Schloß in Österreich“, herausgegeben von Franz Rebieczek und J. Scholz, Wien 1924, ist auf die Quellen der in ihr enthaltenen Lieder von Karl Liebleitner in Pommers Zs. XXVII (1925), S. 11 ff., besprochen.

„Die Quelle“ (des österr. Schulboten, Wien) bringt im 76. Jahrg. (1926) Kinderlieder aus Kaisermühlen, mitgeteilt von Hildegard Hetzer.

Das Bändchen „Heimatlieder“, herausgegeben vom Deutschen Volksgesang-Verein Liesing anlässlich seines 25. Stiftungsfestes, Liesing 1927, verdanken wir Karl Liebleitner. Die 27 hier dargebotenen niederösterreich. Volkslieder sind alle, mit Ausnahme von einem, von ihm selber aus dem Volksmunde aufgezeichnet worden.

Einiges Material fand sich in den Zeitungen „Das Kleine Volksblatt“, „Neues Wiener Tagblatt“, „Wiener Landwirtschaftliche Zeitung“ und „Wiener-Neustädter Nachrichten“, ferner in den Heimatkunden „Das Heimatbuch von Schönkirchen und Umgebung“ von Wilhelm Schwab, Schönkirchen 1925, „Der Dunkelsteinerwald“, ein Volksbuch von einer Lehrgemeinschaft, Melk 1928, „Heimatkunde des politischen Bezirkes Pöggstall“ von Alois Plesser und Wilhelm Groß, Pöggstall 1928, und „Geschichte des Marktes Ybbsitz“ von Med.-Rat Dr. Ernst Meyer, 2. Aufl., Ybbsitz 1928, mit einigen von Raimund Zoder aufgezeichneten Liedern aus der Sammlung „Alte Lieder fürs Landvolk“.

Obgleich Niederösterreich, wie aus dem nächsten Abschnitt zu ersehen ist, über eine ganz stattliche Zahl gedruckter Gesänge verfügt, besitzt es merkwürdigerweise nur die eine größere Sammlung von Ziska und Schottky. Vom Standpunkt der niederösterreichischen Volksliedforschung ist es daher besonders zu bedauern, daß die vor dem Krieg geplante Gesamtausgabe des österreichischen Volksgesanges nicht zustande gekommen ist. Gegenwärtig kann nach Auskunft des Vorsitzenden des Niederöst. Arbeitsausschusses an die Drucklegung einer niederösterreichischen Liedersammlung, die etwa das Sammelgut der beiden Handschriften und die in der Bibliographie verzeichneten verstreut vorkommenden gedruckten Volksgesänge enthielte, aus finanziellen Gründen nicht gedacht werden.

Statistik der Lieder und räumliche Anordnung ihrer Fundorte.

Dem Volksliedforscher drängt sich unwillkürlich die Frage auf: ist Niederösterreich von Natur aus überhaupt geeignet, dem Volksgesang eine günstige Heimstätte zu bieten, oder muß dies verneint werden, weil die Bedingungen mangeln, welche zum Gedeihen der Volkspoesie beitragen?

Anton August Naaff hat in den „Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen“¹ Gebirge und Wasser als die zwei Hauptmotoren der Volkspoesie bezeichnet. „Das Gebirge zieht Blick und Sinn zu sich empor, die Luft erhellt den Geist, erhebt das Gemüt, weitet die Brust; vom Berggipfel aus erweitert sich das Denken und Fühlen. Auf steilem, romantischem Felsenkamm, auf waldigem Gebirgsrücken schwellt die Brust im Hochgefühl der überwundenen Mühe des Emporklimmens, der großen freien Natur, und was das Herz hochklopfend fühlt, jauchzt und

¹ Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen im Böhmen XX (1882), S. 274: A. A. Naaff, „Das deutsche Volkslied in Böhmen“.

jubelt, singt und klingt der Volksmund froh und frei hinaus über Berg und Tal. So wird auf freier Bergeshöhe zumeist und zuerst das Lied geboren als freies Kind einer großen Natur, und frei und froh klingt es weithin und weit hinab ins Tal.“ „Wie im Rauschen des Bergwaldes liegt auch im Lurlen und Plätschern, Brausen und Branden der Gewässer ein Schatz voll Poesie, eine Fülle von Rhythmus und Musik, die des Volkes lauschende Seele in Lieder umformt und in seine Sprache übersetzt. Der klare rieselnde Waldbach singt mit seinem Lurlen das Kind des Volkes in manchen Traum, das da und dort als Natur-, Wald- und Liebeslied ausklingt; der rauschende Fluß hört sein Echo aus dem Munde der Fischer und Fährleute, der Wäscherinnen und Gräserinnen wieder; und im stolzen majestätischen Strom klingt am meisten und frühesten der Ruderer und Winzer Chor.“

Nach diesen (allerdings nicht ganz unanfechtbaren) Gesichtspunkten sind die Verhältnisse in Niederösterreich für das Gedeihen des Volksgesanges kaum ungünstiger als in den Nachbarländern. In Niederösterreich findet man auf verhältnismäßig engem Raume die größte Mannigfaltigkeit der Bodenformen. Im Süden erheben sich die kahlen Gipfel der Kalkalpen, unter denen der mächtige Schneeberg und der massige Ötscher, Berge, die lange in den Sommer hinein mit Schneeflecken bedeckt sind, deutlich hervortreten. Diesem schroffen Gebirgszug sind gegen Norden hin niedere, mit dunklen Nadelwäldern bestandene Bergketten vorgelagert, die allmählich zu dem an Buchenbeständen so reichen Wienerwald hinüberführen. Das wellige Alpenvorland leitet ins Tullnerfeld über, an das sich das Tiefland des Wienerbeckens anschließt, beide durchströmt von der Donau. Weite Auen bezeichnen das Stromtal. Jenseits des Stromes breitet sich ein sanftes Berg- und Hügelland mit herrlichem Weingelände aus; übersteigt man den Manhartsberg, so gelangt man in das rauhe Waldviertel. Schluchtartige Täler führen von der Hochebene wieder an die Donau und in die vielbesungene Wachau.

Hochgebirge und niedriges Bergland, Hochebenen und ausgedehnte Tieflandschaften vereinigt also dieses kleine Land in bunter Abwechslung. Zieht man dann noch die zahlreichen Flußläufe und die Vorzüge des Klimas in Betracht, das ebenfalls alle Abstufungen zeigt und sich im Hochgebirge als rau, in anderen Gegenden wieder als so milde erweist, daß es den Weinbau ermöglicht, so dürfte man, wenn es nur auf die Mannigfaltigkeit der physischen Verhältnisse ankäme, in Niederösterreich einen reichen Volksliederschatz vermuten. Sehen wir nun zu, ob die Zahlen der bis jetzt aufgeschriebenen Lieder unseren Erwartungen entsprechen.

Die nach der Bibliographie durchgeführte Zählung ergab eine Gesamtsumme von 1649 niederösterr. Volksliedern. Davon sind 105 in der handschriftlichen Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde, 796 in der des Niederösterr. Arbeitsausschusses enthalten, die noch übrigen 748 Gesänge wurden aus den im vorigen Kapitel

unter b) aufgezählten Sammlungen, Liederbüchern und Zeitschriften zusammengetragen. Dem großen Interesse, das ganz besonders in Niederösterreich von jeher der Volksmusik zugewandt worden ist, ist es zu danken, daß bei dem Großteil der Gesänge auch die dazugehörigen Melodien vorhanden sind, von den 1649 Liedern sind bloß 487 ohne Singweise aufgezeichnet. Viel schlechter steht es in dieser Hinsicht in anderen Ländern, so klagt z. B. Gustav Jungbauer,¹ daß in Böhmen mehr als die Hälfte der Lieder ohne Weisen aufgeschrieben worden sei.

Bei den 1649 Volksgesängen sind nicht mitgezählt die 264 Du-
 bletten, die sich entweder als Veröffentlichungen aus den beiden
 Handschriften oder als Nachdrucke von Liedern aus anderen Samm-
 lungen darstellen, wohl aber die 708 Varianten; wenn man auch
 diese abrechnet, kommt man zu einem Bestand von 941 voneinan-
 der gänzlich verschiedenen Liedern. Davon entfallen 67 auf die
 Gattung der erzählenden Lieder, 342 auf die Gruppe Liebe und Ehe,
 111 besingen Lebenslust, 335 sind Standeslieder und 89 gehören zu
 den Kinderliedern. Es sind also in Niederösterreich die erzählenden
 Lieder und nach diesen die Kinderlieder am schwächsten vertreten,
 während die Liebeslieder, unter denen wieder die der Liebesfreude
 überwiegen, die größte Gruppe bilden. Den Liebesliedern kommen
 an Zahl die Standeslieder ziemlich nahe, von denen eine ansehn-
 liche Zahl die Leiden und Freuden des Soldatenlebens besingt, zahl-
 reich vertreten sind die Alm-, Bauern-, Jäger- und Wildschützen-
 lieder, in auffallend geringer Anzahl die Hirten-, Bergmanns- und
 Nachtwächterlieder. Unter den Liedern der Lebenslust verdienen
 die Scherz- und Tanzlieder ihres häufigen Vorkommens wegen her-
 vorgehoben zu werden.

Wieviele unter diesen Gesängen als spezifisch niederösterrei-
 chisch betrachtet werden können, darüber läßt sich heute noch kaum
 ein Urteil abgeben, da, wie einleitend bemerkt worden ist, die Li-
 teraturangaben bei den einzelnen Liedern noch zu unvollständig
 sind.

Von 229 fälschlich für Volkslieder gehaltenen Kunstliedern, wel-
 che in der Bibliographie in einem letzten Abschnitt den Volksge-
 sängen angereiht sind, haben sich bei 67 die Verfasser ermitteln
 lassen. Von diesen Liederdichtern seien nur diejenigen, von welchen
 mehr als ein Lied vorliegt, genannt: A. Freiherr von Klesheim mit 5,
 P. Maurus Lindemayr mit 4, Gottfried August Bürger und Alexan-
 der Baumann mit je 3, Lebrecht Devres, August von Kotzebue,
 Joachim Perinet, Ludw. Albrecht Schubart, Karl Swiedack (Elmar)
 und Joh. Christian Freiherr v. Zedlitz mit je zwei Liedern.

Nach den bis jetzt mitgeteilten Zahlen läßt sich noch nicht fest-
 stellen, ob die in Niederösterreich aufgesammelte Menge an Volks-
 liedern hoch oder nieder zu werten sei; darüber kann man einiger-
 maßen erst ein Urteil fällen, wenn man die Fundorte der Lieder

¹ Jungbauer, a. a. O., S. XXXIII ff.

näher ins Auge faßt. Es fällt dabei sofort auf, daß es eigentlich verhältnismäßig wenige Ortschaften sind, aus denen wir Aufzeichnungen besitzen. Um ein klares Bild zu schaffen, wo sie gelegen sind und welche Gegenden Niederösterreichs bis heute von den Volksliedersammlern noch wenig Beachtung gefunden haben, ist eine Karte beigelegt, auf der alle jene Orte, aus denen uns Lieder vorliegen, eingetragen sind. Hierbei mußten allerdings die 151 Lieder, bei denen der Fundort nicht vermerkt ist, außeracht gelassen werden. Ferner konnten mangels genauerer Angaben die Fundorte der 196 Gesänge, von denen man nur weiß, daß sie Ziska und Schottky im niederösterr. Schneeberggebiet aufgeschrieben haben, dann die der 20 aus dem Semmeringgebiet, der 14 aus dem Viertel ober und der 11 aus dem Viertel unter dem Manhartsberg stammenden Lieder auf der Karte nicht vermerkt werden. Da aber der Großteil dieser fehlenden Markierungen in das Semmering- und Schneeberggebiet fallen würde, die ohnedies zu den meist durchforschten Landstrichen zählen, und da es mir hauptsächlich darauf ankommt, die bis jetzt noch ziemlich unberücksichtigt gebliebenen Teile Niederösterreichs aufzudecken, fallen diese Weglassungen nicht schwer ins Gewicht.

Auf dem Kartenbilde springt vor allem die unregelmäßige Verteilung der angeführten Orte ins Auge. Am engsten aneinandergereiht finden wir sie im südöstlichen Winkel des Landes um Neunkirchen, in der Gegend um Mödling, dann noch im Traisental und zum Teil auch im Erlauf- und Ybbsgebiet. In den übrigen Strichen der südlichen Hälfte Niederösterreichs sind sie nur mehr zerstreut und oft in ziemlicher Entfernung von einander vorhanden. Noch schlechter steht es um das Gebiet nördlich der Donau. Da scharen sich ein paar Orte um die Stadt Gmünd, einige finden sich in der Gegend zwischen Eggenburg und Hollabrunn, ein paar vereinzelte an der Donau und im Nordosten des Landes: das ist alles, was im ganzen Waldviertel und im Viertel unter dem Manhartsberg an Fundorten angegeben werden kann.

Schon aus der Karte, aus der nur zu ersehen ist, wo, aber nicht in welchem Ausmaß an Ort und Stelle gesammelt worden ist, geht hervor, daß in Niederösterreich noch eine bedeutende systematische Sammelarbeit zu leisten wäre. Dies tritt noch deutlicher zutage, wenn man auch die Zahlen der in den verschiedenen Orten aufgezeichneten Lieder in Betracht zieht. Es gibt nämlich Gebiete, in denen wohl Markierungen auf der Karte zu sehen sind, wie z. B. in der Bezirkshauptmannschaft Gmünd, die aber, da aus ihnen nur einige wenige Lieder stammen, trotzdem zu den für die Volksliedforschung bis heute unergiebigsten Gegenden Niederösterreichs gerechnet werden müssen. Ich lasse, um eine genaue Vorstellung von der örtlichen Verteilung der bis jetzt zusammengebrachten Volksgesänge Niederösterreichs zu geben, in einem alphabetischen Verzeichnis auch die genauen Zahlen der an den verschiedenen Orten aufgezeichneten Volkslieder folgen.

1.	Alberndorf	1	52.	Guntersdorf	7
2.	Alland	1	53.	Gutenstein	3
3.	Allentsteig	1	54.	Guttenbrunn	34
4.	Alt-Lengbach	9	55.	Hainburg	7
5.	Alt-Weitra	3	56.	Hainfeld	1
6.	Arbesbach	7	57.	Haselgraben bei Ybbsitz	8
7.	Aspang	2	58.	Hauskirchen	1
8.	Aspersdorf	3	59.	Herrn-Baumgarten	1
9.	Baden	1	60.	Hettmannsdorf	1
10.	Bernhardsthal	2	61.	Hipples (Ogm.: Wetz- leinsdorf)	1
11.	Bisamberg	1	62.	Hofstetten (Ogm.: Edlitz)	13
12.	Braunsdorf	14	63.	Hohenberg	9
13.	Breitenfurt	7	64.	Hollabrunn	1
14.	Bruck a. d. Leitha	1	65.	Hollabrunn am Wechsel (Ogm.: Eggendorf)	14
15.	Brunn am Gebirge	2	66.	Hollern	4
16.	Brunnkirchen (Ogm.: Ober-Fucha)	1	67.	Horn	1
17.	Buchberg am Kamp	2	68.	Imbach	2
18.	Deutsch-Altenburg	8		Josefsberg (Ogm.: Mit- terbach)	1
19.	Dietmanns	1	69.	Kaltenleutgeben	3
20.	Drosendorf	3	70.	Kasten	1
21.	Dürnbach	1	71.	Kirchenberg a. d. Pielach	34
22.	Edlitz	5	72.	Kirchenberg am Wechsel	1
23.	Eichbüchl im Leithageb. (Ogm.: Katzelsdorf)	1	73.	Kirchschlag	1
24.	Ennsbach an der Ybbs (Ogm.: Karlsbach)	11	74.	Klausen-Leopoldsdorf	1
25.	Ennsdorf	1	75.	Klein-Pöchlarn	1
26.	Ernstbrunn	1	76.	Korneuburg	4
27.	Falkenstein (Ogm.: Fran- kenfels)	6	77.	Krems	3
28.	Feistritz am Wechsel	51	78.	Laab im Walde	1
29.	Feldsberg (Umgebung)	6	79.	Laaben	2
30.	Flatz	2	80.	Lang-Enzersdorf	4
31.	Fraundorf	2	81.	Laxenburg	1
32.	Freundorf	4	82.	Lembach	2
33.	Gaaden	1	83.	Lichtenwörth	2
34.	Gaming	3	84.	Liesing	1
35.	Gerolding	1	85.	Lilienfeld	34
36.	Gettsdorf	4	86.	Litschau	3
37.	Getzersdorf (Ogm.: In- zersdorf a. d. Traisen)	9	87.	Loosdorf	9
38.	Gloggnitz	1	88.	Margarethen am Moos	3
39.	Göstling	12	89.	Maria-Enzersdorf	1
40.	Goggendorf	14	90.	Maria-Taferl	2
41.	Gresten	1	91.	Martinsdorf	1
42.	Grillenberg	1	92.	Meisling	1
43.	Groß-Ebersdorf	7	93.	Melk	11
44.	Groß-Gerungs	1	94.	Michelhausen	1
45.	Groß-Höbarten (Ogm.: Waldenstein)	2	95.	Miesenbach	36
46.	Groß-Hollenstein	18	96.	Mödling	16
47.	Groß-Nondorf	5	97.	Mönichkirchen	3
48.	Grünbach	1	98.	Naßwald	7
49.	Gugging	1	99.	Natschbach	4
50.	Gumpoldskirchen	7	100.	Neudorf	4
51.	Gundsachsen	11	101.	Neu-Lengbach	1
			102.	Neunkirchen	18
			103.	Nieder-Sulz	6
			104.	Nußdorf a. d. Traisen	57
			105.		

106.	Oberamt	3	147.	Sierning (Ogm.: Puchberg am Schneeberg)	1
107.	Ober-Mallebern	1	148.	Sitzendorf	8
108.	Oberndorf a. d. Gölsen	8	149.	Sollenau	1
109.	Ober-Siebenbrunn	4	150.	Sparbach	1
110.	Ober-Stockstall	9	151.	St. Ägyd am Neuwald	5
111.	Ober-Waltersdorf	1	152.	St. Annaberg	1
112.	Orth a. d. Donau	3	153.	St. Corona	5
113.	Perchtoldsdorf	13	154.	Stein a. d. Donau	1
114.	Pernitz	6	155.	Steinakirchen	4
115.	Pfaffstätten	1	156.	St. Johann am Steinfeld	3
116.	Pöchlarn	1	157.	Stetten (Ogm.: Etzerstetten)	4
117.	Pötzleinsdorf	3	158.	Stillfried	1
118.	Pottschach	3	159.	St. Martin am Ybbsfeld	15
119.	Pottendorf	2	160.	St. Pölten	7
120.	Prein (Ogm.: Reichenau)	2	161.	Straning	2
121.	Prigglitz	1	162.	St. Veit a. d. Gölsen	6
122.	Prolling	14	163.	St. Veit bei Wien	1
123.	Puchberg am Schneeberg	6	164.	Thernberg	18
124.	Pulkau	17	165.	Traismauer	8
125.	Ramsau	1	166.	Trattenbach (Ogm.: Kranichberg)	30
126.	Randegg	1	167.	Trumau (Ogm.: Mödling)	1
127.	Reichenau	1	168.	Türnitz a. d. Traisen	4
128.	Reidling	2	169.	Ulmerfeld	1
129.	Reinthal	2	170.	Unserfrau am Sand	8
130.	Reith (Ogm.: Böhmeinkirchen)	1	171.	Vöslau	1
131.	Röhrenbach	1	172.	Wagram a. d. Traisen	6
132.	Rohrbach	1	173.	Waidendorf	1
133.	Schagges	2	174.	Waidhofen a. d. Thaya	1
134.	Schandachen	4	175.	Waidhofen a. d. Ybbs	3
135.	Scheibbs	7	176.	Waitzendorf	1
136.	Scheiblingkirchen	1	177.	Weißbach	1
137.	Schlatten	2	178.	Wien und Umgebung	228
138.	Schneedorf (Ogm.: Reichenau)	8	179.	Wiener-Neustadt	6
139.	Schönkirchen	1	180.	Wieselburg	1
140.	Schrattenbach	1	181.	Wilhelmsburg	8
141.	Schrems	8	182.	Wörth (Ogm.: St. Georgen am Ybbsfeld)	1
142.	Schwarzau im Gebirge	6	183.	Ysper	13
143.	Schwarzensee	3	184.	Ybbsitz	47
144.	Senftenberg	1	185.	Zelking	1
145.	Seitenstetten	2	186.	Zuggers (Umgebung)	9
146.	Siegersdorf (Ogm.: Asperhofen)	1	187.	Zwentendorf	1
			188.	Zwettl	10

Das Ortsverzeichnis enthält auffallenderweise größtenteils mehr oder minder wenig bekannte Orte, ein Zeichen, daß die Fundstätten des Volksgesanges nicht in den großen Ansiedlungen, sondern abseits der Heerstraße in den stillen, abgeschlossenen Gebirgstälern zu suchen sind. Je kleiner ein Dörfchen und je ferner es dem Weltgetriebe ist, um so eher kann dort mit dem Vorhandensein eines reichen Volksliederbestandes gerechnet werden. Dazu steht die Tatsache, daß in Wien und Umgebung die beträchtliche Zahl von 228 Liedern aufgezeichnet worden ist, in keinem Widerspruch; son-

dern der Grund hierfür ist in der vor noch nicht allzulanger Zeit vollzogenen Einverleibung der Vororte zu suchen, die teilweise noch ländlichen Charakter tragen, in deren Bevölkerung nicht nur das Volkslied noch lebt, sondern bei der sich auch mancher Volksbrauch, wie z. B. der Umzug der „Hauerkrone“ in Neustift, noch erhalten hat.

Die besten Sammelergebnisse weisen auf: Nußdorf a. d. Traisen mit 57, Feistritz am Wechsel mit 51, Ybbsitz mit 47, Miesenbach mit 35, Guttenbrunn, Kirchberg a. d. Pielach, Lilienfeld mit je 34 und Trattenbach mit 30 Liedern. Ihnen stehen wieder 76 Orte gegenüber, aus denen wir nur ein einziges Lied verzeichnet finden, bei den übrigen bewegen sich die Zahlen zwischen 2 und 18.

Um den Sachverhalt, in welchen Gebieten Niederösterreichs am wenigsten nach Volksgesängen gesucht worden ist, noch deutlicher zu gestalten, empfiehlt sich auch eine Zusammenstellung, wieviele der vorhandenen Volkslieder auf die einzelnen Bezirkshauptmannschaften entfallen.

1.	Amstetten	94	13.	Melk	49
2.	Baden	14	14.	Mistelbach	30
3.	Bruck a. d. Leitha	23	15.	Mödling	29
4.	Floridsdorf	10	16.	Neunkirchen	106
5.	Gänserndorf	11	17.	Pöggstall	21
6.	Gmünd	62	18.	Scheibbs	36
7.	Hietzing	38	19.	St. Pölten	174
8.	Hollabrunn	58	20.	Tulln	23
9.	Horn	6	21.	Waidhofen a. d. Thaya	1
10.	Korneuburg	11	22.	Wiener-Neustadt	151
11.	Krems	15	23.	Zwettl	19
12.	Lilienfeld	48			

Nicht mitgerechnet wurden bei dieser Aufstellung die 196 Lieder der Sammlung von Ziska und Schottky. Die Angabe der beiden Sammler lautet: „Wir fanden diese Gesänge in der Gebirgskette, die sich um Wien im Halbkreise lagert, in jenen lachenden Tälern, deren sanfte Schönheit den Besuchenden tief ergreift, wo die deutsche Vorzeit aus schmalen Burgfenstern herabblickt und des Weinstocks süße Frucht schimmert, in den Schluchten der Brühl und Sulz, in den Tälern von Laab, Breitenfurt und Kaltenleitgeben bis an des Schneebergs Grenzen hin, und auf der Fläche, die weit ausläuft gegen Ungarn.“ Sie dürften also die jetzigen Bezirkshauptmannschaften Hietzing, Mödling, Bruck a. d. Leitha, Baden, Wiener-Neustadt, Lilienfeld und Neunkirchen durchstreift haben. Hierher gehören auch noch die 20 Lieder aus dem Semmeringgebiet.

Aus der vorstehenden Tabelle ergibt sich, daß die Bezirkshauptmannschaften St. Pölten, Neunkirchen und Amstetten über die größten Liedzahlen verfügen, während in den Bezirken Waidhofen a. d. Thaya und Horn bis heute die schlechtesten Ergebnisse erzielt worden sind. Die zwei zuletzt genannten sowie auch alle

jene, in welchen der Sammelerfolg noch zu wünschen übrig läßt, liegen nördlich, die anderen hingegen südlich der Donau. Will man noch zusammenzählen, wieviel von dem jetzigen niederösterr. weltlichen Volksliederbestand auf die beiden Landeshälften kommt, so ergeben sich für die südliche 1219, also ungefähr 81%, für die nördliche nur 279 Gesänge, das sind 19%.

Zusammenfassend kann man also sagen: Obgleich in Niederösterreich die Sammelarbeit der Volksliedforscher, die vor ungefähr hundert Jahren begonnen hat, bis jetzt zu unerwarteten Erfolgen geführt hat, kann sie noch lange nicht für abgeschlossen erklärt werden. Selbst im Viertel ober und unter dem Wienerwalde, in Gebieten, welche wir als die am meisten durchforschten erkannt haben, wird es, wie die großen markenlosen Flächen auf der Karte vertragen, noch manches ergiebige Arbeitsfeld für den Volksliedsammler geben. Ganz besonders wird in nächster Zeit das Augenmerk auf die nördliche Hälfte Niederösterreichs zu lenken sein, wo noch ein bedeutender Schatz an Volksliedern zu heben ist, der, je rascher er eingebracht wird, umsoweniger der Vergessenheit zu verfallen Gefahr läuft.

Verzeichnis der Abkürzungen.

ALLV. = Alte Lieder fürs Landvolk (Fliegende Blätter mit echten Volksliedern und Holzschnitten). Hg. von Mautner-Zoder, Wien o. J.

Amft = Volkslieder der Grafschaft Glatz. Hg. von Georg Amft, Habelschwerdt 1911.

Angenetter-Blümml = Lieder der Einserschützen. Hg. von August Angenetter und Emil Karl Blümml. Wien 1924.

Bender = Oberschefflener Volkslieder und volkstümliche Gesänge, gesammelt von Auguste Bender, Karlsruhe 1902.

Blümml, Anthr. II = Anthropophyteia, Jahrbücher für folkloristische Erhebungen und Forschungen zur Entwicklungsgeschichte der geschlechtlichen Moral. Hg. von Dr. Friedrich S. Krauß. Leipzig II (1905), S. 70: E. K. Blümml, „Deutsche Volkslieder“.

Blümml, Anthr. III. = Ebenda III (1906), S. 169: E. K. Blümml, „ Erotische Volkslieder aus Österreich“.

Blümml, Erot. = Erotische Volkslieder aus Deutsch-Österreich mit Singnoten. Gesammelt und hg. von E. K. Blümml. Wien 1907.

Böhme = Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Hg. von Franz M. Böhme. Leipzig 1897.

Böhme, Volkstl. = Volkstümliche Lieder der Deutschen im 18. und 19. Jahrhundert. Hg. von Franz Magnus Böhme. Leipzig 1895.

Büsching und von der Hagen = Sammlung deutscher Volkslieder. Hg. von Büsching und von der Hagen. Berlin 1807.

Büsching, W.N. = Wöchentliche Nachrichten für Freunde der Geschichte, Kunst und Gelahrtheit des Mittelalters. Hg. von Dr. Johann Gustav Büsching, Breslau 1815 ff.

D. Dunkelsteinerwald = Der Dunkelsteinerwald, ein Volksbuch. Hg. von einer Lehrerarbeitsgemeinschaft. Melk 1928.

Deutsche Heimat = Deutsche Heimat. Blatt für deutsche Volkskunde und Kulturgeschichte in Österreich. Hg. vom Verein „Deutsche Heimat“ in Wien, Wien 1905 ff.

Deutsches Museum = Deutsches Museum. Hg. von Robert Prutz und Wilhelm Wolfsohn. Leipzig 1851—1867.

Deutsches Vaterland = Deutsches Vaterland, Zeitschrift für Heimat und Volk. Hg. von Dr. Ed. Stepan. Wien 1919 ff.

Dieter = Soldaten-Liederbuch für das kaiserliche und königliche Heer. Hg. von Heinrich Dieter. 8. Aufl. Salzburg 1897.

Die Quelle d. ö. Schulb. = Die Quelle, vereinigte „Monatshefte für pädag. Reform“ und „Kunst und Schule“, 76. Jahrg. des „Österreichischen Schulboten“. Wien 1926 ff.

Ditfurth = Fränkische Volkslieder mit ihren zweistimmigen Weisen, wie sie im Volke gesungen werden, aus dem Munde des Volkes selbst gesammelt und herausg. von Franz Wilhelm Freiherr v. Ditfurth. Leipzig 1855.

DVLArch. = Deutsches Volksliederarchiv in Freiburg in Br., unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. John Meier.

Erk-Böhme = Deutscher Liederhort. Auswahl der vorzüglicheren deutschen Volkslieder, nach Wort und Weise aus der Vorzeit und Gegenwart, gesammelt und erläutert von L. Erk. Neu bearbeitet und fortgesetzt von F. M. Böhme. 3 Bde. Leipzig 1893—1894.

Fahrend Volk = Fahrend Volk, 250 deutsche Volkslieder mit Lautenbegleitung. Hg. von Anton Böhm und Franz Burkhart. Wien 1923.

Firmenich = Germaniens Völkerstimmen. Sammlung der deutschen Mundarten in Dichtungen, Sagen, Märchen, Volksliedern usw. Hg. von J. M. Firmenich. 3 Bde. Berlin 1854—1867.

Flugschriften, Wien = Flugschriften und Liederhefte zur Kenntnis und Pflege des deutschen Volksliedes. Nr. 1—20. Hg. vom Deutschen Volksgesang-Vereine in Wien, I.

Friedländer = Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Quellen und Studien von Max Friedländer. 2 Bde. Stuttgart u. Berlin 1902.

Frommann, DM. = Die deutschen Mundarten, Vierteljahrschrift für Dichtung, Forschung und Kritik. Hg. von Dr. G. Karl Frommann. Nördlingen 1854 ff.

Gesch. d. M. Ybbsitz = Geschichte des Marktes Ybbsitz. Hg. von Med.-Rat Dr. Ernst Meyer. 2. Aufl. Ybbsitz 1928.

Glossy-Haas = Wiener Comödienlieder. Hg. von Blanca Glossy und Robert Haas. Wien [1924].

Günther = Die schlesische Volksliedforschung. Hg. von Fritz Günther. Breslau 1916, im 13. Heft der Sammlung „Wort und Brauch“. Hg. von Prof. Dr. Theodor Siebs u. Prof. Dr. Max Hippe.

Halberstadt = Eine originelle Bauernwelt. Das Volksleben im Semmeringgebiet, geschildert in Wort und Sang von Arthur Halberstadt. Wien 1912.

Hamza = Folkloristische Studien aus dem niederösterreichischen Wechselgebiet. Hg. von Ernst Hamza. Wien 1913.

Hb. Floridsdorf = Der politische Bezirk Floridsdorf-Umgebung, ein Heimatbuch für Schule und Haus, dargereicht von Edgar Weyrich. Wien 1923.

Hb. Schönkirchen = Das Heimatbuch von Schönkirchen und Umgebung. Hg. von Wilhelm Schwab. Schönkirchen 1925.

Heeger-Wüst = Volkslieder aus der Rheinpfalz. Hg. von Dr. Georg Heeger und Wilhelm Wüst. Kaiserslautern 1909.

Heimatlieder I = Heimatlieder. Hg. von dem Deutschen Volksgesang-Vereine in Liesing, anlässlich des 20jähr. Stiftungsfestes. Liesing 1923.

Heimatlieder II = Heimatlieder. Hg. von dem Deutschen Volksgesang-Vereine in Liesing, anlässlich seines 25. Stiftungsfestes. Liesing 1927.

Heimgarten = Heimgarten. Eine Monatsschrift, gegründet und geleitet von P. K. Rosegger. Graz 1876 ff.

Herzog = Einheimische Volkslieder. Aufgeschrieben und mitgeteilt von Peter Herzog. Lillienfeld 1910.

Hk. Gmünd = Heimatkunde des Bezirkes Gmünd. Hg. von Rupert Hauer. Zwettl 1924.

Hk. Göstling = Heimatkunde der Gemeinde Göstling a. d. Ybbs. Hg. von Dr. Eduard Stepan. Wien 1920.

Hk. Lilienfeld = Lilienfelder Heimatkunde. Hg. von Eduard Busch u. a. Lilienfeld, 1912.

Hk. Melk = Heimatkunde des Bezirkes Melk. Hg. von L. G. Ricek. Wien 1912.

Hk. Pöggstall = Heimatkunde des polit. Bezirkes Pöggstall. Hg. von Alois Plessner und Wilhelm Groß. Pöggstall 1928.

Hk. Stetten = Heimatkunde von Stetten bei Korneuburg. Hg. von Br. Rudolf Matth. Wenzl. Stetten 1923.

Hoffmann-Prahl = Unsere volkstümlichen Lieder von Hoffmann von Fallersleben. Hg. und neu bearbeitet von Karl Hermann Prahl. 4. Aufl. Leipzig 1900.

Jungbauer = Bibliographie des deutschen Volksliedes in Böhmen. Zusammengestellt von Dr. Gustav Jungbauer. Prag 1913.

Jungbauer, Volksdichtung = Volksdichtung aus dem Böhmerwalde. Von Gustav Jungbauer. (Beiträge zur deutschböhmischen Volkskunde. VIII. Bd. Prag 1908.)

Kerschbaumer = Eligius, Lebensbilder aus dem n.-ö. Gebirge. Hg. von Dr. Anton Kerschbaumer. Wien 1860.

Kohl, Tirolerlieder = Echte Tirolerlieder, unter Mitwirkung mehrerer Freunde, hg. von Franz Friedrich Kohl, Wien 1899.

Köhler-Meier = Volkslieder von der Mosel und Saar. Gesammelt von C. Köhler, hg. von J. Meier. I. Bd. Texte und Anmerkungen. Halle 1895.

Kremser = Wiener Lieder und Tänze. Hg. von Eduard Kremser. 2 Bände. Wien 1911 und 1913.

Landsteiner = Jahresbericht des k. k. Ober-Gymnasiums in Krems am Schlusse des Schuljahres 1869. Krems 1869: Karl Landsteiner, „Reste des Heidenglaubens in Sagen und Gebräuchen des n.-ö. Volkes“

Mautner = Alte Lieder und Weisen aus dem steiermärkischen Salzkammergut, gesammelt und herausgegeben von Konrad Mautner. Graz 1919.

Mautner, Rasplw. = Steyerisches Rasplwerk. Vierzeiler, Lieder und Gaßlreime aus Goeßl am Grundlsee. Wien 1910.

Meier = Kunstlieder im Volksmunde. Materialien und Untersuchungen von John Meier. Halle a. S. 1906.

Mit ♪ oder ohne ♪ = mit oder ohne Singweise.

Nagl, DM. = Deutsche Mundarten, Zeitschrift für Bearbeitung des mundartlichen Materials. Hg. von Joh. Willibald Nagl, Wien 1895 ff.

N. Bibl. = Wiener Nationalbibliothek.

N. Bibl. Vld. auf flg. Bl. = Volkslieder auf fliegenden Blättern. Bd. I. Berlin 1820—60. Bd. III.—V. Wien (in der Wiener Nationalbibliothek).

Neckheim = 222 echte Kärntnerlieder, gesammelt und für vier Männerstimmen gesetzt von Hans Neckheim. 2. Aufl. Wien 1895.

Normann = Österreich wie es ist. Gemälde von Hans Normann. (Pseudonym für A. Joh. Groß-Hoffinger). Leipzig 1833.

Ogm. = Ortsgemeinde.

Paumgarnter = Soldaten-Liederbuch. I. (einziger) Band. 100 deutsche Soldatenlieder. Bernhard Paumgartner. Wien (1918).

Pommer = Liederbuch für die Deutschen in Österreich. Hg. vom Deutschen Club in Wien. Wien 1884.

Pommers Zs. = Das deutsche Volkslied. Zeitschrift für seine Kenntnis und Pflege. Geleitet von Karl Liebleitner, Raimund Zoder, Dr. Georg Kotek, Karl M. Klier, hg. von dem Deutschen Volksgesang-Vereine in Wien, I. Wien 1899 ff.

Preiß = Unsere Lieder. Singbuch für Österreichs Wandervögel. Hg. von Rudolf Preiß. Leipzig 1912.

Rebiczek = Der Wiener Volks- und Bänkelsang in den Jahren 1800—1848. Hg. von Franz Rebiczek. Wien und Leipzig (1913).

Rebiczek, Schl. i. Ö. = Es steht ein Schloß in Österreich. Sammlung österreich. Volkslieder. Hg. von Franz Rebiczek u. A. J. Scholz. Wien 1924.

SA. = Handschriftliche Sammlung des Arbeitsausschusses des österreich. Volksliedunternehmens für Wien und Niederösterreich.

Scherrer = Deutsche Soldatenlieder. Mit Klavierbegleitung von Theodor Salzmann. Hg. von Heinrich Scherrer. Leipzig 1914.

Schottky, Nachlaß = Schottkys Volksliedernachlaß I. Hg. von Emil Karl Blümml. Wien 1912.

Sh. K. = Schnaderhüpfelkette.

Simrock = Die deutschen Volkslieder. Hg. von Karl Simrock. Frankfurt a. M. 1851.

SM. = Handschriftliche Volksliedersammlung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

Str. = Strophe.

Süß = Salzburgische Volkslieder mit ihren Singweisen. Hg. von Maria Vinzenz Süß. Salzburg 1865.

Vf. = Verfasser.

Weltl. Ld. a. W. = Weltliche Lieder aus Wien. 5 Bd. 1804—1841 (in der Wiener Stadtbibliothek).

Wichner = Stundenrufe und Lieder der deutschen Nachtwächter. Gesamm. v. Jos. Wichner. Regensburg 1897.

Wiener = Arien und Bänkel aus Alt-Wien. Hg. von Oskar Wiener. Leipzig 1914.

Wolfram = Nassauische Volkslieder. Hg. von E. Wolfram. Berlin 1891.

Wolkan = Wiener Volkslieder aus fünf Jahrhunderten. Hg. von Rudolf Wolkan. 3 Bde. Wien 1920—1926.

W. St. Bibl. = Wiener Stadtbibliothek.

Z. = Zeile.

Zack = Heiderich und Peterstamm. Hg. von Viktor Zack. 4 Hefte. Graz 1885—1925.

Ziska und Schottky I = Österreichische Volkslieder mit ihren Singw., gesammelt und herausg. durch Franz Ziska und Julius Max Schottky. Pesth 1819.

Ziska und Schottky II = Österreichische Volkslieder mit ihren Singw., gesammelt und herausg. durch Franz Tschischka und J. M. Schottky, 2. verbesserte und vermehrte Auflage, besorgt von Franz Tschischka. Pesth 1844.

Ziska und Schottky III = Der Volksmund. Österreichische Volkslieder mit ihren Singw., gesammelt von Fr. Tschischka und J. M. Schottky, nach der 2. verbesserten und vermehrten Auflage, hg. von Dr. Friedrich S. Krauß. Leipzig 1906.

Zoder, Kinderlied = Kinderlied und Kinderspiel aus Niederösterreich. Hg. von Hildegard Zoder. Wien 1923.

Zoder, Krippenspiel = Das Traismauerer Krippenspiel, ein deutsches Weihnachtsspiel aus dem Beginne des 19. Jahrhunderts. Aufgezeichnet und hg. von Raimund Zoder. Wien 1920.

Zs. d. V. f. Vk. = Zeitschrift des Vereines für Volkskunde. Hg. von K. Weinhold [seit 1904 von J. Bolte]. Berlin 1891 ff.

Zs. f. öst. Vk. = Zeitschrift für österreichische Volkskunde. Geleitet von Dr. M. Haberlandt. Wien 1895 ff.

Züricher = Kinderlieder der deutschen Schweiz. Hg. von Gertrud Züricher. Basel 1926.

Bibliographie.

A. Erzählende Lieder.

1. Jäger-, Ritter- und Räuberlieder.

1. Karlstein. „Ein Liedlein ist worden erdicht.“ 24 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Prolling bei Ybbsitz, 1910. SA. Nr. 83, 22. — Lit.: Schlossar Nr. 312.
2. „Ins Grasen wollt sie gehen.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 13.
3. „Ein Nonnerl wollt spazierengehn.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 14. — Darnach Pommers Zs. XXXI (1929), S. 55.
4. Die Brombeeren. a) „Es wollt ein Maderl fruah aufstehn.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 37. — Dasselbe aus Oberndorf a. G., 1913. SA. Nr. 81, 3. — Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 49, 8. — Dasselbe aus Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 49, 9. — b) „Es wollt a Madl fruah aufstehn.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 14. — c) „Ein Maderl wollte fruah aufstehn.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 5. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 432—434, Nr. 121.
5. „I wia-r-enk wohl a neugs Liadl singa.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. Großer Bauernkalender auf das Jahr 1888, S. 77 f., herausgeb. von Franz Schlinkert, Wien.
6. a) „Es jaget ein Jäger im frischen grünen Wald.“ 6 Str. zu 2 Z., mit ♪, Falkenstein. Pommers Zs. XXX (1928), S. 36. — b) „Es jaget ein Jäger im dunkelgrünen Hain.“ 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, nö.-burgenländ. Grenze, 1908. Heimatlieder II, S. 15. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 52—59, Nr. 19 a—g. — Jungbauer S. 10, Nr. 49.
7. Jägerlied. „Es wollt ein Jäger jagen.“ 13 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, um 1780. Wolkan I, S. 164.
8. Das Pfaffenweib in der Hölle. a) „Es reit't ein Reiter übern hohen Wald, adje.“ 14 Str. zu 2 Z., mit ♪, Prolling bei Ybbsitz. SA. Nr. 66, 63. — Darnach ALLV. Nr. 15. — b) „Es reit't ein Reiter in gutem Mut, o je!“ 16 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Marchfeld. Deutsches Museum XII (1862), S. 768 f., darnach DVLArch. B. 28459. — c) „Es reit't ein Herr durch Stadt und Mark.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Drosendorf. SA. Nr. 27, 1. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 651—655, Nr. 219 a.
9. Kinderreigen zur Blaubartsage. a) „Mariechen saß auf einem Stein.“ 11 Str. zu 1 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 1. — b) Dasselbe mit 12 Str. zu 1 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 38. — c) Dasselbe mit 11 Str. zu 1 Z., mit ♪, Wien. Pommers Zs. VIII (1906), S. 7. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 146 bis 147, Nr. 42 m. — Jungbauer S. 12, Nr. 59.

2. Mordtaten und Hinrichtungen.

10. Der ermordete Tischlergeselle. a) „Wia unbeständig is das Glück.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Ebersdorf. SA. Nr. 23, 12. — b) „Als ich Tischlergeselle war.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 29. — Darnach Pommers Zs. XXVIII (1926), S. 117. — Lit.: Jungbauer S. 19, Nr. 89.
11. Der Wirtin Töchterlein. „Es reisen einmal drei Räuber heraus.“ 22 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 9. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 188—193, Nr. 57 a—e. — Jungbauer S. 15, Nr. 67.
12. Das Lied von der schönen Bernauerin. a) „Es reiten drei Herrn zu München hinaus.“ 23 Str. zu 3 Z., ohne ♪, Wien, 16. Jahrh. Wolkan I, S. 1. — b) „Es reiten drei Reiter zu München hinaus.“ 23 Str. zu 3 Z., mit ♪, Nö. Büsching W. N. S. 409. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 326—329, Nr. 92. — Jungbauer S. 13, Nr. 62.
13. Das Grafenlied. „Es war eine Stadt in Schwaben.“ 18 Str. zu 2 Z. + 2 Z. Refr., ohne ♪, Schlattental. Wiener-Neustädter Nachrichten vom 11. IV. 1903.
14. „Ein Kanonier in dieser Stadt.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schrenks. SA. Nr. 28, 8.
15. Der Gastwirtssohn und die Mordeltern. a) „Ein Gastwirt hatte einen Sohn.“ 10 Str. zu 3 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 31. — Darnach ALLV. Nr. 31. — b) Dasselbe mit 14 Str. zu 3 Z., mit ♪ Hollern. SA. Nr. 25, 26. — c) Dasselbe mit 19 Str. zu 3 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 7. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 175—177, Nr. 50 c. — Jungbauer S. 16, Nr. 74.
16. Der grausame Bruder. „Es reit ein Kuchelbub über den Rhein.“ 22 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Vorstädte Wiens. Erk-Böhme I, S. 571, Nr. 186 b. — Lit.: Ebenda.
17. Frau von Weißenburg. a) „Graf Friedrich tät ausreiten.“ 18 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, Josefstadt. Erk-Böhme I, S. 365, Nr. 102 d. — b) Dasselbe mit 14 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 25, 5. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 365, Nr. 102 d.
18. Die Mörderin des Mannes. a) „Ihr lieben Landsleut lebet wohl.“ 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 4. — b) Dasselbe mit 14 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 3.
19. Meuchelmord der Geliebten. a) „Es ging einmal ein verliebtes Paar.“ 18 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 58. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gundsachsen. SA. Nr. 51, 9. — c) Dasselbe mit 9 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugblatt. SA. Nr. 20, 13. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 180—182, Nr. 52 a—c. — Jungbauer S. 16, Nr. 71.
20. „Ein edler Grafensohn (liebt eine Bauernmagd).“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, Hollern. SA. Nr. 25, 25.

21. Der eifersüchtige Knabe. „Was kann mich denn besser erfreuen.“ 11 Str. zu 3 Z., mit ♪, Guttenbrunn, SA. Nr. 85, 8. — Darnach Paumgartner S. 82. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 163—170, Nr. a—f.
22. Der Pfeifer. a) „Es war einmal ein Pfeifer.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 12, Nr. XVI. — b) Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Umgebung von Wien und Wiener-Neustadt, 1820. Erk-Böhme I, S. 169, Nr. 48. — Dasselbe aus Kirchberg a. d. Pielach. SA. Nr. 38, 1. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 163—170, Nr. 48.
23. Die dreifache Kindesmörderin. „Der Halter wollt in Wald austreibn.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Prolling bei Ybbsitz, 1910. SA. Nr. 83, 8. — Darnach ALLV. Nr. 26. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 632—637, Nr. 212 a—f.
24. Die Kindesmörderin. a) „Meine liebe Frau Mutter, mit mir ist's schon aus.“ 9 Str. zu 2 Z., mit ♪, Lilienfeld. Erk-Böhme I, S. 185—188, Nr. 56 c. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 2. — Darnach mit 4 Str. zu 3 Z., ALLV. Nr. 39. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 185—188, Nr. 56 a—e.
25. Der Heide. „Es ging ein Heid vor einer Witfrau ihr Tür.“ 12 Str. zu 2, 3 und 4 Z., ohne ♪, Marchfeld. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 769 f., darnach DVLArch. B 28460.
26. Die Selbstmörderin. „Ein Mädchen in den besten Jahren.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gundsachsen. SA. Nr. 51, 2. — Lit.: Jungbauer, Volksdichtung S. 89 ff.
27. Zwei Königskinder. a) „Zwei blonde Königskinder.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schwarzensee bei Baden. SA. Nr. 38, 43. — b) „In einem kleinen Dorfe.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Guttenbrunn. SA. Nr. 85, 47. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 292—303, Nr. 84 a—i. — Jungbauer S. 23, Nr. 105.
28. Holzlandellied. „Im Holzlandel bin ich ausgegängen.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wiener-Neustadt. Schottky, Nachlaß, S. 31, Nr. XLVI. — Lit.: Ebenda S. 114—116.
29. Das Schloß in Österreich. a) „Es steht ein Schloß in Österreich.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Bisamberg. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 22. — Dasselbe mit 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö., 16. Jahrh. Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 1. — b) „Es liegt ein Schloß in Österreich.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Kremser II, S. 1. — c) „Es stand ein Haus in Österreich.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 70. — d) „Es liegt ein Schlöblein in Österreich.“ 17 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, 1606. Wolkan I, S. 80. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 205—216, Nr. 61 a—g.
30. Der Mörder der Geliebten vor der Hinrichtung. a) „Ich bin ein Bursch mit 21 Jahren.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 22. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Mödling, 1912. ALLV. Nr. 39. — c) „Ich bin ein

- Bursch von 21 Jahren.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Steinakirchen a. Forst. SA. Nr. 128, 1. — Lit.: Jungbauer S. 19, Nr. 88.
31. Die Kindesmörderin. „Ich bin ein Mädchen von 24 Jahren.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 33. — Lit.: Jungbauer S. 19, Nr. 87.
3. Liebesgeschichten mit glücklichem oder traurigem Ausgang.
32. Abgewiesen. „Ich klopfe an ganz klein.“ 6 Str. zu 6 Z. (1 Str. hat nur 4 Z.), ohne ♪, Nö. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 805 f., darnach DVLArch. B 28472. — Lit.: Simrock, S. 105, Nr. 47.
33. „Der schwülste Tag war's, den es gab.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ober-Stockstall, 1819. SM. Nr. 90, 2.
34. a) „An einem heißen Sommertag.“ 9 Str. zu 2 Z., mit Innen- und Endrefr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 2. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gundschachen. SA. Nr. 51, 1. — c) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 2. — Lit.: Heeger-Wüst I, Nr. 902.
35. Winterrosen. a) „Ein Mädchen wollt zum Brünnelein gehn.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 48. — b) „Es wollte ein Mädchen früh aufstehn.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Groß-Nondorf, 1913. SA. Nr. 86, 2. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 418—424, Nr. 117 a—e. — Jungbauer S. 27, Nr. 120.
36. Das Mädchen auf der Straßburger Brücke. „Es holt ein schwarzbraunes Mädle ein roten, kühlen Wein.“ 14 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Umgebung Wiens. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 799, darnach DVLArch. B 28461.
37. a) „Es reisen drei Burschen wohl über den Rhein.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 32. — b) „Es reiten drei Regimenter wohl über den Rhein.“ 11 Str. zu 3 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 121, 6. — Lit.: Ditzfurth S. 49, Nr. 56.
38. Des Pfalzgrafen Töchterlein. a) „Es wohnt ein Pfalzgraf übern Rhein.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Stillfried. ALLV. Nr. 53. — b) „Es wohnt ein Kaiser an dem Rhein.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 9. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 556 bis 563, Nr. 182 a—f.
39. „Hört, Mädchen, was wird endlich werden.“ 9 Str. zu 8 Z., mit ♪, Höhenberg bei Weitra, 1819. SM. Nr. 92, 9.
40. 's erste Busserl. „Im Dörfel steht a Hüttn drunt.“ 5 Str. zu 8 + 2 Z. Refr., mit ♪, Hollern und Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 25, 8.
41. Das Wiedersehen der Liebenden. a) „I hâb schon drei Summa mir's Hoamgehn vorgnumma.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 25, 24. — b) Dasselbe mit 5 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 17. — c) „I hâb schon drei Summa.“ 30 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach.

- SA. Nr. 11, 10. — d) Dasselbe mit 14 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 13. — e) Dasselbe mit 5 Str. zu 12 Z., ohne ♪, Wien, 1848. Wolkan II, S. 171. — f) Dasselbe mit 9 Str. zu 5 Z., mit ♪, Wien. Pommers Zs. VI — g) Dasselbe mit 3 Str. zu 12 Z. (nach diesen 3 Str. ein Schluß mit 4 Z.), mit ♪, Vöslau. Das Kleine Volksblatt vom 21. IV. 1929. — h) Dasselbe mit 15 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Kirchberg a. d. Pielach. SA. Nr. 38, 2. — i) „Hiatz hãb i drei Winta.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 17. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 443, Nr. 634.
42. „Auf Erden, auf Erden ist alles, alles aus.“ 8 Str. von ungleicher Länge, mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 11.
43. Das verschmähte Nonnenkleid. „Mein Vater, ist denn nicht erschaffen.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 14. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 706, Nr. 922.
44. Korporal Einsam. „O Freunde, hört die Geschichte.“ 12 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 11.
45. Der freche Knabe. a) „Es ging ein Knab spazieren.“ 9 Str. zu 5 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 9. — b) Dasselbe mit 9 Str. zu 5 Z., mit ♪, Wien. Pommers Zs. VI (1904), S. 96. — c) Dasselbe mit 6 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Neudorf bei Staats. SA. Nr. 124, 20. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 451, Nr. 131 a.
46. „Ihr Christen, höret Wunder an.“ 15 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugblatt. SA. Nr. 20, 19.
47. „Wer Wunderding will hören an.“ 25 Str. zu 6 Z., mit ♪, Maria-Taferl, 1819. SM. Nr. 97, 6.
48. Christinchen, die unglückliche Braut. a) „Christinchen saß im Garten.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 8. — b) Dasselbe mit 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Waldviertel. ALLV. Nr. 53. — c) Dasselbe mit 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 10. — d) „Christinchen saß im Garten, drei Rosen zu erwarten.“ 8 Str. zu 2 Z., mit ♪, Falkenstein. Pommers Zs. XXX (1928), S. 33. — e) „Paulinchen saß im Garten.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Höbarten. Pommers Zs. XII (1910), S. 61. — Darnach in Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 36. — f) „Krimhildchen saß im Garten.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Aspersdorf. SA. Nr. 125, 85. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 14—18, Nr. 2 e, f.
49. „In Medritz stand ein hohes Haus.“ 8 Str. zu 2 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 33.
50. Die tote Geliebte. a) „Im Frühjahr, dã baut sich der Vogel sein Nest.“ 6 Str. zu 2 Z., mit ♪, Schrems. SA. Nr. 28, 1. — b) Dasselbe mit 5 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Schlattental. Wiener-Neustädter Nachrichten vom 11. IV. 1903. — c) „Im Fruahjãhr, dã baut si (der Vogel sein Nest).“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Braunsdorf. SA. Nr. 125, 73. — d) „In Fruahjãhr, dã baut a jeds Vögerl sein Nest.“ 9 Str. zu 2 Z., mit ♪, Trat-

- tenbach. SA. Nr. 30, 5. — e) „In Fruahjâhr, då baut jâ jeds Vogerl sein Nest.“ 1 Str. zu 2 Z., mit ♪, Nö. SA. Nr. 38, 49. — f) Dasselbe mit 8 Str. zu 2 Z., mit ♪, Hainfeld, 1900. Pommers Zs. IV (1902), S. 70. — g) Dasselbe mit 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, Rohrbach, 1902. Preiß S. 112. — h) „Im Fruhjâhr, då baut jeder Vogerl sein Nest.“ 13 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien. Rebiczek S. 104. — i) „Äba wia-r-i bin kemma.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. Pommers Zs. IV (1902), S. 34. — Lit.: Jungbauer S. 24, Nr. 109.
51. Wiedersehen am Sterbebette. a) „Es reist ein Knab ins fremde Land.“ 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 17. — b) Dasselbe mit 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 59. — Darnach ALLV. Nr. 48. — c) Dasselbe mit 8 Str. zu 4 Z. (7. Str. ist unvollständig), mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 19. — d) „Einst reiste ein Knabe ins fremde Land.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Groß-Nondorf, 1913. SA. Nr. 63,3. — e) „Es reist ein Knab ins Salzburgland.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Mödling, 1909. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 24. — Darnach in den Flugschriften, Wien, 18. Heft, S. 7. — f) „Es war einmal ein Edelknab.“ 13 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Umgebung Wiens. Erk-Böhme I, S. 332, Nr. 93 e. — Lit.: Ebenda.
52. Des Müllers Töchterlein. a) „Meister Müller tut nachsehen.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schrems. SA. Nr. 28, 7. — b) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 40, 20. — c) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 28. — Darnach ALLV. Nr. 31. — Dasselbe in Fahrend Volk S. 151. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 385—387, Nr. 108 a—c. — Jungbauer S. 25, Nr. 111.
53. Königssohn und Magd. a) „Es spielte einst ein Königssohn.“ 26 Str. zu 2 Z., mit ♪, Guttenbrunn. SA. Nr. 85, 9. — b) „Einst schlief eine Magd bei ihrem Grafen.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 77. — Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z. in Angenetter-Blümml S. 45. — c) „Es spielt einmal ein Markgrafsohn.“ 14 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wienerwald. Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 3. — d) „Es spielt ein Herr und auch sein feines Lieb.“ 18 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wiener-Neustadt. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 766, darnach DVLArch. B 28458. — e) „Es hat gespielt ein Markgrafsohn.“ 30 Str. zu 2 Z. + 2 Z. Refr., ohne ♪, Wagram. Ebenda S. 760 f., darnach DVLArch. B 28454. — f) „Es spielt ein Herr mit seiner Magd.“ 29 Str. zu 2 Z. + 2 Z. Refr., ohne ♪, Wagram. Ebenda S. 761 ff., darnach DVLArch. B 28455. — g) „Es spielt ein Graf mit seiner Magd.“ 32 Str. zu 2 Z. + 2 Z. Refr., ohne ♪, Kasten. Ebenda S. 763 ff., darnach DVLArch. B 28456. — h) „Es spielt eine Magd mit ihrem Herrn.“ 14 Str. zu 2 Z. + 2 Z. Refr., ohne ♪, Gumpoldskirchen. Ebenda S. 765 f., darnach

- DVLArch. B 28457. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 395—406, Nr. 110 a—g.
54. Graf und Nonne. a) „Einst stand ich auf hohem Felsen.“ 16 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 28. — b) Dasselbe mit 16 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 18. — c) Dasselbe mit 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 56. — d) Dasselbe mit 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 74. — e) Dasselbe mit 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, Braunsdorf. SA. Nr. 125, 75. — f) Dasselbe mit 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Orth a. d. Donau. Pommers Zs. IV (1902), S. 51. — g) Dasselbe mit 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Mauer bei Loosdorf. Preiß S. 112. — h) Dasselbe mit 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Dietmannsdorf. SA. Nr. 72, 3. — i) Dasselbe mit 12 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Braunsdorf. SA. Nr. 125, 104. — j) Dasselbe mit 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 76. — k) Dasselbe mit 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Pielach. Zs. d. V. f. Vk. XVIII (1908), S. 409 f. — l) Dasselbe mit 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, Goggendorf. Ebenda S. 410 f. — m) Dasselbe mit 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, Braunsdorf. Ebenda S. 411. — n) Dasselbe mit 11 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 40, 15. — o) „Ich stand auf hohem Felsen.“ 14 Str. zu 4 Z., mit ♪, Scheiblingkirchen. SA. Nr. 35, 1. — p) Dasselbe mit 16 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 2. — q) „Ich stund auf einem Berge.“ 11 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, um 1540. Wolkan I, S. 37. — r) „Da drunten in den Seen.“ 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, Falkenstein. Pommers Zs. XXX (1928), S. 33. — s) „Ein Schifflin sah ich fahren.“ 11 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Waldviertel. SA. Nr. 78, 1. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 313—320, Nr. 89 a—f.

4. Schwankhafte Liebesabenteuer und Ehegeschichten.

55. Geisterstunde. „Einstens um die Mitternacht.“ 3 Str. zu 7 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 10. — Dasselbe aus Ramsau, 1819. SM. Nr. 112, 2.
56. Nachtfahrt. „Ich ging amal bei der Nacht.“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Pötzleinsdorf. ALLV. Nr. 18. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 500—505, Nr. 157 a—e. — Jungbauer S. 30, Nr. 138.
57. Nachtbesuch. „Ei, hãd nid da Baua a schöns Töchterl.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 29.
58. Die Vertreibung aus dem Paradies. „Gott der Herr, der hat zwei Menschen erschaffen.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Schottky, Nachlaß S. 13. — Lit.: Ebenda S. 76—80.
59. Der Tod von Basel. a) „Und als ich 20 Jahr alt war.“ 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. SA. Nr. 38, 31. — b) „Und als ich 17 Jahr alt war, da nahm ich mir ein Weib.“ 9 Str. zu 2 Z., mit ♪, Nieder-Sulz. Pommers Zs. XI (1909), S. 47. — Dasselbe mit 8 Str. zu 2 Z., mit ♪,

- Nö. Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 75. — Lit.: Jungbauer S. 102, Nr. 144.
60. Die Mondsüchtige. „Elise war so wunderschön.“ 14 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 25.
61. Der schwarzbraune Micherl. „Da Holzbauer, der fährt aus.“ 8 Str. zu 3 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 70, 7. — Lit.: Mautner S. 75—76.
62. Der Bauer und die Bäuerin. „Es wär amál a Bauersmänn.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Bernhartstal, 1819. SM. Nr. 87, 6. — Dasselbe aus Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 3. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 486—488, Nr. 150 a—b.
63. Markgräfin und Soldat. a) „Ich bin ein junger Soldat.“ 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schrems. SA. Nr. 28, 3. — b) „Es war einmal ein junger Soldat.“ 12 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Getzersdorf, 1912. SA. Nr. 81, 18. — Dasselbe mit 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Paumgartner S. 44. — b) „Es wär amál a junga Soldát.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Oberamt. Blümml, Erot. S. 86. — c) „Es war einmal ein Schwarzmaurergeßell.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hollabrunn. Pommers Zs. XXXI (1929), S. 111. — d) „Es war einst ein jung Schwarzschlossergeßell.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 22. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 446—449, Nr. 129 a—d. — Jungbauer S. 28, Nr. 126.

5. Von Tieren und Pflanzen.

64. „Es spielte ein Knäblein im blumigen Klee.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gutttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 15.
65. „Gerettet durch der Vorsicht Güte.“ 15 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 26.

6. Totensagen.

66. „Es war einmal eine reine Jungfrau.“ 18 Str. zu 2 und 4 Z., mit ♪, Nö. Fahrend Volk S. 136.
67. Der tote Freier. a) „Es ging ein Knab spazieren.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 1. — b) Dasselbe mit 8 Str. zu 4 und 2 Z., ohne ♪, Wagram. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 803., darnach DVLArch. B 28466. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 596—602, Nr. 197 a—g. — Jungbauer S. 34, Nr. 115.

B. Liebe und Ehe.

a) Liebesleid.

1. Abweisung. Verschmähte Liebe.

68. a) „O, den i hätt so gern.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wien und Umgebung. Flugschriften, Wien, 18. Heft, S. 31. — b) „Han Bua, wás fällt dir ein.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Lang-Enzersdorf, 1888. Heimatlieder II, S. 21. — Sh. K.

69. Der Korb. „Dort drunten beim Bäch.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 204; II, S. 209; III, S. 115. — Sh. K.
70. „Auf da Älm, då wächst a kuglats Gräs.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Puchberg. Pommers Zs. XVI (1914), S. 26. — Dasselbe ALLV. Nr. 41. — Sh. K.
71. a) „Håst jå gsågt, du wirst mi nehma.“ 5 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Wien. Rebiczek S. 113. — b) „A Schüsserl und a Rainerl.“ 4 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Wien. Wolkan II, S. 22. — Lit.: „Beethoven und die deutsche Volksweise“ von K. M. Klier, Sängerschaftskalender 1927.
72. „Was machst Du hier im Garten.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Pötzleinsdorf. ALLV. Nr. 14. — Lit.: Dittfurth S. 122, Nr. 163.
73. „Koan Junge kriag i net.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. ALLV. Nr. 41. — Sh. K.
74. Herzensweh. a) „Wo i lieg, wo i steh.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 107; II, S. 139; III, S. 82. — Dasselbe in Pommers Zs. VIII (1906), S. 160. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Friesach. Heimatlieder I, S. 11. — Sh. K.
75. Fruchtlos. „Wås nutzt mi mein Gråsn.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky II, S. 140; III, S. 82. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 788 f., Nr. 1048, 1049. — Jungbauer S. 36, Nr. 164.
76. „In unserm Dorf, då wohnt a Bua.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 1.
77. a) „O weh, was soll ich fangen an.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 10. — b) „Was fang ich armes Mägdlein an.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, St. Pölten. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 804, darnach DVLArch. B 28468.
78. „Håb oft an Bam beutlt.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Breitenfurt. SA. Nr. 76, 10. — Sh. K.
79. Das Vögelein. a) „Auf'n Ånga bin i gånge.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 99; II, S. 134; III, S. 79. — b) „I håb amål a Zeiserl gfångt.“ 11 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nö. Firmenich II. Bd., S. 797.
80. Werbung. „Znakst bin i hålt gånge.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 76; II, S. 126; III, S. 76.
81. Es gibt noch schönere. a) „Diandl, wås bildst da denn ein.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 220; II, S. 230; III, S. 125. — b) „Daß i di går schön bitt.“ 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Triestingtal, 1922. Heimatlieder II, S. 47. — c) „Und daß i di går nit måg.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Göstling. Deutsche Heimat II (1906), S. 57. — Lit.: Jungbauer S. 77, Nr. 381.
82. „Diandl, sei nicht launig.“ 2 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 9. — Lit.: Jungbauer S. 38, Nr. 172.

83. Warnung. „Mädchen, hast du Lust zum Trutzen.“ 3 Str. zu 5 Z., mit ♪, Nieder-Sulz, 1786. Flugschriften, Wien, 18. Heft, S. 12. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 451—453, Nr. 644 a—c.
84. Die Liebe ist aus. „Mein Diandl is harb auf mi.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 223; II, S. 234; III, S. 126. — Sh. K.
85. a) „Schöne Rösaln, die blüahn im Gärtln, åndre Bleamaln a danebn.“ 5 Str. zu 2 Z., mit ♪, Pottendorf, 1919. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 58. — Darnach ALLV. Nr. 25. — Darnach mit 4 Str. zu 2 Z., Heimatlieder I, S. 8. — b) „Reit ich an den Rosengarten.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Umgebung Wiens. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 800, darnach DVLArch. B 28462.
86. Der Zweisiedler. „I siach's schon, i gspiar's schon.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 229; II, S. 129; III, S. 129. — Sh. K.
87. a) „Wänn da Mond so schön scheint mit sein silbernen Glänz.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Lichtenwörth. SA. Nr. 25, 18. — b) „Wänn da Mond so schön scheint.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Haselgraben bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 18. — Sh. K.
88. „Ich lebe ganz vergnügt.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl., 1816. SA. Nr. 9, 14.
89. „I hab schon länge still geschwiegn.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Enzersdorf. SA. Nr. 23, 10. — Lit.: Ditzfurth S. 76, Nr. 92.

2. Flatterhaft und treulos.

90. Anforderung. a) „Wännst mein Diandl willst sein.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 178; II, S. 184; III, S. 104. — b) „Büblein, merk dir's fein.“ 2 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Allentsteig. SA. Nr. 121, 10. — Sh. K.
91. Die Flatterhafte. „Diandl, wännst mi gern håst.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 187; II, S. 192; III, S. 107. — Sh. K.
92. „I hab amål a Mensch ghåbt, håb's gern ghåbt bein Herz.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Alt-Lengbach. SA. Nr. 18, 8.
93. Liebeskummer. a) „Daß in Wåld finsta-r-is.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 105; II, S. 39; III, S. 80. — Darnach in Rebieczek, Schl. i. Ö., S. 48. — Dasselbe in Pommer S. 76. — Dasselbe in Pommers Zs. XXVI (1924), III, S. 15. — b) Dasselbe mit 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. IV (1857), S. 530. — Sh. K.
94. Ahnung. „Schönster Schatz auf Erden.“ 4 Str. zu 4 Z. (4. Str. hat 5 Z.), ohne ♪, St. Pölten. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 800 f., darnach DVLArch. B 28463.
95. Wart! „s Diandl hoåßt Beperrl.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö.

- Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 217; II, S. 224; III, S. 122. — Sh. K.
96. Die Flatterhafte. a) „Gehn ma aussì zum Heurign.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Haselgraben bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 13. — b) „'s Fürtal steckt übern Bäch.“ (= 's führt da Steg übern Bäch.) 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Semmeringgeb. Halberstadt S. 121. — Sh. K.
97. Der Weg zum Dirndl. a) „Und geh i zan Diandl, då richt i mi zsãm.“ 3 Str. zu 2 Z., mit ♪, Nö. Preiß S. 77. — b) „Hiazt hãb i mein Treuheit.“ 3 Str. zu 4 Z., Nö., 1844. Erk-Böhme II, S. 526, Nr. 723. — Lit.: A. Spaun, Die österr. Volksweisen, 1845, S. 38. — Jungbauer S. 50, Nr. 239.
98. „Schönste Jungfrau Kellnerin.“ 7 Str. zu 5 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 6. — b) Dasselbe mit 8 Str. zu 5 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 14, Nr. XX.
99. „Die hochi Àlm wird a schön grean.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 3. — Lit.: Jungbauer S. 40, Nr. 191.
100. Reichtum. a) „Drei Büaberl hãb i schon.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 194; II, S. 198; III, S. 110. — b) „Drei Wocha nåch Ostern.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. IV (1857), S. 533. — Sh. K.
101. Verlorenes Glück. „Hãn i a schöns Diandl ghãbt.“ 1 Str. zu 5 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 121. — Sh.
102. a) „I hãb dir oft in d'Äugerl guckt.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 9. — b) „I hãb a Maderl ghãbt.“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Ennsbach. SA. Nr. 128, 10. — c) „Liabst mi oda liabst mi nit.“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 17. — Sh. K.
103. Nachruf. a) „Wãnn d'Linza schön läutn.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 111; II, S. 142; III, S. 83. — b) „Hãd schon oans gschlàgn, hãd schon zwoari gschlàgn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Semmeringgeb. Halberstadt S. 114. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 791–792, Nr. 1052, 1053. — Jungbauer S. 43, Nr. 208.
104. Entschwundene Liebe. a) „Zwischn uns zwoa auf da Àlm.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 108; II, S. 138; III, S. 81. — b) Erklärung. „Zu dir bin i gãnga.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 109; II, S. 141; III, S. 82. — c) Liebesklage. „A Schneeberl hãd's gschneibt.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 118; II, S. 145; III, S. 85. — d) „I steh auf'n Bergerl.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 14. — Lit.: Jungbauer S. 41, Nr. 196.

105. Kärntnerlied. „Wo i geh, wo i steh.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Zwentendorf. SA. Nr. 124, 8. — Lit.: Neckheim S. 65, Nr. 51.
106. Resignation. „Meine Sach, die geht den Krebsgang.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wagram. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 805, darnach DVLArch. B 28470.
107. Freie Liebe. „Kloan bin i, des woäß i.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 202; II, S. 206; III, S. 114. — Sh. K.
108. „Wås zählt denn a schöna Äpf.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 40, 5. — Sh. K.
109. a) „Schau, schau, wia's regna tuat.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Bruck a. d. Leitha. SA. Nr. 82, 27. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö., Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 39. — Sh. K.
110. Guter Vorsatz. „Du bist a fälsch Büabl.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 226; II, S. 237; III, S. 128. — Sh. K.
111. Des Schiffers Liebe. a) „Auf'm Wåssa bin i gfährn.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 104. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Erk-Böhme II, S. 460, Nr. 656. — c) „Bäld fähr i auf'm Wåssa.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 103. — Lit.: Jungbauer S. 62, Nr. 312.
112. „Setz nur auf, setz nur auf den hohen Huat.“ 2 Str. zu 2 Z., mit ♪, Orth a. d. Donau. Pommers Zs. II (1900), S. 74 (Bruchstück). — Lit.: Vollständiges Lied bei Mautner S. 198.
113. „Wänn da Ändrelbua zu da Nani gang.“ 5 Str. zu 2 Z., mit ♪, Laaben, 1924. Pommers Zs. XXVII (1925), S. 17. — Lit.: Mautner S. 167.
114. Drei Röselein. a) „Geh i zum Bründelein.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 3. — „Geh i zum Bründelein, wegens Trinkä nit.“ 8 Str. zu 2 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 23. — Darnach ALLV. Nr. 7. — Darnach mit 4 Str. zu 2 Z., Heimatlieder I, S. 7. — b) „Und iazt geh i zum Bründerl.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 3. — c) „Hiast geh-r-i zum Bründerl.“ 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Piestingtal. Wiener-Neustädter Nachrichten vom 27. VI. 1903. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 610—614, Nr. 203 a—g. — Jungbauer S. 35, Nr. 157.

3. Klage der Verlassenen.

115. „Herziga Bua verläß mi nit.“ 8 Str. zu 2 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 139. — Sh. K.
116. Ursache und Wirkung. „I bin a jungs Diandal.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 120; III, S. 73. — Sh. K.
117. „Deandle, wås feut da denn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schwarzau im Gebirge. SA. Nr. 65, 5. — Lit.: Neckheim Nr. 21.

118. Liebesgram. „Wenn ich morgens früh aufsteh.“ 3 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Gutttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 44. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 265—266, Nr. 1399. — Jungbauer S. 46, Nr. 231.
119. „Ach, ich Ärmste bin geboren.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf. SA. Nr. 61, 2.
120. Lieb und Leid. a) „Ich weiß nicht, was mir fehlet.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Haselgraben bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 20. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 11. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 432 f., Nr. 617 a—b. — Jungbauer S. 48, Nr. 232.

4. Abschied und Trennung.

121. „Grüaß di Gott! Grüaß di Gott!“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Baden, 1924. Heimatlieder II, S. 16. — Lit.: Zack III, S. 12, Nr. 13.
122. Das Scheiden. a) „Sägst allweil vom Scheidn.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 112; II, S. 143; III, S. 84. — b) Dasselbe mit 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 19. — c) „Und auf der steirischen Grenz.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Pielach. SA. Nr. 38, 15. — d) „Auf da steirischn Alma.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 43, 9. — e) „Auf der steirischen Grenz.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. ALLV. Nr. 9. — f) „Und auf da steirischn Alma.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Semmeringgeb. Halberstadt S. 115. — g) „Grüaß di Gott, mein liabs Täubale.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 13. — Lit.: Neckheim Nr. 96.
123. „Lebet wohl, lebet wohl, ihr liabn Freunde.“ 1 Str. zu 5 Z., mit ♪, Groß-Ebersdorf. SA. Nr. 23, 4.
124. „Von meinem Liebsten muß ich scheiden.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schrems. SA. Nr. 28, 4.
125. Eine Schwalbe macht keinen Sommer. a) „Morgen muß mein Schatz abreisen.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gundschachen. SA. Nr. 38, 34. — b) Dasselbe mit 7 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Flugbl. N.-Bibl. 417.394-B, 2. Bd., Nr. 192, darnach SA. Nr. 133, 13. — c) „Morgen will mein Schatz abreisen, siehst du wohl.“ 6 Str. zu 4 Z. (mit Zwischenrufen und Refr.), mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 30. — d) „Morgen muß mein Liebchen scheiden.“ 7 Str. zu 4 Z. + 3 Z. Refr., ohne ♪, Flugbl. N.-Bibl. 417.394-B, 2. Bd., Nr. 258, darnach SA. Nr. 133, 14. — e) Liebe und Scheiden. „Saßen nicht zwei Turteltauben.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Falkenstein. Pommers Zs. XXX (1928), S. 35. — f) „Hamburg ist ein schönes Städtchen.“ 4 Str. zu 5 Z. + 7 Z. Refr., ohne ♪, Braunsdorf. SA. Nr. 125, 105. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 283—284, Nr. 782 c. — Jungbauer S. 53, Nr. 260.
126. a) „Schönsta Schätz, jetzt muaß i wandern.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Viertel unter dem Wienerwald. SA. Nr. 25, 34. —

- b) Dasselbe aus Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 14. —
 c) „Schönster Schatz, ich muß jetzt wandern.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 13. — Dasselbe aus Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 35. — d) „Warum solln's die Leute wissen.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 59. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 220, Nr. 1341. — Jungbauer S. 56, Nr. 269.
127. „Gott im Himmel, ich muß scheiden.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf. ALLV. Nr. 25. — Lit.: Heeger-Wüst II, S. 233, Nr. 321 b.
128. a) „Traurig ist mein Leben.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn. SA. Nr. 85, 5. — „Ach, wie traurig ist mein Leben.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, ALLV. Nr. 17. — Darnach in *Fahrend Volk* S. 131. — b) „Scheiden, scheiden ist ein hartes Leben.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 3. — Sh. K.
129. „Wänn i wispel und schrei.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schrems. SA. Nr. 28, 5. — Lit.: Neckheim Nr. 177.
130. Reiters Abschied. „Ist's die eine nicht, so ist's die andre.“ 13 Str. zu 2 u. 3 Z., mit ♪, Pulkau, 1850—1860. SA. Nr. 20, 2. — Lit.: Erk-Böhme III, 232 f., Nr. 1357. — Jungbauer S. 52, Nr. 254.
131. a) „Diandl, merk dir den Bam.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 9. — Darnach ALLV. Nr. 9. — b) „Geh, Diandl, sei gscheit.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Freundorf. SA. Nr. 21, 8. — c) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Ebersdorf. SA. Nr. 23, 7. — d) „Dianderl, sei gscheit.“ 6 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 46, 11. — Lit.: Neckheim Nr. 72.
132. Des Schiffers Abschied. „Iaz fähr i auf Best.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 124; II, S. 152; III, S. 88. — Darnach Rebiczek, *Schl. i. Ö.* S. 55. — Sh. K.
133. a) „Dås Schifflin schwingt si dāni vom Länd.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Melk, 1900. ALLV. Nr. 37. — Dasselbe in *Fahrend Volk* S. 130. — b) „Jetzt reisen wir zum Tor hinaus.“ 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, Feldsberg. *Pommers Zs.* XIII (1911), S. 194. — Dasselbe mit 5 Str. zu 2 Z., Rebiczek, *Schl. i. Ö.* S. 6. — Lit.: Jungbauer S. 78, Nr. 399.
134. *Trost beim Abschied.* a) „Wenn zwei vonander scheiden.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Erk-Böhme II, S. 440, Nr. 629. — b) „Wänn zwoa voneinander scheidn.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 123; II, S. 150; III, S. 87. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 440, Nr. 629.
135. *Vogel, flieg weiter.* „Kimmt a Vogerl geflogen, setzt sich nieder auf mein Fuß.“ 4 Str. zu 2 Z., mit ♪, Nö. 1822, Erk-Böhme II, S. 790, Nr. 1051. — Lit.: Ebenda.

136. „Ich wäre ja fröhlich so gerne.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 24. — Lit.: Heeger-Wüst II, S. 124, Nr. 234.
137. Soldatenliebe. a) „Ei, Schatz, was fehlet Dir.“ 6 Str. zu 5 Z., mit ♪, Nö. Heimatlieder I, S. 13. — b) „Mädchen, was fehlet dir.“ 7 Str. zu 5 Z., mit ♪, Pulkau, 1830—1850. SA. Nr. 20, 4. — c) „Schätzchen, was fehlet dir.“ 7 Str. zu 5 Z., mit ♪, Pötzleinsdorf, 1919. ALLV. Nr. 38. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 280 f., Nr. 1419, 1420. — Jungbauer S. 53, Nr. 259.
138. „Wia is da Wäld so grean.“ 2 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 34.
139. Aus und nicht aus. a) „Mein Schätz is kemma.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 228; II, S. 238; III, S. 128. — b) „Drei Winta, drei Summa.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schwarzensee. Pommers Zs. IV (1902), S. 139. — Dasselbe in Paumgartner S. 86. — Lit.: Jungbauer S. 55, Nr. 267.
140. Die Trennung. „Ei, wås soll i denn kafn.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 116; II, S. 80; III, S. 27. — Dasselbe in den Flugschriften 4. Heft, S. 43.

b) Liebesfreud.

1. Lebenslust und Liebesglück.

141. Unmögliches Begehren. „Wenn du willst mein Schatzerl sein.“ 8 Str. zu 4 u. 6 Z., ohne ♪, Umgebung Wiens. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 406 f., darnach DVLArch. B 28473. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 38, Nr. 1094.
142. a) „Mein Muatta sehat's gern.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, 1875 u. Kirchberg a. d. Piel., 1914. SA. Nr. 82, 2. — b) „Mein Muatta sehat's gern, i sollt a Geistla wern.“ 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 15. — Lit.: Neckheim Nr. 72.
143. Altes Gedenk lied. „Wenn i's aufdenk (auf mein lustigs Lebn).“ 2 Str. zu 7 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1911. Halberstadt S. 137.
144. „Steig nit so hoch auffi.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kaltenleutgeben. SA. Nr. 76, 9. — Sh. K.
145. „Warst nit auffigstiegn.“ 2 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Groß-Hollenstein. SA. Nr. 48, 1. — Sh. K.
146. „Warst nit auffigstiegn, warst nit åbagfälln.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 72, 1.
147. „Es wollt ein Jüngling.“ 1 Str. zu 9 Z., mit ♪, Arbesbach, 1819. SM. Nr. 95, 11.
148. a) „Diandle, geh her zan Zaun.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1904. Halberstadt S. 127. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Ennsbach a. d. Y. SA. Nr. 128, 2. — c) „Dianderl, geh her zum Zaun.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪,

- Mödling, 1909. Pommers Zs. (XXVI), 1924, S. 16. — d) „Und 's Diandl häd g'fischt ban Bäch.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 31. — e) „'s Diandl häd hellauf g'frägt.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Prein. Heimatlieder II, S. 55. — Lit.: Jungbauer S. 62, Nr. 314.
149. „Drei Berg und drei Täl.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Flugschrift, Wien, 18. Heft, S. 38.
150. „I bin a klans Bürschl.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 21. — Dasselbe aus Edlitz. SA. Nr. 46, 30. — Sh. K.
151. „Däs oan Bergerl auffi.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 236; II, S. 244; III, S. 131. — Sh. K.
152. Der Trotzkopf. „Ei, Diandl, sei guad.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 221; II, S. 231; III, S. 125. — Sh. K.
153. Kurz und gut. „Diandl, wia moanst.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 179; II, S. 185; III, S. 104. — Sh. K.
154. Der Traum. „Wänn i auf mein Diandl.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 136; II, S. 165; III, S. 94. — Sh. K.
155. „Mi g'freut sunst nix als wia mein Diandl.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 27. — Sh. K.
156. a) „Und wänn i mein sagrisches Diandl nit hätt.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 3. — b) „Wänn i däs sagrische Diandl nit hätt.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Ennsbach. SA. Nr. 128, 11. — Lit.: Neckheim Nr. 111.
157. „Äba himmeramål ziemt's ma schier.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Mödling, 1909. Pommers Zs. XXVI (1924), S. 16. — Sh. K.
158. Nachahmung. „Da Adam und d'Everl.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 192; II, S. 197; III, S. 110. — Sh. K.
159. Gewährung. „Zwischn zwoa Dannabam.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 209; II, S. 215; III, S. 118. — Sh. K.
160. a) „Und wia's hält öbba war.“ 2 Str. zu 5 Z., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 49, 3. — b) „Jazt möcht i do wissn, wia ma denn war.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Korneuburg. Pommers Zs. XXI (1919), S. 62. — c) „Möcht nur wissn, wie's denn war.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Aspersdorf. Blümml, Anthr. II, S. 98. — d) „Ich möcht nur wissen, wie's denn öbba war.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Reichenau. Ebenda S. 97. — e) „Möcht nur wissn (wie's denn war).“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Aspersdorf, 1870. SA. Nr. 145, 15.
161. „Geh, gib ma-r-a Busserl.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Flugschriften, Wien, 18. Heft, S. 67. — Sh. K.
162. Bitte um Erhörung. „Du herzigs schöns Schätzerl.“ 2 Str. zu

- 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 73; II, S. 123; III, S. 75. — Sh. K.
163. „Geh, gib ma koan Busserl, die Busserl tan måln.“ 2 Str. zu 2 Z., mit ♪, Nö. Pommers Zs. XXIV (1922), S. 26. — Sh. K.
164. „Wänn i mein Diandl hålsn tua.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Ennsbach. SA. Nr. 128, 6. — Sh. K.
165. Liebe über alles. „Vom Wåld bin i fiara.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 63. — Dasselbe in Pommers Zs. XII (1910), S. 95. — Sh. K.
166. „Jå, a Wåldbua bin i.“ 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Freundorf. SA. Nr. 21, 2. — Sh. K.
167. „Und üban Gråbnbåch.“ 2 Str. zu 5 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1892. Halberstadt S. 136. — Lit.: Neckheim Nr. 84.
168. a) „Bei da Lindn, då bin i's gständn.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 46, 18. — b) „Geh, liabs Diandel, sei gscheit.“ 2 Str. zu 5 Z., mit ♪, Guntersdorf. SA. Nr. 125, 99. — Dasselbe SA. Nr. 125, 100. — Lit.: Neckheim Nr. 82.
169. „Då druntn im Talerl.“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 15. — Sh. K.
170. „Im Fruahjåhr, wänn's grean wird.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Ägyd am Neuwald, 1901. Pommers Zs. IV (1902), S. 55. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 9. Heft, S. 86.
171. „Hiarzt håb i mein Häuserl am Roan gebaut.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 21.
172. Die Tirolerbuab'n. „Und die Tirolerbuam.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1890. Halberstadt S. 125.
173. „Åba im Bakonyawåld.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 2.
174. Der Fink. „Von Linz auf Neubau.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 98; II, S. 133; III, S. 79. — Sh. K.
175. Der Vogel auf dem Dache. „Dort drobn aufn Roan.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 102. — Sh. K.
176. Schön Röschen. „Und wänn i hålt a Vögerl war.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 93. — Darnach in Rebiczek, Schl. i. Ö., S. 45. — Sh. K.
177. „Zizipe Kohlmoasn.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nieder-Sulz. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 10. — Dasselbe in Heimatlieder I, S. 18. — Sh. K.
178. Bestimmung. „Oan Schwålbñ måcht koan Summa.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky II, S. 219; III, S. 120. — Sh. K.
179. Der Vogelfänger. a) „Grüaß di Gott, mein liabe Regerl.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 91; II, S. 77; III, S. 48. — b) Dasselbe mit 11 Str.

- zu 4 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 10. — c) „Grüß di Gott, mein liabe Liserl.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Wien, 1830. Wolkan II, S. 131. — Lit.: Jungbauer S. 58, Nr. 283.
180. Die Nachtigall. a) „Sitzt a schöns Vögerl af'n Tännabam.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 96. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö., S. 24. — b) „Wäs singt denn dort obn auf den Tännabam.“ 2 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Flatz. SA. Nr. 63, 3. — c) „Wäs schlägt denn då drobn auf'n Tännabam.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel., 1902. SA. Nr. 82, 3. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 405, Nr. 1575. — Jungbauer S. 322, Nr. 2144.
181. Der Fink. a) „Drenthälbn bei Ebasberg.“ 2 Str. zu 4 und 6 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 97; II, S. 132; III, S. 78. — b) „Entas Buchs, entas Bäch.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf, 1910. Flugschriften, Wien, 18. Heft, S. 65. — Sh. K.
182. a) „Wänn da Mond so schön scheint.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, 1870. SA. Nr. 82, 26. — b) „Då druntn in Grawerl.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. Hamza, S. 44. — Sh. K.
183. a) „Äbà du fälscha Gugu.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 3. — b) „Ei, du verdammter Gugu.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 38, 38. — Lit.: Neckheim Nr. 98.

2. Vorzüge der Geliebten.

184. „Und a so a Dianderl, wia die meini oani is.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Pommers Zs. XXIV (1922), S. 27. — Lit.: Neckheim Nr. 124.
185. „Das Menschenleben ist bestellt.“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Nö. Fahrend Volk S. 106. — Lit.: Jungbauer, S. 61, Nr. 294.
186. Das Wuzerl. „Då drobn auf'm Bergerl, kuku.“ 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wien, vor 1809. Erk-Böhme II, S. 471, Nr. 677. — Dasselbe ohne ♪, Wolkan I, S. 244. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 471, Nr. 677.
187. a) „Diandl, hüat di, Diandl, hält di.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 46, 7. — b) „Madl, hüat di, Madl, hält di.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Viertel u. d. Manhartsb. Heimgarten XVII (1892), S. 145. — c) Dasselbe mit 15 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. V (1858), S. 510. — Sh. K.
188. Flug der Liebe. „Wenn ich ein Vögerl wär.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 11. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 333, Nr. 512 a. — Jungbauer S. 65, Nr. 327.
189. Herzensweh. „Mein Herzl is schwar.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 75; II, S. 124; III, S. 75. — Sh. K.

190. Treulied. „Mein Herzl is schwar.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 113; II, S. 144; III, S. 84. — Sh. K.
191. Treue Liebe. „Mein Váda, mein Muada.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky II, S. 116; III, S. 71. — Sh. K.
192. Feste Liebe. „Wánn's d'Leud a so wölln.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 79; II, S. 129; III, S. 77. — Sh. K.
193. Die schöne treulose Geliebte. „Grüaß di Gott, Sepperl, bist dá.“ 4 Str. zu 6 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 6. — Lit.: Ebenda S. 61 f. — Jungbauer S. 63, Nr. 317.
194. „Mein Diandl, mein Diandl, dös bladi.“ 2 Str. zu 2 Z., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 46, 12. — Sh. K.
195. Schön und schöner. „Mein Mensch hád an schön Wuchs.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 232; II, S. 241; III, S. 130. — Sh. K.
196. Die Begünstigte. „'s Bauernmadl (hád dicke Wadl).“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 184; II, S. 189; III, S. 106. — Sh. K.
197. „A Lüfterl, a kálts.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. Pommers Zs. IV (1902), S. 21. — Sh. K.
198. a) „Daß im Wáld finsta is, dás mácht dás Holz.“ 1 Str. zu 2 Z., mit ♪, Josefsberg, 1923. Pommers Zs. XXVI (1924), S. 36. — b) „Daß im Wáld finsta is.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö., 1810. Erk-Böhme II, S. 786, Nr. 1042. — Lit.: Ebenda.
199. Die Schöne. „Mein Diandl is liabli.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 181; II, S. 187; III, S. 105. — Sh. K.
200. „Mein Dianderl is sauba.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1894. Halberstadt S. 129. — Sh. K.
201. „'s Diandl hád gságt und hád glácht.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 40.
202. Das Lied vom schwarzen Mauserl. „Keiner das Leben sollt ja nicht fangen an.“ 6 Str. zu 5 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 5.
203. Das schöne Nannerl. „Mein Nannerl hab ich gern.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ober-Stockstall, 1819. SM. Nr. 90, 1. — Dasselbe in Pommers Zs. XXXI (1929), S. 55.
204. Liebe bis in den Tod. „Schlafest oder wachest du.“ 8 Str. zu 2 und 3 Z., ohne ♪, Marchfeld. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 803 f., darnach DVLArch. B 28467.
205. Die schwarzäugige Schwaigerin. „So hübsch und so fein.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 70; II, S. 119; III, S. 73. — Darnach Rebieczek, Schl. i. Ö. S. 56. — Sh. K.
206. a) „Auf'm Bergerl steht a Hütterl.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪,

- Gundschachen. SA. Nr. 51, 4. — b) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 20. — c) „Am Bergerl drobn stengan zwoa Tännabam.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 1. — Lit.: Neckheim Nr. 53.
207. Die schwarzen Augen. a) „Vom Wäld bin i fiara.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky II, S. 111; III, S. 69. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 78; II, S. 128; III, S. 77. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 53. — Sh. K.
208. „Schauts, schauts, ihr Buama, hört.“ 4 Str. zu 10 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 11.
209. „Mein Dianderl hat Augerl so schwarz wie zwei Kohln.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Umgebung Wiens, 1927. DVLArch. A 97337. — Sh. K.
210. Mein Häns. „Wänn's regnt und wänn's schneit.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wienerwald. Firmenich III, S. 413. — Dasselbe in Frommann, DM. III (1856), S. 388. — Sh. K.
211. „Dort unten im Tal.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß, S. 40. — Sh. K.

3. Fenstergang.

212. „Gehn i's her über d'Schneid.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Miesenbach. Pommers Zs. IV (1902), S. 88. — Lit.: Neckheim Nr. 161.
213. „Da Weg zu mein Dianderl.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Ennsbach. SA. Nr. 128, 8.
214. a) „Heunt is die Sämstanächt.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 25, 12. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 52, 5. — c) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Schneebergdörfel. SA. Nr. 72, 4. — d) Vorsicht. „Heunt is jä Sämstanächt.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky II, S. 154; III, S. 88. — Dasselbe in Pommer S. 190. — e) „Heunt in da Sämstanächt.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 127; II, S. 154; III, S. 88. — Lit.: Jungbauer S. 70; Nr. 352.
215. a) Der Gang im Winter. „'s Diandl häd gsägt.“ 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 131; II, S. 159; III, S. 91. — b) „Hoch drobn, hoch drobn.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 11. — Sh. K.
216. „Äba im Summa is's lusti.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 4. — Sh. K.
217. Treff ist Trumpf. „Scheib i Schuahnägl.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 38; II, S. 222; III, S. 121. — Sh. K.

218. „Mein Schätz håd mi griäßn låßn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Laxenburg. Heimatlieder I, S. 9. — Sh. K.
219. „Daß denn nit kemma bist.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. Pommers Zs. VI (1904), S. 97. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 9. Heft, S. 92.
220. Entschuldigung. „In Montåg hat's gregnt.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. IV (1857), S. 535.
221. Besser ist besser. „Wånn da Gådan schwar aufgeht.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 134. — Sh. K.
222. a) „Znagst bin i gassln gånga.“ 7 Str. zu 6 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 29, Nr. XLII. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schwarzau im Geb. SA. Nr. 65, 2. — c) „Znagst bin i hålt gassln gånga.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Pernitz, 1909. SA. Nr. 84, 3. — d) „Gestern auf d'Nåcht bin i gassln gånga.“ 12 Str. zu 2 Z., mit ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 24. — Lit.: Schottky, Nachlaß S. 105.
223. 's g'spreizte Dirndl. a) „Geh, Dianderl, geh, spreiz di nit.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1890. Halberstadt S. 35. — b) „Dianderl, geh spreiz di nit.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 11. — Lit.: Jungbauer S. 67, Nr. 338.
224. „Denk ich alleweil, denk ich alleweil.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Pulkau, 1847. SA. Nr. 20, 34. — Dasselbe in SA. Nr. 124, 11. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 339, Nr. 518 a.
225. a) „Auf, åba auf, åba Diandl, steh auf.“ 4 Str. zu 4 und 5 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 13. — b) Beim Fensterl. „Vigerl, Vogerl, singens in Wåld.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wechselgeb., 1925. Heimatlieder II, S. 31.
226. „Der wåldgrüne Hanserl, der gang in Wåld hinaus.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Veit a. d. Gölsen, 1819. SM. Nr. 108, 15.
227. „Is dås nit a schiache Nåcht.“ 2 Str. zu 2 Z. + 3 Z. Refr., mit ♪, Wien. SA. Nr. 59, 31.
228. Kein Bleiben. „Wånn i auf's Dianderl denk.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky II, S. 174; III, S. 99. — Sh. K.
229. Kurz gebunden. „An Sprung übers Gasserl.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 170; II, S. 178; III, S. 101. — Lit.: Neckheim Nr. 66.
230. Wenn und aber. „Juchherasassa.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 137; II, S. 166; III, S. 95. — Sh. K.
231. Gang zur Liebsten ans Fenster. a) „Wia scheint da Mond so schön auf dera Welt.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz, 1910. SA. Nr. 83, 9 — b) „Zu mein Diandl sollt i gehn.“ 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 18.

- Lit.: Erk-Böhme II, S. 622—624, Nr. 816 a—d. — Jungbauer S. 75, Nr. 375.
232. a) „Scheint da Mond so schön.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wiener Becken. SA. Nr. 13, 2. — b) Dasselbe mit 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Drosendorf. SA. Nr. 27, 5. — c) „Wia scheint da Mond so schön.“ 10 Str. zu 6 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 36. — d) Dasselbe mit 9 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. IV (1857), S. 532. — e) Dasselbe mit 9 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Wienerwald. Firmenich III, S. 413. — f) Dasselbe mit 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 2. — g) Dasselbe mit 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 11. — h) „Scheint nun der Mond so schön.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 27. — i) „Heunt scheint der Mond so schön.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gundsachsen. SA. Nr. 51, 5. — j) „Scheint denn der Mond so schön.“ 8 Str. zu 5 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 14. — k) „Scheint heut der Mond so schön.“ 9 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 10. — Lit.: Jungbauer S. 68, Nr. 343. — Schottky, Nachlaß S. 71 f.
233. Der betrogene Liebhaber. a) „Gehts, meine liabn Buama, und schittelts enk zsämm.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 10, Nr. XIII. — Dasselbe in Wolkan II, S. 69. — b) „Gehts, meine Buama, und schieberts enk zsämm.“ 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 11, Nr. XIV. — Lit.: Ebenda S. 70.
234. a) „Wäs bleibst du denn draußn.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zuggers. SA. Nr. 7, 9. — b) „Bleib nit so läng draußn.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 12. — c) „Wäs bleibst so läng draußn.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 29. — d) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 6. — Lit.: Neckheim Nr. 88.
235. a) „Scheint der Mond so schön in meines Vaters Garten.“ 3 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 13. — b) Dasselbe mit 2 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 13. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 347, Nr. 524.
236. „Wia schön is's drobn am Himmi.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Reidling. Pommers Zs. VI (1904), S. 6. — Sh. K.
237. Nachtbesuch. a) „Diandl, bist harb oda kennst mi nit.“ 13 Str. zu 2 Z., mit ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 6. — b) „Dianderl, bist harb oda kennst mi nit.“ 5 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 9. — c) Dasselbe mit 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, Unserfrau. SA. Nr. 7, 17. — d) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 6. — e) „Geh, Diandl, bist harb oda kennst mi nit.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Steinkirchen. SA. Nr. 128, 13. — f) „Und wänn i glei dein Un-

- glück bin.“ 9 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 16. — Dasselbe in SA. Nr. 129, 5. — g) „Schätzerl, bist harb oda kennst mi nit.“ 5 Str. zu 2 Z., mit ♪, Hollern. SA. Nr. 25, 6. — h) „Dianderl, bist stolz oda kennst mi nit.“ 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 34. — i) Dasselbe mit 6 Str. zu 2 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 138; II, S. 167; III, S. 97. — Darnach in Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 59. — j) Dasselbe mit 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, Pommer S. 76. — k) „Åba is's denn nit Zeit zan Schläfngehn.“ 10 Str. zu 4 und 8 Z., mit ♪, Miesebach. SA. Nr. 32, 5. — l) „Liabs Diandl, bist stolz.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schwarzensee. SA. Nr. 38, 44. — m) Der Morgen. „Diandl, steh auf, leg's Kiderl ån.“ 3 Str. zu 2 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 140; II, S. 168; III, S. 96. — Dasselbe in Pommer S. 77. — Lit.: Jungbauer S. 74, Nr. 370.
238. „Aufm Bergerl steht a Hütterl.“ 6 Str. zu 4 + 4 Z. Refr., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 15. — Lit.: Jungbauer S. 60, Nr. 289.
239. „Wie werd ich in den Hof hineinkommen.“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, Nö. Flugschriften, Wien, 18. Heft, S. 14. — Lit.: Dittfurth II, Nr. 145.
240. Das Fensterln. „Wänn i aufs Fensterln geh.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 135; II, S. 163; III, S. 93. — Sh. K.
241. Die Beruhigte. a) „Wänn i hålt fruah aufsteh.“ 2 Str. zu 7 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 89; II, S. 71; III, S. 45. — Darnach in Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 47. — Dasselbe in Erk-Böhme II, S. 406, Nr. 583. — Dasselbe in Pommer S. 334. — b) „Wänn i in da Fruah aufsteh.“ 2 Str. zu 7 Z., mit ♪, Gumpoldskirchen, 1902. Heimatlieder II, S. 32.
242. 's Sepperl Lied. „Am Lånd draußt, då is's a Freud.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 17.
243. „Kimmt schon mehr die Sãmstanåcht.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Ågyd a. Neuwald. Pommers Zs. XVI (1914), S. 32. — Sh. K.
244. „Und i kån ihrs nit feind sein.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Semmeringgeb. 1890. Halberstadt S. 107. — Lit.: Neckheim Nr. 93.
245. „Bei mein Diandl ihrn Fensta geht's kloanvadraht zua.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 46, 19. — Lit.: Neckheim Nr. 93.
246. „Wänn i fürs Fensterl kimm.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Mödling. Pommers Zs. XXV (1923), S. 6. — Sh. K.
247. „A frische Bua bleibt nit beim Haus.“ 2 Str. zu 5 Z., mit ♪, Zuggers. SA. Nr. 7, 15.
248. Früher Besuch. a) „In Auswärts is's lusti.“ 10 Str. zu 4 Z.,

- ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 170; III, S. 97. — b) Liebeslied. „In Auswärts is's lusti, tan Bama schön blüahn.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, 1805. Wolkan II, S. 33.
249. Der Gang im Frühling. „Wänn da Mond so schön scheint.“ 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 129; II, S. 156; III, S. 89. — Sh. K.
250. „Då sitz ma beinänd unterm Holzäpflbam.“ 4 Str. zu 2 Z., mit ♪, Neuwaldegg. Pommers Zs. XV (1913), S. 93.
251. „Da Schneida häd an stolzn Sohn, hm, hm, hm.“ 3 Str. zu 2 Z., mit ♪, Groß-Ebersdorf. SA. Nr. 23, 13.
252. „Nächst bin i auf dem Heubodn glegn.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 20.
253. Der Aufbruch. „Wänn da Auvogl schreit.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 144; II, S. 175; III, S. 99. — Sh. K.
254. a) „Es wår amål eines Äbends spät.“ 5 Str. zu 4 bis 6 Z., mit ♪, Alt-Weitra. SA. Nr. 7, 20. — b) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 31. — c) Dasselbe mit 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 16. — d) Dasselbe mit 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 43, 2. — e) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Imbach. SA. Nr. 4, 2. — f) Dasselbe mit 4 Str. zu 6 u. 8 Z., mit ♪, Öd. SA. Nr. 32, 28. — Lit.: Mautner S. 159.
255. a) „Nächts bin i ausganga.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 7. — b) „In Sämsta auf d'Nächt, (wänn i schlåfa will gehn).“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zuggers. SA. Nr. 7, 18.

4. Erotische Lieder.

256. „Äba 's Madl häd gsägt.“ 5 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Schneebergdörfel. SA. Nr. 32, 8.
257. „Äba sechsmål hab i's Diandl gliabt.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. Blümml, Erot. S. 43.
258. Mein Mädchen. „Mein Mädchen liebt die Wasserfahrt.“ 4 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 131, 34.
259. „Am Bodensee, am Bodensee.“ 1 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Wien. SA. Nr. 131, 36.
260. „Hurrah, hurrah, heut fährn ma mit da Eisnbähn.“ 3 Str. zu 3 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 131, 31.
261. Das Vergißmeinnicht. „Ich ging spazieren einst auf grüner Flur.“ 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 131, 33.
262. a) „'s Maderl steigt am Feigerlbam.“ 6 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 131, 29. — b) „Geh, Muatta, geh, koch mir an Tee, juhe!“ 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Waldviertel. Blümml, Erot. S. 36. — Lit.: Jungbauer S. 78, Nr. 399.
263. „Da Bua is a Simpl.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. Blümml, Erot. S. 59.

264. „Ei, du mein liabe Schwoagarin.“ 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. Blümml, Anthr. II, S. 105.
265. „Håb i nit gsågt zu dir.“ 4 Str. zu 9 Z., mit ♪, Pottschach. Blümml, Erot. S. 100. — Lit.: Blümml, Anthr. III, S. 178.
266. „Gehn ma üba d'Álma, pumma.“ 3 Str. zu 4 Z., + Refr., mit ♪, Ennsbach. Blümml, Erot. S. 61.
267. Da Baua aus Italien. „Da Baua aus Italien (der håd ein fesches Weib).“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. Blümml, Anthr. II, S. 105.
268. a) Der sanfte Heinrich. „Bring ma-r-a Wåssa, såg i.“ 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. Blümml, Anthr. III, S. 183. — b) Da Håckastiel. „Mein Våda håd mir's letzte Mål.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Oberamt. Blümml, Erot. S. 84.
269. a) „Ich bin ein jung hübsch Weibchen.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Breitenfurth. SA. Nr. 76, 6. — b) „Ich bin ein junges Mädchen.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö., 1904. Blümml, Erot. S. 14. — c) „Ich bin ein junges Weiblein.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wagram. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 804, darnach DVLArch. B 28469. — d) „Ich lieg im Bett und schwitze.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Getzersdorf. Blümml, Anthr. II, S. 189. — Lit.: Ebenda.
270. Rutschiputschile. „Ein Weib, das wollt zum Tanze gehn.“ 5 Str. zu 2 Z., mit ♪, Margarethen a. Moos. SA. Nr. 132, 5.
271. „O schwårzbraune Muatta.“ 7 Str. zu 4 Z. + 2 Z. Refr., mit ♪, Natschbach. Blümml, Anthr. III, S. 185. — Lit.: Ebenda.
272. „Und bei da Nåcht um zwölfi.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Pottschach. Blümml, Erot. S. 101. — Lit.: Ebenda.
273. „San ma-r-unsza zwa oda drei.“ 9 Str. zu 2 u. 3 Z., mit ♪, Nö. Blümml, Erot. S. 40. — Lit.: Ebenda.
274. „Diandl, wås håt da da Peta tån.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Blümml, Anthr. II, S. 96.
275. a) „Mädchen, laßt euch nicht betrügen, 1, 2, 3.“ 5 Str. zu 4 Z. + 3 Z. Refr., mit ♪, Getzersdorf. Blümml, Erot. S. 58. — b) „Dö Råbn bauent eahne Nesta, 1, 2, 3.“ 3 Str. zu 4 Z. + 3 Z. Refr., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. Blümml, Erot. S. 57.
276. „Wer niemals Kegel g'schoben håt.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, St. Veit a. d. Gölsen, 1819. SM. Nr. 108, 17.
277. „A Quodlibet, dås sang i gern.“ 8 Str. zu 8 Z., mit ♪, St. Veit a. d. Gölsen, 1819. SM. Nr. 108, 18.
278. „Es håd amål a schlechts Wetter ghåbt.“ 2 Str. zu 4 u. 5 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 39.
279. „Ja, alle schwarzen Brüder (die leben so wie wir).“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 20.
280. a) „Wo leg ich denn hin meinen Mund.“ 10 Str. zu 4 Z. + 2 Z. Refr., mit ♪, Wien. Blümml, Erot. S. 73. — Dasselbe in SA. Nr. 131, 26. — b) „Sag mir her, du wacker Mågdelein.“

- 15 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien. Blümml, Erot. S. 75. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 281 ff., Nr. 460 a—b.
281. „Martin Luther wollte mit seiner Kathi Vesper singen.“ 5 Str. zu 3 Z., ohne ♪, Ennsbach. SA. Nr. 128, 3. — Dasselbe in Blümml, Erot. S. 63. — Lit.: Jungbauer S. 78, Nr. 400.
282. „Und i bin a jungs Büascherl.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 19. — Lit.: Jungbauer S. 77, Nr. 386.
283. „Neulich ging ich übern Steg, jupeidi, jupeida.“ 7 Str. zu 4 Z., + Refr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 36.
284. a) Sägst alleweil, sägst alleweil.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wilhelmsburg, 1819. SM. Nr. 108, 3. — b) „Wiegl nit aso, wägl nit aso.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt. SA. Nr. 61, 6. — Dasselbe aus Senftenberg. SA. Nr. 61, 7.
285. „Neulich begegnet mir a polnischer Jud.“ 2 Str. zu 2 u. 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 47.
286. „Znagst bin i auf Wean einigänga.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 43.
287. „Und da Nächba, jå, der håd an Suhn.“ 8 Str. zu 8 Z., mit ♪, Natschbach. Blümml, Anthr. III, S. 186.
288. a) „Ich ging einmål in d'Stådt hinein.“ 7 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Pottschach. Blümml, Erot. S. 98. — b) „In Hamburg ist ein Kaffeehaus.“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien. Blümml, Anthr. II, S. 94.
289. a) „Und neulich kommt zu mir.“ 8 Str. zu 2 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 21. — b) „Erst neulich kam zu mir.“ 9 Str. zu 2 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 8. — c) Dasselbe mit 8 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wien, ca. 1870. Blümml, Erot. S. 84.
290. Der Uhrmacher. a) „Als Uhrmacher zog ich.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wien. Blümml, Anthr. III, S. 187. — b) „Ich bin ein Uhrmacher.“ 3 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Wien, ca. 1850. Ebenda II, S. 108.
291. a) „Grüaß di Gott, mein liabe Nannerl, geh, leih ma d'Latern.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 2. — b) „O mein liebe Nannerl.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 8. — c) „Hiaz miakts nur gråd auf und mächts nit z'viel Lårm.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 53, 3. — d) „Komm her, liabi Nanni, leich mir dein Latern.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, ca. 1850. Blümml, Erot. S. 33. — e) „Geh, mein liabes Nannerl, leich ma dein Latern.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Kremser I, S. 30. — Dasselbe in Angenetter-Blümml S. 58. — Lit.: Ebenda S. 145.
292. „Mein Lenerl håd a Kåtz.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Natschbach. Blümml, Anthr. III, S. 186.
293. a) „Mein liabe Mariedl, wo gehst du denn hin.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 6. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 12.

294. „Mein Schätz is a Kellnerin, a englschöns Kind.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 10.
295. „Håbn ma nit a schöne Köchin.“ 2 Str. zu 5 Z., mit ♪, Laab am Walde. SA. Nr. 131, 28.
296. Åba 's Mensch von Rätznstadl.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Breitenfurt. SA. Nr. 76, 7.
297. „Und 's Mensch von Klederling.“ 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Weibenbach. Blümml, Erot. S. 102.
298. „Våda, in Ståll måg i neama bleibn.“ 5 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 13.
299. „Und schickt mi mein Våta ins Gråsn aus.“ 5 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Unserfrau. SA. Nr. 7, 1.
300. a) „Wir håbn a Pår kohlschwårze Råppn.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 42. — b) „Da Våta, der schickt mi ins Heu, juhe.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Türnitz a. d. Traisen. Blümml, Erot. S. 39. — Lit.: Ebenda.
301. „Der Bauer, der tuat ålle Tåg.“ 6 Str. zu 3 Z. + Refr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 11.
302. a) „O du heu-, heu-, heu-.“ 4 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Ennsdorf. SA. Nr. 128, 9. — Dasselbe in Blümml, Erot. S. 61. — b) „Und unsa ålta Fri-, Fra-, Franz.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Randegg. Blümml, Anthr. III, S. 188. — c) „Ich und Fritz schwuren.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, ca. 1850. Blümml, Anthr. II, S. 111. — d) „Julchen, laß mich einmal —.“ 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Ebenda S. 112. — Lit.: Vgl. A. Tobler, Das Volkslied im Appenzellerlande, 1903, S. 13 ff.
303. „Mein Våta is a Weba.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 24.
304. „Nachbar, lieber Nachbar mein.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Sankt Veit a. d. Göls., 1819. SM. Nr. 108, 16.
305. a) „Es war einmal in Apetau.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 21. — b) „Es håd amål in Eipeldau.“ 7 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 18.
306. Der schwarzbraune Micherl. a) „Und da Wåldmång ging ins Holz.“ 8 Str. zu 3 Z. + Refr., mit ♪, Oberamt. Blümml, Erot. S. 90. — b) „Da Wåldmång fährt in's Holz.“ 10 Str. zu 8 Z., mit ♪, Raidling. Pommers Zs. XII (1910), S. 124. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 484 ff., Nr. 149.
307. „Im Juni, hörn's, då håts a Hitz.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Breitenfurt. SA. Nr. 76, 4.
308. „Da Schuasta, da Schuasta, so pappi åls er is.“ 10 Str. zu 5 Z., mit ♪, Margarethen a. Moos. SA. Nr. 132, 4.
309. Der Nagelschmied. „Unsa Moasta is a Någlschmied.“ 10 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Ennsbach. Blümml, Erot. S. 53.
310. a) „Und als der Binder ins Niederland kam.“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, St. Corona. SA. Nr. 77, 8. — b) „In mein Håndwerk, då bin i's a Binda.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Flatz. SA. Nr. 63, 1.
311. a) „Wenn ich morgens fruah aufsteh.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪,

- Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 23. — b) Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 13.
312. Da Wälisch Häns. a) „I bin da Häns von Wälischländ.“ 6 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 25. — b) Dasselbe mit 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 57, 9. — c) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 4. — d) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 u. 6 Z., mit ♪, Oberndorf a. d. Gölsen, 1913. SA. Nr. 81, 10. — e) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Neu-Lengbach. SA. Nr. 131, 22. — Dasselbe aus Gutenstein. Blümml, Erot. S. 81.
313. „Hätt i nit a so an guatn Wetzstoan.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ennsbach. SA. Nr. 128, 7. — Dasselbe aus St. Martin a. Ybbsfeld. Blümml, Erot. S. 60.
314. a) „Wänn i in da Fruah aufsteh.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 35. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Türnitz a. d. Traisen. Blümml, Erot. S. 38. — c) „Sägst alleweil von Moarknechtsein.“ 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 46, 13. — Lit.: Jungbauer S. 77, Nr. 384.
315. a) „Wänn i in da Fruah aufsteh.“ 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Alt-Lengbach. SA. Nr. 18, 16. — b) „Wänn ana will a Bauernknecht sein.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Scheibbs, 1819. SM. Nr. 110, 4.
316. „Buama, wer dreschn känn.“ 14 Str. zu 8 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 16.
317. „Ein Student saß in der Schenke.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Pölten. Blümml, Anthr. II, S. 93.
318. a) „Da Baua häd an oanzign Suhn.“ 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, Nö., 1905. Blümml, Anthr. III, S. 182. — b) „Es war einmal ein Bauernsohn.“ 4 Str. zu 2 Z., mit ♪, Margarethen a. Moos. SA. Nr. 132, 3.
319. „Bei da Plänkn is a Mensch gständn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Türnitz a. d. Traisen. Blümml, Erot. S. 38.
320. „Guatn Morning, Herr Dokta.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Blümml, Erot. S. 40.
321. „Traurig ist die Mordgeschichte.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, 1869. Blümml, Erot. S. 35.
322. „Unsa Kuahdian, dö ält.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Türnitz a. d. Traisen. Blümml, Erot. S. 37.
323. „War einst ein Grenadier.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Traisen. Blümml, Anthr. II, S. 92.
324. „I känn's ja kaum erwartn mehr.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Röhrenbach. Blümml, Anthr. II, S. 104.
325. Das beängstigte Mädchen. „Pfui, lassen Sie mich gehen.“ 17 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Korneuburg, 1905. Blümml, Erot. S. 95.

326. „Ei, Mutter, verschaff mir einen Mann.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Getzersdorf. Blümml, Anthr. III, S. 189.
327. Das Geständnis. „Meine Mutter will's nicht leiden.“ 4 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Wien, ca. 1850. Blümml, Anthr. II, S. 111.
328. a) „Mein Herr, lieben Sie etwas.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. 1904. Blümml, Erot. S. 13. — b) „Fünf Guldn zähl'n dö reichn Leut.“ 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Gaming. Blümml, Anthr. III, S. 190.
329. Zwölf Schwestern stritten um die Wett! a) „Die meine ist wenig.“ 12 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 131, 35. — b) „Die meine ist von guter Art.“ 11 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Wien, um 1850. Blümml, Anthr. II, S. 110. — c) „Ei, was macht die erste.“ 12 Str. zu 4 Z. + Refr., ohne ♪, Steinkirchen. Ebenda III, S. 180. — d) „Lahnt a Lata ån da Maua.“ 6 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wien. Ebenda II, S. 96. — e) Wie man's treibt, so geht's. „Wollt ihr wissen, wie es überall zugeht.“ 3 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Wien, um 1850. Blümml, Erot. S. 81.
330. „Zur Abwechslung amål.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Gaming. Blümml, Anthr. III, S. 182.
331. „Åba a Kohl'nbaunbua bin i's.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Natschbach. Blümml, Anthr. III, S. 190.
332. Das Kohlbauernlied. „Bin i nit a schõna Kohlbauernbua.“ 16 Str. zu 2 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb., 1819. Blümml, Erot. S. 51.
333. „Einst ging ich so ganz allein.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wien, vor 1849. Blümml, Erot. S. 22.
334. a) Fiakerlied. „Dreitausendundvieri.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, 1905. Blümml, Anthr. III, S. 181. — b) Wiener Hetärenlied. „Im Jahre fünfundneunzig.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Blümml, Anthr. III, S. 181.
335. „Die Handiwäuli.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 131, 30.

5. Folgen der Liebe.

336. „Wånn i dås sikrische Dianderl nit hätt.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog. S. 8.
337. „Heididldde, heididldde.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Lang-Enzersdorf. Pommers Zs. XXII (1920), S. 22. — Sh. K.
338. Rat und Tat. „Du tausad liabs Büaberl.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 220; III, S. 120. — Sh. K.
339. Das Zusammentreffen. a) „Wia-r-i von Zöll aussa geh.“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 94. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 8. — b) „Wånn i von Preßburg weggeh.“ 4 Str. zu 6 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 9, Nr. XI. — c) Dasselbe mit 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 8. — d) „Wånn i von Wean weggageh.“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪,

- Wien. Kremser I, S. 38. — e) Dasselbe in Wolkan II, S. 184. — Dasselbe mit 1 Str. zu 6 Z., Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 13. — f) „Ei, wia-r-i va Wean auffageh, juchhe.“ 2 Str. zu 6 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 47. — g) „I bin já a lustiga Bua, juchhe.“ 3 Str. zu 2 u. 6 Z., mit ♪, Traismauer, 1912. SA. Nr. 81, 13. — h) „Dianderl, wo hást denn dein Schätz.“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Nö. SM. Nr. 93, 11. — Dasselbe mit 5 Str. zu 6 Z. in Paumgartner S. 53. — Dasselbe in ALLV. Nr. 20. — i) „Han Dianderl, wás ságn denn d'Leut.“ 1 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Viertel u. d. Manhartsberg. Heimgarten XVII (1892), S. 145. — Lit.: Schottky, Nachlaß S. 67 f.
340. „Ihr Mädlein insgemein.“ 3 Str. zu 9 Z., mit ♪, Herrn-Baumgarten, 1819. SM. Nr. 94, 1.
341. „'s Mensch hád in Schuach valorn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 30. — Sh. K.

6. Gestörte Liebe. Unangenehme Erlebnisse.

342. „Und da Mautna schreit aussa.“ 2 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. SA. Nr. 38, 29. — Lit.: Jungbauer S. 77, Nr. 381.
343. Wohl und Weh. „I bin a jungs Büaberl.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 143; II, S. 173; III, S. 98. — Sh. K.
344. a) „Wia-r-i auffi bin gânga.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Großgerungs. SA. Nr. 22, 5. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Viertel u. d. Manhartsberg. Heimgarten XVII (1892), S. 145. — c) „In Steimori bin i geborn.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Straning, 1913. SA. Nr. 85, 51. — d) „In Steiermârk bin i dahoam.“ 6 Str. zu 2 Z., mit ♪, Alt-Lengbach. SA. Nr. 18, 2. — e) „Drah di hinum, drah di herum.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. V (1858), S. 509. — f) „'s hád ans gschlágn, 's hád zwa gschlágn, jetzt geht's schon auf drei.“ 5 Str. zu 3 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf. Pommers Zs. XXX (1928), S. 120. — Lit.: Jungbauer S. 82, Nr. 415 und S. 74, Nr. 372.
345. „Kuhdiarn, steh auf, die Sunn scheint schon.“ 6 Str. zu 2 Z., mit ♪, Brunn a. Geb. Heimatlieder I, S. 15.
346. „Himml kreuztausend, hiazt fállt's ma erst ein bei da Nâcht.“ 3 Str. zu 10 Z., mit ♪, St. Corona. SA. Nr. 77, 10.
347. Der Nachtbesuch. a) „Znacht hád mir mein Diandl.“ 11 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Nö. SA. Nr. 25, 2. — b) „Znacht hád mir mein Dianderl a Briäferl zuagschriebn.“ 10 Str. zu 3 Z. + Jodl., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 12. — c) Dasselbe mit 10 Str. zu 3 Z. + Jodl., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 43, 11. — d) „Hiaz hád ma mein Schätzerl.“ 11 Str. zu 4 Z. + Refr., ohne ♪, Wienerwald, Firmenich III, S. 414. — e) Dasselbe mit 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, Braunsdorf. SA. Nr. 125, 71. — f) „Långs hád ma mein

- Diandl a Briafferl zuagschriebn.“ Nur 1 Str. mit ♪, Perchtoldsdorf. SA. Nr. 61, 3. — Lit.: Jungbauer S. 83, Nr. 419.
348. „Äba Buarschn, gebts wul ächt mit Fleiß.“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 46, 17.
349. a) „Es is fürwähr koan bessers Lebn.“ 7 Str. zu 8 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 7, Nr. VIII. —
b) „Es is ja kein bessers Lebn.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Thernberg. 1819. SM. Nr. 96, 12.

7. Liebe mit Hindernissen.

350. Vergebliche Warnung. „Ich hab, ich hab ein teures Liebchen.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Reith. SA. Nr. 38, 50. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 362 f., Nr. 536. — Jungbauer S. 83, Nr. 442.
351. „Då schwimman zwoa Anterln.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 114. — Sh. K.
352. Beteuerung. „Nannerl, du schwärzaugadi Grod.“ 2 Str. zu 6 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 101.
353. a) „Ich wollt, daß ich ein Jäger wär.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 18. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 58. — Lit.: Dittfurth Nr. 137.
354. „Mädchen, bist du bös auf mich, daß ich so spät bin kommen.“ 3 Str. zu 2 Z., mit ♪, Pötzeleinsdorf. ALLV. Nr. 17. — Dasselbe in Fahrend Volk S. 90. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 386 f., Nr. 560.
355. „Ach, Mädchen, packe dich zu Haus.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 29.

c) Ehe.

1. Vor der Hochzeit.

356. Der Ehescheue. „Mein Herz is so frisch.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 191; II, S. 196; III, S. 109. — Sh. K.
357. „Die Jungfrau ging in Gärtln.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 64. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 818, Nr. 2123.
358. Nur nicht spinnen. „Zankt denn meine Mutter wieder.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 807 f., darnach DVLArch. B 28474.
359. Jedem das Seine. „Ei du mein himmlischa Våda.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 234; II, S. 247; III, S. 133. — Sh. K.
360. „Da Gimplinga Tonl bin i.“ 4 Str. zu 3 Z., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 40, 1.
361. „Ei, was sollt mich mehr ergötzen.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 8, Nr. X. — Lit.: Ebenda S. 66 f.

362. Heiratslust. „Wänn d'Häslnuß san zeidi.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 189; II, S. 194; III, S. 108. — Sh. K.
363. a) „Tochter, willst du heiraten?“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 38, 41. — b) „Diandl, willst an saubern Knäbn?“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 7. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 644—647, Nr. 842—848. — Jungbauer S. 87, Nr. 446.
364. Der bescheidene Junggeselle. a) „Wänn i amäl heirat, däs muaß ane sein.“ 6 Str. zu 5 Z., mit ♪, Pötzleinsdorf, 1919. ALLV. Nr. 18. — Dasselbe mit 4 Str. zu 5 Z. in Pommers Zs. XXVIII (1926), S. 61. — b) „Wänn i amäl heirat.“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. IV (1857), S. 534. — Lit.: Jungbauer S. 85, Nr. 437.
365. „Zwei weiße Rosen hab ich gefunden.“ 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 10.
366. „Wen willst denn, wen magst denn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Göstling, 1909. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 24. — Sh. K.
367. „Grüaß di Gott, Hiasl, mein Bua.“ 6 Str. zu 6 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 13, Nr. XIX.
368. a) „Geh, mein Bua, geh her zu mir.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 4. — b) „Jockerl, schau, mein liaba Bua.“ 9 Str. zu 6 Z., mit ♪, Korneuburg, 1819. SM. Nr. 106, 3.
369. „Muaßt ma's nit für unguat häbn.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Veit a. d. Gölsen, 1819. SM. Nr. 108, 13. — Sh. K.
370. „Mein Herzens-Hans, steh ich dir an.“ 4 Str. zu 4 und 8 Z., mit ♪, Unserfrau, 1819. SM. Nr. 103, 7.
371. Der glückliche Bräutigam. „Vom Wäld bin i fiara.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky II, S. 73; III, S. 46.
372. Rätsellied. „Madl, i will da wäs aufzrättn gebn.“ 9 Str. zu 3 und 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky II, S. 28; III, S. 17. — Lit.: Ditfurth II, Nr. 146.

2. Hochzeit.

373. „Kommt her, ihr frommen Seelen.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Meisling, 1819. SM. Nr. 113, 4.
374. „Frohlocket heut mit mir.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 13.
375. „Brüada, füllts ma ân mein Glaserl.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. SA. Nr. 38, 32. — Sh. K.
376. „Ihr Ehleut, ach, hört mich doch an.“ 12 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 9, 16.
377. „Der ehlich Stand ist ehrenwert.“ 8 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl., 1820. SA. Nr. 9, 15.
378. „Gedenket, liebe Herzen zwei.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Payerbach. Pommers Zs. VII (1905), S. 147.

379. „Der Bund ist gemacht, 's Jawort gegeben.“ 4 Str. zu 10 Z., mit ♪, Nö., 1819. SM. Nr. 106, 2.
380. „Meine liabn Herrn und Fraun.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 53, 2.
381. „Der Krânz, der wird aufbewâhrt.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 36.
382. „Und solln wir doch etwan.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ysper, 1819. SM. Nr. 91, 3.
383. „Letztens z'Marx bei meina Muatta.“ 7 Str. zu 8 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 24, Nr. XXXIV. — Lit.: Ebenda S. 97.
384. Brautlied. „Musikanten, füllts mir ân mein Glasl.“ 1 Str. zu 36 Z., ohne ♪, Hk. Pöggstall S. 38.
385. „Znachst håbn ma hålt a Hochzeit ghâbt.“ 10 Str. zu 6 Z., mit ♪, Unserfrau a. Sand, 1819. SM. Nr. 103, 6. — Lit.: Kohl, Tirolerlieder Nr. 161.

3. Nach der Hochzeit.

386. „Und am Kogl obn, då sitzt a Vogl obn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Alt-Lengbach. SA. Nr. 18, 5. — Sh. K.
387. „I woaß nit, soll i gvâttabitn gehn.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, St. Veit a. d. Gölsen, 1819. SM. Nr. 108, 14.
388. Die junge und alte Schwieger. a) „Wo werds a Brot hernehma.“ 6 Str. zu 5 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky II, S. 58; III, S. 37. — b) „Im Kessl bricht da Bodn ein.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 50. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 681—684, Nr. 890 a—b. — Jungbauer S. 88, Nr. 449.
389. „Schwârzaugads Dianderl.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Mödling. Heimatlieder I, S. 14. — Dasselbe ALLV. Nr. 43. — Dasselbe in Pommers Zs. XXV (1923), S. 8. — Sh. K.
390. „Heut sing ich ein neues Lied, meine Herrn, hörn S' mich an.“ 16 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Wien. Schottky, Nachlaß S. 16, Nr. XXIII. — Lit.: Ebenda S. 81—83.
391. „'s Weib håd in Strumpf valorn.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wilhelmsburg, 1819. SM. Nr. 108, 9. — Sh. K.
392. „Mein Wei is a schlimma Beiß, Beiß.“ 2 Str. zu 2 Z., mit ♪, Arbesbach, 1819. SM. Nr. 95, 6.
393. „Grüaß di Gott, Bruada.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 40.
394. „Wia-r-i und mein Schâtz glebt håbn.“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 17, Nr. XXIX. — Lit.: Ebenda S. 83.
395. a) Wie es den Männern ergehen kann. „'s Weib, dâs will ins Wirtshaus gehn.“ 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 7. — b) Der geschlagene Mann. „'s Bediweibl wollt kiarfâhrtu gehn.“ 11 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 15, Nr. XXII. — c) Dasselbe

- mit 18 Str. zu 2 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 161; II, S. 54; III, S. 34. — Dasselbe mit 2 Str. zu 2 Z., in Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 92. — d) Dasselbe mit 10 Str. zu 2 Z., mit ♪, Straning. SA. Nr. 85, 51. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 9. Heft, S. 89. — Dasselbe in Preiß S. 235. — Dasselbe in Pommer S. 290. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 694 f., Nr. 907. — Schottky, Nachlaß S. 80 f. — Jungbauer S. 100, Nr. 533.
396. „Herzbrüaderl, i hâb ghört von dir.“ 5 Str. zu 15 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel., 1901. SA. Nr. 82, 7. — Lit.: Mautner S. 245.
397. a) „Is dâs nicht a Kreuz mit mein Weib.“ 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, Unserfrau a. Sand, 1819. SM. Nr. 103, 3. — b) „Ich hab zu Haus ein Weib.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wilhelmsburg, 1819. SM. Nr. 108, 6. — Dasselbe aus St. Veit a. d. Gölsen. SM. Nr. 108, 12. — c) „I hâb hält a Kreuz mit mein Weib.“ 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Braunsdorf. SA. Nr. 125, 72. — Lit.: Mautner S. 261.
398. „Geh, Annamirl, geh, schau da nur bâld um an Männ.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 5.
399. „Åba gestan auf d'Nâcht bin i's gassln gânga.“ 6 Str. zu 2 Z., mit ♪, Steinhaus a. Semmering. Pommers Zs. VIII (1906), S. 162.
400. a) „Die Zeitn, Frau, sind einmâl z'schlecht.“ 8 Str. zu 7 Z., mit ♪, Unserfrau a. Sand, 1819. SM. Nr. 103, 5. — b) Dasselbe mit 9 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Wien, 1812. Wolkan II, S. 93.
401. „Der Bauer, der hât an âltes Weib.“ 10 Str. zu 2 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf. Pommers Zs. XVI (1914), S. 104.
402. Der Wettlauf. a) „Wei, Wei, sollst hoamgehn.“ 6 Str. zu 7 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 165; II, S. 60; III, S. 38. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 88. — Dasselbe in Erk-Böhme II, S. 697, Nr. 910. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 4. Heft, S. 52. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z. + Refr., ohne ♪, Nö. Firmenich II, S. 801. — c) „Wei, Wei, du sollst hoamgehn.“ 4 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nö. Heimgarten XIX (1894), S. 110.
403. „Vergnügt sein im Ehstand.“ 2 Str. zu 4 Z. + 5 Z. Refr., mit ♪, Arbesbach, 1819. SM. Nr. 95, 5.
404. „Cupido ist der beste Gast.“ 19 Str. zu 4 Z., mit ♪, Langenzersdorf, 1819. SM. Nr. 99, 2.
405. Schelmsangl von unsan Vâtan. „Wo-r-i geh, stolper i, meine Weg san holperi, kreuz und quer, auf und â.“ 3 Str. zu 2 Z., mit ♪, Nö. Pommers Zs. XXIV (1922), S. 28.
406. a) „Und wia-r-i bei mein Haus ums Eck ummageh.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 6. — b) „I muaß ma-r-a, a blaue Hosn mâchn lâssn a.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Krems. SA. Nr. 25, 20.

407. „Müssen tränend meine Blicke.“ 12 Str. zu 6 Z., mit ♪, Bernhartstal, 1819. SM. Nr. 87, 5. — Lit.: Jungbauer S. 103, Nr. 551.
408. „Kimmst schon her, du Bachas Bruada.“ 12 Str. zu 6 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 49, 4.
409. a) „Mein Vādan sein Häuserl is mit Hābanstroh deckt.“ 3 Str. zu 2 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 63, 2. — b) „Hiaz hāb i mein Häuserl mit Hābanstroh deckt.“ 1 Str. zu 2 Z., mit ♪, Breitenfurt. SA. Nr. 76, 2. — c) „Mein Vādan sein Häuserl.“ 10 Str. zu 3 Z., mit ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 63.

C. Lieder der Lebenslust.

1. Spottlieder.

410. Spottvogel. „O Jegerl, o Jegerl.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 214; II, S. 228; III, S. 124. — Sh. K.
411. Das Heiratsgut. „Wās hāt denn dās Madl.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 175; II, S. 181; III, S. 102. — Sh. K.
412. Hohn. „Wānn i a so schön war.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 235; II, S. 242; III, S. 131. — Sh. K.
413. „Werdn ma schön beim Bodn ānhebn.“ 12 Str. zu 2 Z. + Jodl., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 13.
414. „Jā, jā, d'Hāmmaschmied Lena.“ 1 Str. zu 5 Z., mit ♪, Seitenstetten. SA. Nr. 54, 2.
415. Befriedigte Wißbegier. „Grüaß di Gott, liaba steirischa Bua.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 157. — Sh. K.
416. Musterung. „Wās bringant uns d'Sālzburga?“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, Gundschachen. SA. Nr. 38, 35. — Dasselbe mit 4 Str. zu 6 Z., Paumgartner S. 59. — Lit.: Mautner S. 295.
417. „Die Bünzker wollten kirafāhrtn gehn.“ 2 Str. zu 2 Z. + Refr., ohne ♪, Pulkau. SA. Nr. 20, 33. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 547 f., Nr. 1761.
418. „Āba im Krāwādndörfl druntn.“ 2 Str. zu 6 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 6. — Sh. K.
419. „Hiaz gehn mar ins Ungarn hinein.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 42, 2.
420. a) „Ārms Krabatl auf der Welt.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Oberstockstall, 1819. SM. Nr. 90, 14. — b) „Liebi Herrn, Gott, sans mir arm.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Unserfrau a. Sand, 1819. SM. Nr. 103, 9. — c) „Arm Kroatl, nichts zu Leb.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, 1805. Wolkan II, S. 35.
421. „I hāb wās in mein Säck dā drinn.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ober-Waltersdorf. SA. Nr. 13, 1. — Sh. K.

422. Das spottende Mädchen. a) „Wås håd da Tabak für an Gschmåcha.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ober-Stockstall, 1819. SM. Nr. 90, 11. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 11. — c) „Bei uns is am Sunda Kiritåg.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 15. — Lit.: Zack III, S. 26.
423. „Wollts wås Neus hörn, ist noch nicht bekãnt.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 10.
424. Die drei Gesellen. „Gehn i auffi auf's Bergerl.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 225; III, S. 123. — Sh. K.
425. „Wenn jemand gerne wußt.“ 2 Str. zu 13 Z., mit ♪, St. Corona. SA. Nr. 77, 9.
426. „Wås fångan mir Bauersknecht ån.“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 1.
427. Die schöne Joppe. a) „Da Baua vakãft sein Åcka und Pfluag.“ 14 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 18. — b) Dasselbe mit 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 158; II, S. 51; III, S. 32. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 10. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 6. Heft, S. 17. — c) „Der Bauer verkauft Åcka und Pfluach.“ 14 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 10. — Lit.: Jungbauer S. 196, Nr. 1296.
428. „Vorign Summa in neunaneunzga Jåhr.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Prölling bei Ybbsitz. SA. Nr. 66, 57. — Darnach in Pommer's Zs. XXV (1923), S. 40. — Lokaldichtung.
429. „Jå, unsa Kohlhaufa håd a Loch.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schwarzau a. Geb. SA. Nr. 19, 2.
430. a) „Kohlbauanbuam, riegelts enk, hoduliã.“ 3 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt. Pommer S. 247. — b) Dasselbe mit 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. ALLV. Nr. 54. — Sh. K.
431. „Wånn i geh, geh i schnell.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Breitenfurt. SA. Nr. 76, 8. — Sh. K.
432. a) „Wia måchan's denn die Schmied?“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Ebersdorf. SA. Nr. 23, 14. — b) „Wia måchan's denn die Schneida?“ 10 Str. zu 7 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 8. — c) Dasselbe mit 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Wien. Kremser II, S. 7. — d) „Wia måchan's denn die Wågna?“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 57, 1. — e) Wia måchan's denn die Fleischhåcka?“ 3 Str. zu 5 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 28, Nr. XLI. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 510 f., Nr. 1714. — Jungbauer S. 201, Nr. 1309.
433. „Då druntn bei da Bruck.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 40, 10. — Sh. K.
434. „Jetzt fångan mir amål vom Schneida ån, von da gschrecktn Metier.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zuggers. SA. Nr. 7, 4.

435. „Der Schneider hat ein hohes Haus, hm, hm.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Prolling bei Ybbsitz, 1910. SA. Nr. 83, 26. — Lit.: Jungbauer S. 197, Nr. 1277.
436. a) „Es sitzn eahna neune.“ 6 Str. zu 5 Z. + Refr., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 40, 6. — b) „Zu Regensburg auf dem Kirchturmstanz.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Liesing. Pommers Zs. XXIX (1927), S. 151. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 449 f., Nr. 1635.
437. „Und als die Schneider beisammen waren.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Getzersdorf, 1911. SA. Nr. 81, 15. — Lit.: Jungbauer S. 196, Nr. 1272.
438. a) „Und da Schneida mit'n Bögleisn.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Pommers Zs. XXVII (1925) S. 26. — b) „Und da Fleischhäcka mit da Fleischbänk.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Pommers Zs. XXVII (1925), S. 27. — Lit.: Amitt S. 168.
439. a) „Es liegt ein Dorf im Schwabenland.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 26. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 17. — Lit.: Jungbauer S. 203, Nr. 1322.
440. Der Himmel auf Erden. „A Kapuzina möcht i gern werd'n.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 237; II, S. 245; III, S. 132. — Sh. K.
441. Der Kartenspieler in der Kirche. „Es wurde eine Kirchparad zum Gottesdienst befohlen.“ 7 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 20. — Lit.: Jungbauer S. 306, Nr. 2032.

2. Scherz- und Spiellieder.

442. „Aufm Bergerl sitzt a Zwergerl.“ 3 Str. zu 3 u. 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 38, 42.
443. Klein ist fein. „Kloan bin i, kloan bleib i.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 203; II, S. 208; III, S. 115. — Dasselbe aus Penzing. SA. Nr. 125, 51. — Sh. K.
444. Eintritt in die Welt. „I bin jå erscht kemma.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 196; II, S. 199; III, S. 110. — Sh. K.
445. „Und da Ähnl.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Nö. Preiß S. 243. — Sh. K.
446. „Ös Gasbeidl-Bauanbuam, hãbts koan Rahm.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gutenstein, 1911. Pommers Zs. XIV (1912), S. 65. — Dasselbe in Heimatlieder I, S. 23. — Dasselbe in Preiß S. 21. — Sh. K.
447. „Schwari Schwein schwimman schwar.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. IV (1857), S. 535. — Sh. K.
448. „Trallala, sågt da Kapuzina.“ 8 Str. zu 3 Z., mit ♪, Göstling. Pommers Zs. XXII (1920), S. 25. — Dasselbe mit 4 Str. in den Flugschriften, Wien, 18. Heft, S. 68.

449. „In Himml håbn s' an Schimmel ghåbt.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Seitenstetten. SA. Nr. 54, 1. — Lit.: Jungbauer S. 304, Nr. 2017.
450. a) „Wänn, wänn, wänn mar in Ståll eingeht.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Mönichkirchen. SA. Nr. 57, 2. — b) „D' Sau, d' Sau håd an schweinan Kopf.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Waldviertel. Preiß S. 221.
451. „Eahna åchti müassn sein.“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, Mönichkirchen. SA. Nr. 57, 3.
452. „Wås braucht ma auf an Bauandorf.“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, Nö. Preiß S. 168. — Dasselbe im Kleinen Volksblatt vom 17. III. 1929. — Lit.: Jungbauer S. 183, Nr. 1162.
453. a) „I bin recht a fidela Bua.“ 7 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Edlitz. SA. Nr. 46, 25. — b) Dasselbe aus Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 15.
454. „Valaubt's ma, i sing enk a Gsangl.“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wagram, 1819. SM. Nr. 104, 6.
455. „Man kennt sich jetzt schon nimmer aus.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 18.
456. Allerlei Leute. „Mi giftn die Leut und die Welt und ihr Gschra.“ 6 Str. zu 10 Z., mit ♪, St. Corona. SA. Nr. 77, 11.
457. a) „Hört, was ich will verkünden.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb., 1819. SM. Nr. 106, 4. — b) „Hört, was ich will verkü-, kü-, künden.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gugging, 1819. SM. Nr. 113, 3.
458. „Und ei, wie geht's im Himmel zu.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ysper 1819. SM. Nr. 91, 1.
459. a) „O Brüderlein, o Brüderlein.“ 7 Str. mit wachsender Zeilenzahl, mit ♪, Michelhausen. SA. Nr. 81, 14. — b) „Ja, Brüderlein, wann werden wir wieder beisammen sein.“ 7 Str. mit wachsender Zeilenzahl, mit ♪, Kaltenleutgeben, 1905. SA. Nr. 123, 4. — c) „O herzallerliebste Brüder mein.“ 7 Str. mit wachs. Zeilenz., mit ♪, Nieder-Sulz, um 1830. Heimatlieder II, S. 42. — d) „Heunt håbn ma Sonntåg, heunt håbn ma Geldtåg.“ 7 Str. mit wachs. Zeilenz., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 18.
460. „Wänn, wänn mar an Strudeltoag.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 38. — Sh. K.
461. „Deididdum, wer steht ban Tor.“ 5 Str. zu 2 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 53, 7.
462. „Ich schwör auf mein Seel.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 4.
463. a) „Und wenn ich in da Fruah aufsteh.“ 14 Str. mit wachsender Zeilenzahl (4–17 Z.), ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 49. — b) Dasselbe mit 7 Str. zu 4–17 Z., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. SA. Nr. 38, 33.
464. Das Göstlinger Kegellied. „Schöne Schuhnägl.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Göstling. Hk. Göstling S. 248.

465. a) „Jetzt fährn ma üban See, widiwe.“ 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 17. — b) „Jetzt fährn ma üban See, juchhe.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Braunsdorf. Blümml, Anthr. II, S. 98. — Lit.: Jungbauer S. 304, Nr. 2018.
466. „Und lebt enka älta Burgermaster no?“ 1 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Hetmannsdorf. SA. Nr. 73, 10.
467. a) „Wer in Himmel, sägt er.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 61, 10. — b) „Der in Himmel, sägt er, will kemma, sägt er.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 13. — c) „Der in Himmel will kemma.“ 23 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 40, 16. — d) „Bin der Bauer, sagger, von den Dorf, sagger.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 43, 6. — e) Lied von der Zilli: „Wännst in Himmel, sägt a, eini willst kemma, sägt a.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Alberndorf. SA. Nr. 124, 2. — f) „In Schönbrunn, sägt er.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 61, 11. — g) Dasselbe mit 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Wien. Normann S. 34. — Lit.: Jungbauer S. 184, Nr. 1065.
468. a) „Die erste Spielkärt, dös is da Siebma.“ 9 Str. zu 2 Z., mit ♪, Jauerlinggeb. Pommers Zs. XX. (1918), S. 50. — b) „Äba nächn Herzsiebma kummt da Herzerlächta.“ 8 Str. zu 2 Z., mit ♪, Miesenbach. Pommers Zs. VIII (1906), S. 40. — c) „Äba i wett um an Herzsiebma.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 20. — Lit.: Jungbauer S. 306, Nr. 2037.
469. „Was gilt's, mein werter Freund, was gilt's, ihr wißt es nicht.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 15.

3. Trink-, Sauf- und Lumpenlieder.

470. „Frisch auf, frisch auf, nun singen wir.“ 12 Str. zu 8 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 34, Nr. XLIX. — Lit.: Ebenda S. 120—126.
471. „Wer würde wohl zu ganzen Tagen.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 24.
472. „Heraßa, ist älls aus.“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wilhelmsburg, 1819. SM. Nr. 108, 9.
473. „Dås Liadl nimmt an End.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nieder-Sulz, 1830. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 33. — Sh. K.
474. Frisch eingeschent. „I bin a jungs Büabl.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 219; II, S. 229; III, S. 124. — Sh. K.
475. „Wäs hät denn däs Bier für an Fam.“ 1 Str. zu 2 Z., mit ♪, Alland. Pommers Zs. XII (1910), S. 65.
476. „Äba älleweil a weni rauschi.“ 2 Str. zu 2 Z., mit ♪, Alt-Lengbach. SA. Nr. 18, 12.
477. „Äba's Mensch häd an Rausch.“ 2 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 72, 2.

478. „Wänn mir amäl sterbn.“ 1 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Höhenberg. SA. Nr. 22, 4.
479. „Håb oft an Wein trunka und nia koan Ächta.“ 2 Str. zu 2 Z., mit ♪, Mödling. Heimatlieder I, S. 6. — Sh. K.
480. „Ei jå, jå, jå! Ei jå, jå, jå.“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wilhelmsburg, 1819. SM. Nr. 108, 1.
481. „Hört, was ich singen will. Soeben kommt mir grad in Sinn.“ 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Alt-Weitra. SA. Nr. 7, 16.
482. „O Wein, du edler Saft.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Schrattenbach, 1819. SM. Nr. 105, 2.
483. Lied an den Wein. „O Weinl. rinn in mi!“ 2 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nö. Fromman, DM. IV (1857), S. 530.
484. „Den besten Freund, den ich nur hab.“ 1 Str. zu 4 Z., + Refr., mit ♪, Alt-Lengbach. SA. Nr. 18, 15. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 57 f., Nr. 1119.
485. Lied vom 1811er Wein. a) „Dös Jahrl is prächtig, da Wein håd geråtn.“ 15 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 9. — b) Dasselbe mit 16 Str. zu 4 Z., mit ♪, Meisling, 1819. SM. Nr. 113, 3. — c) „Dås Jahrl wår prächtig, der Wein håt geråten.“ 15 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 40, 23. — Dasselbe in Wiener S. 58. — Dasselbe in Wolkan II, S. 90. — d) Dasselbe mit 11 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 32, Nr. XLVII. — Lit.: Ebenda S. 117—119.
486. Freud und Leid. „A kloans Büabl bin i.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 239; II, S. 248; III, S. 133. — Sh. K.
487. a) „Åba z'Sittendorf måg i's nit bleibn.“ 2 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Pfaffstätten. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 16. — Dasselbe in Heimatlieder I, S. 16. — b) „Mein Diandl is drehta da Doana.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Prolling bei Ybbsitz, 1910. SA. Nr. 83, 23. — Sh. K.
488. a) „Bei meina Wirtschåft steht's nit wohl, wie's sein soll.“ 3 Str. zu 7 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 7. — b) „Bei meina Wirtschåft steht's nit wohl.“ 4 Str. zu 7 und 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 33, Nr. XLVIII.
489. a) „Aus, aus, aus is's mit mir und mein Haus.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Brunn a. Geb. ALLV. Nr. 40. — Dasselbe in Pommers Zs. XXIII (1921), S. 60. — b) „Måus' auf da Häfnstelln.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien. „Memoiren meines Lebens“ von J. F. Castelli, hg. von Dr. J. Bindtner, München, 1913, I, S. 11. — Sh. K.
490. Bruder Liederlich. „Du liadaligs Büabl.“ 14 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 199; II, S. 203; III, S. 112. — Sh. K.
491. a) „Åba herzig's schöns Kind.“ 7 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 18. — b) „Schönes, herzig-

- schönes Kind.“ 5 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Ober-Mallebern. Das Kleine Volksblatt vom 9. VI. 1929. — Sh. K.
492. „Juchhu und juchhe! wal ma's Lebn no hábn.“ 8 Str. zu 2 Z., mit ♪, Mödling. Pommers Zs. XXII (1920), S. 25. — Sh. K.
493. Der Bruder Liederlich. a) „Was fang ich armer Schiucker an.“ 9 Str. zu 7 Z., mit ♪, Ober-Stockstall, 1819. SM. Nr. 90, 13. — b) Dasselbe mit 8 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 9. — Lit.: Jungbauer S. 311, Nr. 2077.
494. „Was helfen mir tausend Dukaten.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Maria-Enzersdorf, 1910. Das Kleine Volksblatt vom 8. IX. 1929. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 205, Nr. 1321.
495. „Seid lustig stets, ihr Brüder.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 36. — Lit.: Dasselbe aus Oberösterreich in ALLV. Nr. 30.
496. „Es gibt nur a Kaiserstädt.“ 9 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. SA. Nr. 38, 28.

4. Tanzlieder.

497. Aufgespielt. „Ei, wal ma iaz tãnz n wölln.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 172; III, S. 101. — Sh. K.
498. Der Vierfache. a) „Ännamirl, Mirl wend di!“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 186; II, S. 191; III, S. 106. — b) Dasselbe mit 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Preiß S. 226. — Sh. K.
499. „Äba Ännamirl, geh, tãnz mit mir.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 1.
500. „Schöns Diandl, drah di um.“ 1 Str. zu 12 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf. Pommers Zs. XXV (1923), S. 43. — Sh. K.
501. „Wer maht mir mein Wieserl?“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wiener-Neudorf. Pommers Zs. XXII (1920), S. 21. — Sh. K.
502. Juchhe! „Die Buama san lusti.“ 2 Str. zu 5 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 213; II, S. 221; III, S. 121. — Sh. K.
503. Morgen wie heute. „Tralila, la, la!“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 230; II, S. 240; III, S. 130. — Sh. K.
504. Alles ist eitel. „Leope, Leope.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 241; II, S. 249; III, S. 133. — Sh. K.
505. „Geht da Weg üban Bãch.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 59, 32. — Sh. K.
506. „Dort drobn auf dem Berg.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Arbesbach, 1819. SM. Nr. 95, 3.
507. „Nein, nein, nein, aber nein.“ 2 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien, 1908. Heimatlieder I, S. 12.
508. a) „Grüaß di Gott, mein liaba Nãchba, Nãchba.“ 3 Str. zu

- 10 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 17. — b) Dasselbe mit 8 Str. zu 10 Z., ohne ♪, Wien. Wiener S. 282.
509. „Ihr Mädchen insgemein.“ 7 Str. zu 12 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 8.
510. „Mein Vöda häd gsägt.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Arbesbach, 1819. SM. Nr. 95, 9. — Sh. K.
511. Viel und gut. „Juchheraßasa (sågn d'Landladiana).“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 183; II, S. 188; III, S. 105. — Sh. K.
512. Der Fröhliche. „Bin i mein Lebda nit trauri gwest.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 171. — Sh. K.
513. Wunsch. „Auf 'n Sunda is Kirda.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 169; II, S. 177; III, S. 100. — Sh. K.
514. „Z'Blobnstöcklbäch is Kirta.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Niedersulz. Pommers Zs. XI (1909), S. 30. — Sh. K.
515. „Drin in Stanbäch, då is Kiritåg.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 52, 4. — Sh. K.
516. „Då dromat von Linz is a Briaf obakemma.“ 2 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Goggendorf, SA. Nr. 61, 1.
517. „Jå, wånn's na bål Sunda tat wern.“ 3 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Kirchberg a. Wechsel. SA. Nr. 57, 11.

D. Standeslieder.

1. Bauernlieder.

518. „'s Diandl will a Bäurin wern.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gaaden. Pommers Zs. XXVII (1925), S. 75. — Sh. K.
519. Die Aussteuer. „Scheni Küah, scheni Kålm.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 61; II, S. 107; III, S. 67. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 3. Heft, S. 24. — Sh. K.
520. „Drent in da Schodagruabm.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wieselburg. ALLV. Nr. 9. — Sh. K.
521. a) „Jå, der Wåldbua, der bin i.“ 1 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Puchberg a. Schneeberg. SA. Nr. 73, 3. — b) „Und a Wåldbua bin i.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 22. — c) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Falkenstein. Pommers Zs. XXX (1928), S. 36. — d) „A Wåldbua bin i.“ 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Sparbach. Heimatlieder II, S. 39. — e) „A Wåldbua bin i.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 61, 5. — Lit.: Neckheim Nr. 97.
522. a) „Wo is denn der Mahder.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. Pommers Zs. XXVI (1924), S. 10. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 40. — c) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪,

- Schneebergdörfel. SA. Nr. 32, 41. — d) Dasselbe mit 1 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 58, 24. — Sh. K.
523. „Gehts gschwind, richts eng zsämm.“ 1 Str. zu 10 Z., mit ♪, Pernitz, 1909. SA. Nr. 84, 6.
524. Lied bei Überreichung des Erntekranzes. „Der Schnitt ist vorbei!“ 1 Str. zu 12 Z., ohne ♪, Waidhofen a. d. Thaya. Landsteiner S. 69.
525. Lied bei Überreichung des Erntekranzes. „Ich bin ein Junge aus Sachsen.“ 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Ober-Mallebern. Landsteiner S. 69.
526. „Ein lustiger Musikus (war Doktor Martinus).“ 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Gerolding. Hk. Melk S. 42.
527. „Soll i's a Moarknecht sein.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Naßwald, 1906. Pommers Zs. XXVII (1925), S. 75. — Sh. K.
528. „Auf da Welt is 's kreuzlusti, kreuzlusti, vastehst.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Pöchlarn. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 80.
529. „Wia da Äcka (so is die Ruabm).“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Mödling. Pommers Zs. XXII (1920), S. 22. — Sh. K.
530. „Wo soll i's denn schläfn, Frau Fellnerin.“ 5 Str. zu 2 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf. Pommers Zs. XV (1913), S. 113.
531. „Va Wean kimm i gråd daher, liabi Leut.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schagges und Lembach. SA. Nr. 7, 12.
532. „Bin a lustiger Bauer, haß Kaspar mit Nâmen.“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, Scheibbs, 1819. SM. Nr. 110, 3. — Lit.: Schlossar Nr. 213.
533. a) „Koan Baua måg i nimma wern.“ 8 Str. zu 12 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 39. — b) „So möcht i's hålt koan Baua mehr sein.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 4. — c) „Koan Bau måg i a neama bleibn.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Groß-Hollenstein. SA. Nr. 45, 43. — Lit.: Schlossar Nr. 252.
534. a) „Hiaz kimb hålt schon Liachtmessn.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 57, 14. — b) „Jetzt kommt die heili Liachtmeßzeit.“ 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 52. — Darnach ALLV. Nr. 16. — c) „Hiaz geht's já schon gegn d'Lichtmessn.“ 11 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. IV (1857), S. 528.
535. „I bin da Turlhofer.“ 3 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 54. — Lit.: Neckheim Nr. 146.
536. a) „Ist eina a Weltmensch und lebt nur allein.“ 10 Str. zu 6 Z., mit ♪, Scheibbs, 1819. SM. Nr. 110, 6. — b) Dasselbe mit 9 Str. zu 6 Z., mit ♪, Melk, 1819. SM. Nr. 114, 1.
537. „Dås Landlebn håd Gott gebn.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Proling bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 10. — Lit.: Schlossar Nr. 209.
538. Der edle Bauernstand. „Länger kann ich nicht verschwei-

- gen.“ 8 Str. zu 8 Z., mit ♪, Maria-Taferl, 1819. SM. Nr. 97, 5. — Lit.: Schlossar Nr. 210.
539. „Juhe, wia lusti is's net auf da Bäuarei.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ulmerfeld, 1819. SM. Nr. 109, 5.
540. a) „Jå hörn s' in Zillertål, då gibt's går fesche Leut.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Prolling bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 7. — Dasselbe aus Haselgraben bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 17. — b) „Åba in Zillertål, då gibt's går fesche Leut.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 38.
541. „Leutl, merkts a bißl auf, i werd euch wås erzähln.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Getzersdorf. Pommers Zs. XXV (1923), S. 39.
542. „Und hiazt spånnt hålt der Stadler.“ 5 Str. zu 4 Z. + Anhängsel, mit ♪, St. Corona. SA. Nr. 77, 12. — Gelegenheitsdichtung.
543. a) „Erst in den sechzga Jåhrn.“ 3 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Haselgraben bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 19. — b) „De lustign Buabn singan gern.“ 8 Str. zu 8 Z., mit ♪, Prolling bei Ybbsitz. SA. Nr. 66, 51. — Darnach mit 6 Str. in Pommers Zs. XXV (1923), S. 38.
544. „O Urberl, liaba Våta mein, wås gibt's izt mehr für Leut.“ 16 Str. zu 4 Z., mit ♪, Melk, 1819. SM. Nr. 114, 2.
545. „Jener hat weit gefehlt.“ 6 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl., 1816. SA. Nr. 9, 13.
546. „Grüaß di Gott, Bruada Veitl.“ 14 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 48.

2. Almlieder.

547. a) „Jetzt fängt dås liabi Fruahjåhr ån.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Oberndorf a. d. Gölsen, 1914. SA. Nr. 81, 7. — b) „Hiazt fängt dås scheni Fruahjahr ån.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Grünbach, 1898. Heimatlieder II, S. 20.
548. a) „Wia lusti is's in Winter.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Aspang. Flugschriften, Wien, 4. Heft, S. 55. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Prigglitz. Heimatlieder II, S. 18. — c) „Wie lustig ist's im Winter.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 31.
549. „Wohl lusti is's in Winter.“ 7 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 2. — Lit.: Schlossar Nr. 117.
550. „Is da Winta går.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Hollenstein. SA. Nr. 45, 36.
551. a) „Im Fruahjåhr bei da Niada.“ 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, St. Pölten. SA. Nr. 38, 45. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, St. Ägyd a. Neuwald. Heimatlieder II, S. 22. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 18. — c) „Im Fruahjåhr bei die Mahder.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf

- a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 15. — d) „Wänn i auf die Alma geh.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Unserfrau. SA. Nr. 7, 11. — e) „Da Kaisa liabt sein Landl.“ 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 49, 10. — f) Dasselbe mit 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1890. Halberstadt. S. 118.
552. „In Herbst wänn däs Lab afällt.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Mönichkirchen. SA. Nr. 57, 16. — Lit.: Schlossar Nr. 120.
553. „Üba d'Alma, üba d'Alma.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Klausen-Leopoldsdorf. Fahrend Volk, S. 259. — Lit.: Neckheim Nr. 32.
554. „Auf der Älm is's a Freud.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Sirninggraben. Heimatlieder II, S. 27. — Sh. K.
555. „Schwärze Kuahlan, gscheckerti Kälma.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Naßwald, 1906. Pommers Zs. XXVII (1925), S. 74. — Sh. K.
556. „Zwa junge Ochn mit länge Hörna.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. ALLV. Nr. 41. — Sh. K.
557. „Juche, was soll mir einer geben.“ 5 Str. zu 6 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 15.
558. „Känn's denn no wäs Schöners gebn.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 12.
559. a) „Koan schöners Leb'n känn's neama gebn.“ 2 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Ötscher. SA. Nr. 6, 1. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 6 Z. + Refr., mit ♪, Naßwald, 1906. Pommers Zs. XXIX (1927), S. 102. — Lit.: Schlossar Nr. 125.
560. „Wänn ich in der Fruah aufsteh.“ 5 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Flugbl., Wien, 1807. SA. Nr. 64, 3. — Dasselbe in Wiener S. 265.
561. „Steh auf, mein liebe Schwaigerin.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 11.
562. a) „Wänn der Metzger auf die Alma kimmt.“ 4 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 64, 3b. — Dasselbe in Wiener S. 266. — b) „Wenn der Metzger auf die Alma kimmt.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Lang-Enzersdorf, 1819. SM. Nr. 99, 4. — Lit.: Schlossar Nr. 238.
563. „Und in da Steiermärk, dā bleib i's neamamehr.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1892. Halberstadt S. 132. — Sh. K.
564. Der junge Schweizerbua. „Steh nur auf, steh nur auf, liaba Schweizerbua.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 41. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 337, Nr. 148.
565. „Wia-r-i in Wäld bin gānga, hāb i a Dianderl gsehn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Freundorf. SA. Nr. 21, 7.
566. a) „Ei du mein liabi Schwoagarin.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 24. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 18. Heft, S. 48. — b) Mein Schätzerl is a Schwoagarin.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 12.

567. „Äba nicht von Gold und Edelstein.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1896. Halberstadt S. 119.
568. Die Sämstanächt. a) „Geh i äft in da Sämstanächt.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 1. — b) „Gehn i in da Sämstanächt.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß, S. 22, Nr. XXXII. — c) „I gfreu mi auf die Sämstanächt.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Laaben. Pommers Zs. XXV (1923), S. 26. — Lit.: Schlossar Nr. 157. — Mautner S. 158.
569. „Erlaub mir schöne Senderin.“ 7 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Wien. Wiener S. 267.
570. Vom lieben Waldvögelein. „Es ging ein Jäger spazieren.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Nö., 1907. Heimatlieder II, S. 28.
571. „Håb die ganze Zeit mi aufs Fruajähr gfreut.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 49, 5.
572. a) „Hiabt bin i schon wieda dahin.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Göstling. Pommers Zs. XXII (1920), S. 75. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Prein, 1902. Heimatlieder II, S. 44. — Lit.: Mautner S. 163.
573. a) „Schen grau is der Morgen.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 9. — b) „Schon grauet der Morgen.“ 3 Str. zu 8 Z. + Refr., mit ♪, Gloggnitz, 1913. Heimatlieder II, S. 25. — Lit.: Kohl, Tirolerlieder Nr. 27.
574. „Schene Schwoagrין, Schwoagrין, steh auf.“ 1 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Wien. SA. Nr. 38, 39. — Darnach ALLV. Nr. 54. — Darnach Paumgartner S. 51. — Lit.: Kohl, Tirolerlieder Nr. 62.
575. a) „Ja, wir kommen vom Gebirg.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 44. — b) „Wir kommen von Gebirg.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 42 u. 43. — c) „Mir kemman vom Gebirg.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Breitenfurt. SA. Nr. 76, 5.
576. a) „Der Sommer kommt herein.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1890. Halberstadt S. 111. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 8 Z. + Jodl., mit ♪, Schwarzau im Geb. SA. Nr. 19, 1. — c) „Der Sommer bricht herein ins grüne Steirerland.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 15.
577. a) „Auf der Älma, über d'Älma.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 17. — b) „Üba d'Älma, üba d'Älma.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 46, 20. — c) „Üwa d'Älma, üwa's Hälma.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Waldviertel. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 63. — d) „Auf da steirischn Älma.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Haselgraben bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 12. — Sh. K.
578. a) Der Morgenbesuch. „Kimmt schon da schen Frühling.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 81; II, S. 64; III, S. 41. — b) Der Fuhrmannssohn von

- Edelbach. „Jaz wia-r-i mi besinna.“ 18 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska und Schottky I, S. 83; II, S. 67; III, S. 43. — Dasselbe mit 7 Str. in Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 52. — c) Almlied von der Schwaigerin. „Jetzt will ich mich besinnen.“ 5 Str. zu 10 Z., ohne ♪, Wien, 1807. Wolkán II, S. 61. — d) „Jetzt will ich mich besinnen, will führen ein anders Leben.“ 5 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Wien. Wiener S. 263. — e) „Nimm ich halt mein Schimmel, reit übers Bergerl nauf.“ 9 St. zu 4 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 3. — f) „Jetzt kommt halt schon wieder die schönste Frühlingszeit.“ 13 Str. zu 2 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 12. — g) „Kimmt da schen Früahling bei Zeitn, juchhe!“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. 19. Jahrh. Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 51. — h) „Auf der Hochstottner Álma.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 8.
579. „Dö Schwoagrín gang wohl üba d'Leitn.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 17, Nr. XXV. — Lit.: Ebenda S. 85 f.
580. „Pfüat di Gott, schöne Álma.“ 2 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Alt-Lengbach. SA. Nr. 18, 1. — Lit.: Kohl, Tirolerlieder Nr. 73.

3. Hirtenlieder.

581. „Non, non, non, wer ist draust.“ 5 Str. zu 6 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 68.
582. „Álli Tåg und Stund tua-r-i drån denka.“ 3 Str. zu 2 und 6 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 64.
583. „Mach auf, o Schäferkind.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 60.

4. Bergmannslieder.

584. Frommer Berggesellen Gesang. „Gott sei allein die Ehre.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl., ca. 1780. Schottky, Nachlaß S. 26, Nr. XXXVIII. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 360, Nr. 1515. — Jungbauer S. 189, Nr. 1211.
585. a) „Der Bergmann im schwarzen Gewand, einfach und schlicht.“ 5 Str. zu 6 Z., mit ♪, Schagges. SA. Nr. 7, 14. — b) „Der Bergmann in schwarz Gwand.“ 2 Str. zu 6 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 25. — Lit.: Jungbauer S. 190, Nr. 1222.
586. „Auf, auf, auf, auf, der Bergmann kommt.“ 13 Str. zu 2 Z., mit ♪, Schrems. SA. Nr. 28, 9. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 357 bis 359, Nr. 1512—1513. — Jungbauer S. 190, Nr. 1217.

5. Jägerlieder.

587. „Was ist schöner als das Jagen.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 11.

588. „Dås Jågn, dås is a wåhre Freud.“ 4 Str. zu 8 Z. + Refr., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 5.
589. „Frisch und munter is (der junge Jagersbua).“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 18.
590. „Auf, auf, auf, auf, zum Jagen.“ 8 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 9, 12.
591. Des Schützen Wunsch. „I bin a jungs Büaberl.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 104; III, S. 64. — Sh. K.
592. „Heut muß i a no am Gamsberg gehn.“ 8 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 9.
593. Prinz Johann-Lied. „Und dås Gamserslschiaßn is mein größte Freud.“ 5 Str. zu 2 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1894. Halberstadt S. 122. — Lit.: Mautner S. 123.
594. „Då drobn aufm Gamsgebirg.“ 5 Str. zu 9 Z., mit ♪, Pernitz, 1909. SA. Nr. 84, 4.
595. „Älles lebt in da Freud.“ 5 Str. zu 2 Z., mit ♪, Göstling. Hk. Göstling S. 250.
596. „Frisch auf, ihr Jägersknecht, mit mir in Wåld.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 5.
597. „Wånn da Schildhåhn pfåltz und da Schnee zarrinnt.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 53, 4.
598. „Hått i von Schildhåhn die Federn.“ 2 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Schneebergdörfel. SA. Nr. 73, 1.
599. a) „Bua, wånnst willst am Håhnpfåltz gehn.“ 5 Str. zu 9 Z., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 49, 7. — b) Dasselbe mit 5 Str. zu 6 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 67, 1. — Lit.: Schlossar Nr. 194.
600. „Ein Weidmann bin ich eben.“ 10 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 28.
601. „Was machst auf grünem Rasen.“ 3 Str. zu 12 Z., ohne ♪, Wildenstein. Schottky, Nachlaß S. 18, Nr. XXVI. — Lit.: Ebenda S. 85 f.
602. „Sag mir, o edle Schäferin.“ 6 Str. zu 7 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 62. — Lit.: Ebenda S. 63.
603. „Englische Schäferin, gewåhret mein Bitt.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 67. — Lit.: Büsching und von der Hagen S. 93.
604. Der höfliche Jäger. „Es ging ein Jäger spazieren mit seinem Hündelein.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 3. — Darnach ALLV. Nr. 28. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 319 f., Nr. 1459.
605. a) „Es fångt sich schon dås Fruahjåhr ån.“ 4 Str. zu 3 Z., ohne ♪, Nö. Zs. f. öst. Vk. III (1897), S. 3. — b) „s fångt schon dås Fruahjåhr ån.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 16. — Lit.: Mautner S. 185.
606. a) „Grüne Fenster, blaue Gatter.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 20. — b) „Grüne Fensterl,

- blaue Gatterl.“ 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Haselgraben bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 21. — c) „Greane Fensterl, blaue Gatterl.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 7. — d) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 40, 2. — e) Dasselbe mit 3 Str. mit ungleicher Zeilenzahl, ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 20. — f) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 23. — g) „Blaue Fensterl, greane Gatterl.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 46, 6. — Lit.: Jungbauer S. 76, Nr. 378.
607. Der Schütze. „Dort obn auf da Alma.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 87; II, S. 87; III, S. 54. — Sh. K.
608. „In Wäld steht a Hütterl.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 1.
609. a) „Bei mein Dianderl bleib i's nit.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. SA. Nr. 38, 30. — b) „Bei meinem Diandl bleib i net.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Angenetter-Blümmel S. 30. — c) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 3. — d) „Dahoam ban Diandl bleib i nit.“ 14 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 41. — Lit.: Jungbauer S. 194, Nr. 1257.
610. a) „Ich bin ein lustger Jägersknecht, schiaß auf Reh.“ 6 Str. zu 5 Z., mit ♪, Zuggers. SA. Nr. 7, 6. — b) „Ich bin ein freier Jägersknecht.“ 5 Str. zu 6 Z., mit ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 69. — Dasselbe ohne ♪, Braunsdorf. SA. Nr. 125, 106. — Lit.: Jungbauer S. 193, Nr. 1243.
611. „Duat drommat am Bergerl.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 21. — Sh. K.

6. Wildschützenlieder.

612. „Da Wildschütz ziagt mit frischem Muat.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Naßwald, 1906. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 30. — Dasselbe in den Heimatliedern I, S. 16. — Dasselbe in Halberstadt S. 105. — Lit.: Mautner S. 179.
613. a) „He Buabn, ös wißt's, daß i a frische Wildschütz bin.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 4. — b) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., Pernitz, 1909. SA. Nr. 84, 1.
614. a) „Ba dö Goaslagrawla wird's schon fleckat apa.“ 4 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 57, 15. — b) „Wia lusti is, wer dös Ding recht woäß.“ 6 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 45. — Lit.: Mautner S. 107 ff.
615. „Wäs steht dort drobn am Almaspitz.“ 10 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 21.
616. „Mein Schätzerl is a Schwoagarin.“ 4 Str. zu 4 Z. + Jodl., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 12.

617. „Gråd lustig is's auf der Alma.“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 21, Nr. XXX. — Lit.: Ebenda S. 91—94.
618. „Frei ist das Wildschützleben.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesebach. SA. Nr. 32, 15. — Sh. K.
619. „Das Wildbrad-Schießen ist mein Leben.“ 9 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Wien. Wiener S. 334.
620. „Mir san Tiroler Schützen.“ 4 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Miesebach. SA. Nr. 32, 26. — Sh. K.
621. a) „Bin der Gamsenjager aus Tirol.“ 3 Str. zu 2 Z. + Jodl., ohne ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 12. — b) „I bin der Gamsnager aus Tirol.“ 3 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Siegersdorf. Pommers Zs. XXIX (1927), S. 149. — c) Dasselbe mit 3 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 12. — Lit.: Kohl, Tirolerlieder Nr. 31.
622. „Ei, bin i nit a Jaga.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 14. — Lit.: Mautner S. 144.
623. Der Wildschütz. „Holla, lustig guter Dinge.“ 12 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien. Wiener S. 332.
624. „Grüaß di Gott, mein liabi Resl.“ 19 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 152; II, S. 92; III, S. 57. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 323, Nr. 1465.
625. a) „I bin der bayrisch Hiaserl.“ 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 14. — b) Dasselbe mit 17 Str. zu 4 Z., mit ♪, Haselgraben bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 16. — c) „I bin da boarisch Hiaserl.“ 10 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Piestingtal. Wiener-Neustädter Nachrichten vom 27. VI. 1903. — d) „Von da Radstadtingar Alm.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 59, 33. — e) „Der Wald ist alleinig.“ 15 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wiener-Neustadt. Schottky, Nachlaß S. 28, Nr. XL. — Lit.: Ebenda S. 99—104. — Jungbauer S. 194, Nr. 1252.
626. a) „Wänn alle Angerl aper werdn.“ 12 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 21. — b) Dasselbe mit 11 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 3. — c) „Im Sommer ist's schön lustig.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 13. — d) „In Summa is's viel schöna.“ 14 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Puchberg. Schottky, Nachlaß S. 20, Nr. XXVIII. — e) „Es kommt die schöne Frühlingszeit.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Pommers Zs. XXXI (1929), S. 90. — Lit.: Schottky, Nachlaß S. 88—90.
627. „Das siebnundächtavierzga Jähr.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 33. — Lit.: Bayrische Hefte für Volkskunde VI (1919), S. 85.
628. „Bin bei mein bestn Jährn.“ 8 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 26.
629. a) „I bin a sagra Baua.“ 8 Str. zu 8 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 96; III, S. 60. — b) „Bin

- a Sälzburga Baua.“ 8 Str. zu 8 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 73. — Lit.: Ebenda S. 76.
630. „s is oana, a kloana.“ 8 Str. zu 8 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 100; III, S. 62. — Lit.: Mautner S. 105 f.
631. „Das Jagen, das ist ja mein Leben.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 41. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 322, Nr. 1464.
632. a) „Juchhe, frisch auf, wen's Schiaßn gfreut.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 147; II, S. 83; III, S. 52. — b) „Dås Schiaßn is a lustigs Lebn.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 46. — c) „Und wänn i in den Gamsberg geh.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ybbsitz. ALLV. Nr. 10. — Dasselbe ohne ♪, in der Gesch. d. M. Ybbsitz S. 444. — Dasselbe in Fahrend Volk S. 268. — Lit.: Ditzfurth Nr. 292.
633. „Seids na recht fröhlich.“ 9 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 25.
634. „In Älmern is's a lustigs Lebn.“ 7 Str. zu 8 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb., 1799. Schottky, Nachlaß S. 20, Nr. XXIX.
635. „I wia enk jä a neugs Liadl singa.“ 10 Str. zu 8 Z., mit ♪, Miesenbach u. Dürrenbach. Pommers Zs. V (1903), S. 100. — Lokaldichtung.
636. a) „An einem Sonntagsmorgen.“ 5 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 48. — b) Dasselbe mit 5 Str. zu 7 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 46, 15. — c) Dasselbe mit 5 Str. zu 7 Z., mit ♪, Lichtenwörth. SA. Nr. 25, 29. — d) Dasselbe mit 5 Str. zu 7 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 30. — e) Dasselbe mit 5 Str. zu 7 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel., 1901. SA. Nr. 82, 4. — Darnach ALLV. Nr. 10. — Darnach Gesch. d. M. Ybbsitz S. 444, ohne ♪. — Dasselbe in Fahrend Volk S. 266. — f) Dasselbe mit 5 Str. zu 7 Z., mit ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 62. — g) Dasselbe mit 5 Str. zu 7 Z., mit ♪, Guntersdorf. SA. Nr. 125, 82. — h) „An einem Sonntagsmorgen in äller Fruah.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Freundorf. SA. Nr. 21, 1. — i) „An einem Sonntag früh Morgen.“ 5 Str. zu 7 Z., mit ♪, Alt-Lengbach. SA. Nr. 18, 3. — Lit.: Jungbauer S. 194, Nr. 1255.
637. a) „Auf die Kappler Älm (då bin i's auffigstiegn).“ 5 Str. zu 8 Z. + Jodl., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 27. — b) „I bin a Wildbratschütz.“ 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 23. — c) „Die Gamsperl schwärz und braun.“ 2 Str. zu 8 Z. + Jodl., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 40, 3. — d) „Da Winta is schon umma, i gfreu mi aufn Summa.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 9. — e) „Bua, wännst willst am Gamsberg gehn.“ 8 Str. zu 8 Z., mit ♪, Gundschachen. SA. Nr. 38, 37. — Lit.: Schlossar Nr. 66, 27.

638. a) „I bin a kloana Wildschütz.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 150; II, S. 89; III, S. 56. — b) „I bin jä a Wildbratschütz.“ 8 Str. zu 9 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 70. — Lit.: Schlossar Nr. 180.
639. „Da Leopold, da Wildschütz, da lustige Bua.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zuggers. SA. Nr. 7, 2.
640. a) „Schön lusti is's auf da Alma.“ 6 Str. zu 8 Z. + Jodl., ohne ♪, Kirchberg a. d. Piel. SA. Nr. 38, 5. — b) „Schön lusti auf da Alma.“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Prolling bei Ybbsitz, 1910. SA. 83, 25. — c) „Wia lusti auf da Alma.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Waidhofen a. d. Ybbs, 1906. SA. Nr. 122, 7.
641. Hahnpfalzlied. „Auf, auf, ihr Jagersknecht.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Pernitz, 1909. SA. Nr. 84, 2.

7. Gesellenlieder.

642. Der Gesellen Übermut. a) „Zu Straßburg an der Brücken.“ 6 Str. zu 5 Z., mit ♪, St. Veit bei Wien. Pommers Zs. V (1903), S. 138. — b) „In Straßburg an der Brücke.“ 8 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Piestingtal. Wiener-Neustädter Nachrichten vom 27. VI. 1903. — c) „Zu Straßburg, zu Straßburg.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 39. — d) „Der Winter is ankommen.“ 7 Str. zu 5 Z., mit ♪, Nieder-Sulz, 1830. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 27. — e) „Der Winter ist gekommen.“ 4 Str. zu 4 Z. mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 4. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 438 f., Nr. 1618. — Jungbauer S. 195, Nr. 1264.
643. „Ihr Burschen, jetzt kommet die fröhliche Zeit.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ober-Stockstall, 1819. SM. Nr. 90, 7.
644. Geographie der Handwerksburschen. „Lustig und fröhlich.“ 11 Str. zu 5 Z., mit ♪, Ober-Stockstall, 1819. SM. Nr. 90, 6. — Darnach ALLV. Nr. 33. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 429 f., Nr. 1609.
645. Wandertrost. „Ihr Brüder, seid lustig und fröhlich beisamm.“ 4 Str. zu 2 Z. + Refr., ohne ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 10. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 433, Nr. 1614.
646. a) „Ach, ach, ach und ach (das ist ein' schwere Buß).“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Wien. Schottky, Nachlaß S. 25, Nr. XXXVI. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Waitzendorf, 1819. SM. Nr. 100, 5. — Lit.: Schottky, Nachlaß S. 97 f.
647. „Daß die Handwerksbursch brave Leute sein, ja, ja, ja.“ 5 Str. zu 5 Z., mit ♪, Wilhelmsburg, 1819. SM. Nr. 108, 5. — Darnach ALLV. Nr. 33. — Darnach in Pommers Zs. XXVIII (1926), S. 47 mit 4 Str.
648. Der Gesellen Rache. „Es wohnte ein Meister zu Frankfurt an dem Rheine.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 66. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 439, Nr. 1619.

649. Handwerksburschenlied. „Mein Väter und mein Muatter sägn.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Buchberg a. Kamp. Pommers Zs. XXXI (1929), S. 112.

8. Nachtwächterrufe.

650. a) „Alle meine Herrn, läßt's enk sägn.“ 1 Str. zu 5 Z., mit ♪, Melk, 1878. Pommers Zs. IV (1902), S. 37. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 121, 8. — c) „Alle meine Herrn, läßt's euch sägn.“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, Zelking. Pommers Zs. XXX (1928), S. 39. — d) „Alle meine lieben Herren, läßt euch sagen.“ 1 Str. zu 10 Z., ohne ♪, Martinsdorf. SA. Nr. 121, 7. — Lit.: Wichner S. 37.
651. „Ihr Herrn und Fraun, läßt euch sägn.“ 3 Str. zu 4 und 6 Z., mit ♪, Steinakirchen a. Forst. Zs. f. öst. Vk. III (1897), S. 251. — Lit.: Wichner S. 205.
652. „Gebt acht aufs Feuer und auf däs Liacht.“ 5 Str. aus 3 Teilen bestehend, mit ♪, Ysper. SA. Nr. 40, 9.
653. „Alle meine Herrn und Fraun (läßt euch sägn).“ 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Dunkelsteinerwald. D. Dunkelsteinerw. S. 102.
654. a) „Alle meine Herrn und Fraun (läßt euch sägn).“ 1 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Dunkelsteinerwald. D. Dunkelsteinerw. S. 102. — b) „Hört, meine Herrn und läßt euch sägn.“ 1 Str. zu 15 Z., ohne ♪, Litschau, bis 1860 gesungen. Hk. Gmünd S. 121.
655. a) „Alle meine Herrn und läßt's eng sägn.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ober-Siebenbrunn. Hb. Floridsdorf S. 131. — b) „Hört meine Herrn und läßt euch sägn.“ 1 Str. zu 12 Z., ohne ♪, Hk. Gmünd S. 21. — c) „Älli meinei Herrn, läßt's eng sägn.“ 1 Str. zu 18 Z., ohne ♪, Drosendorf. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1882, 29. Bd., S. 74. — d) „Alle meine Herrn und Frauen, läßt's eng sägn.“ 2 Str. zu 4 und 5 Z., ohne ♪, Groß-Nondorf, 1913. SA. Nr. 86, 6. — e) „Alle meine Herrn und Fraun (läßt euch sägn).“ 1 Str. zu 11 Z., ohne ♪, Wachau. D. Dunkelsteinerw. S. 103. — Lit.: Wichner S. 160.
656. a) „Äll meinei Herrn, läßt euch sägn.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 36. — b) „Älli meinei Herrn und läßt's eng sägn.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ober-Siebenbrunn. Hb. Floridsdorf S. 130.
657. „Alle meine Herrn und Fraun, (läßt euch sägn).“ 1 Str. zu 9 Z., ohne ♪, Dunkelsteinerwald. D. Dunkelsteinerw. S. 102.
658. „Hört, meine Herrn, und läßt euch sägn.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Litschau, bis 1860 gesungen. Hk. Gmünd S. 121.
659. „Älli meinei Herrn, seids munta und wäch.“ 1 Str. zu 3 Z., mit ♪, Ober-Siebenbrunn. Hb. Floridsdorf S. 130.
660. „Alle meine Herrn und läßt's eng sägn.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ober-Siebenbrunn. Hb. Floridsdorf S. 130.

9. Fuhrmannslieder.

661. „Bist denn du a-r-a Bua.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf, 1910. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 31. — Sh. K.
662. „Guade Gsundheit, sågn d'Fuhrlaut.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchschatz. Heimatlieder I, S. 9 — Sh. K.
663. „Musikantn, spielt auf!“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Mödling, 1909. Pommers Zs. XXVI (1924), S. 16. — Darnach ALLV. Nr. 43. — Sh. K.
664. „I håb hålt zwa kohlschwärze Råppn.“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Horn. Heimatlieder I, S. 19. — Lit.: Jungbauer S. 199, Nr. 1294.
665. Des Fuhrmanns Lust. „Håt ma mein Våter fufzg Guldn gebn.“ 5 Str. zu 5 Z., mit ♪, Aspang, 1888. Heimatlieder I, S. 17. — Lit.: In den ALLV. Nr. 13 aus Ober-Österreich. — Erk-Böhme III, S. 405 f., Nr. 1575.
666. „Auf Wean bin i gfähn, håt ma's Achserl ågschlägn.“ 4 Str. zu 2 Z., mit ♪, Mödling. Pommers Zs. XXV (1923), S. 8. — Darnach ALLV. Nr. 43.
667. a) „I kån ma nix erhåschn.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesebach. SA. Nr. 32, 21. — b) „Es is nix zu erhåschn.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 46, 10.
668. „Da Mautna schreit außa.“ 1 Str. zu 8 Z. + Refr., mit ♪, Prolling bei Ybbsitz, 1910. SA. Nr. 83, 11.
669. „Ei, bin i net a brava, schöna Fuhrmannssohn.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zuggers, 1840. SA. Nr. 7, 8. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 403—405, Nr. 1573—1574. — Jungbauer S. 199, Nr. 1295.
670. „Ein Postknechtlied, lustig, will ich jetzt singen.“ 6 Str. zu 2 Z. + Refr., ohne ♪, Flugbl., Wien, 1806. SA. Nr. 64, 7.

10. Kohlbauernlieder.

671. „Kohlbauernbuam san mar.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Göstling. Hk. Göstling S. 247. — Dasselbe im Deutschen Vaterland III (1921), S. 39.
672. „Und a Kohlbauernbua bin i, tiaf außa von Wåld.“ 3 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wörth, 1924. Pommers Zs. XXVI (1924), VII, S. 9.
673. a) „Åba a Kohlbaunbua bin i's.“ 5 Str. zu 5 Z., mit ♪, Buchberg. Pommers Zs. XI (1909), S. 49. — b) „A Kohlbaunbua bin i's.“ 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Schwarzau im Geb. SA. Nr. 65, 1.
674. „Bin jå da Kohlbauernbua.“ 3 Str. zu 9 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 155; II, S. 26; III, S. 16. — Dasselbe in Fahrend Volk S. 252.
675. Der Kohlbauer. „Und die Kohlbauern san lusti.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 9. — Darnach in Pommers Zs. XXXI (1929), S. 56.

676. a) „Bin i net a lustiga Kohlbrennasbua.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Imbach. SA. Nr. 4, 1. — b) „Ei, bin i's nit a lustiga Pötschinga Bua.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt. Pommers Zs. XXV (1923), S. 3. — c) „Kohl'n hãb i dã, Holz kaufts ma å! „Und bin i net a fescher Kohlbauernbua.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Kremser I, S. 32. — d) „Und bin i nõt a lustiger Kohlbauernbua.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Kremser II, S. 4.
677. „Kohlführer fãhrn obn her.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Thernberg. Pommers Zs. XXVII (1925), S. 36.
678. „Da Kohlnbaunbua mit sein rundn Huat.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 11.
679. a) „Mir san va dã drinnat, tief außa van Wãld.“ 4 Str. zu 2 Z., mit ♪, Miesenbach. ALLV. Nr. 6. — b) „Kohlbaunbuam san ma.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wechselgeb. Wiener Landwirtschaftliche Zeitung vom 13. III. 1909.
680. a) „Kohlbaunbuam, riegelts enk.“ 5 Str. zu 2 Z. + Jodl., mit ♪, Buchberg und Grillenbach. SA. Nr. 31, 4. — b) Dasselbe mit 7 Str. zu 2 Z. + Jodl., mit ♪, St. Martin a. Ybbsfeld. SA. Nr. 38, 27. — Darnach in Paumgartner S. 57. — Dasselbe in Pommers Zs. XVII (1915), S. 216. — c) Dasselbe mit 10 Str. zu 2 Z., mit ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 34. — d) Dasselbe mit 4 Str. zu 2 Z. + Jodl., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 40, 4. — e) „Kohlbaunbuam, roglts eng.“ 5 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Piestingtal. Wiener-Neustädter Nachrichten vom 4. VII. 1903.

11. Vermischte Ständelieder.

681. „Leut, wås i enk tua sãgn.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 38.
682. Die Bauersleute an die Gäste. „Haben wir euch wohl gehörig traktiert.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 243.
683. „Wås is dãs für a Bua.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Scheibbs, 1819. SM. Nr. 110, 5. — Sh. K.
684. a) „Da Lahnsattler Holzknecht, a lustiga Bua.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, St. Annaberg-Josefsberg. Herzog S. 8. — Dasselbe mit ♪ in den Flugschriften, Wien, 14. Heft, S. 51. — Dasselbe mit 2 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Hk. Lilienfeld S. 260. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Neunkirchen, 1887. Heimatlieder II, S. 37. — Sh. K.
685. „Hört ihr's, ihr Drescher, nun schlägt es schon drei.“ 6 Str. zu 7 Z., mit ♪, Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 10. — Dasselbe aus Ramsau, 1819. SM. Nr. 112, 6.
686. Weinbauerlied. a) „Kaum krãht der Hahn die Morgenstund.“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 21. — b) „Kam kraht der Hãhn die Morgenstund.“ 7 Str. zu

- 8 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf, 1910. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 26. — Darnach Preiß S. 199. — Darnach das Kleine Volksblatt vom 15. IX. 1929. — c) Dasselbe mit 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gumpoldskirchen, 1905. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 26.
687. „Laßt euch nur die Weinbeer schmecken.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 46.
688. „Ihr Mädchen und Jungens, hübsch munter.“ 3 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 40, 19.
689. „Die Bedlleit hãm's guat.“ 9 Str. zu 3 Z. + Refr., mit ♪, Guttenstein, 1880. Pommers Zs. XXIX (1927), S. 90. — Lit.: Ebenda XXX (1928), S. 23.
690. „I steh allani då.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 131, 27.
691. „Hoch aufn Bälln.“ 1 Str. zu 9 Z., ohne ♪, Wien. Pommers Zs. XIX (1917), S. 101.
692. „Oanmål auf.“ 2 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. IV (1857), S. 535.
693. „Tan ma-r-amål heftn.“ 26 Z. ohne Stropheneinteilung, mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 32. — Dasselbe aus Oberndorf a. d. Gölsen, 1912. SA. Nr. 81, 11. — Dasselbe aus St. Pölten, 1908. SA. Nr. 82, 10.
694. a) „In Gotts Nãm gehn mir's drüber.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 26. — b) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Oberndorf a. Geb., 1913. SA. Nr. 81, 1.
695. „Und i hãb dir's schon gsãgt.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wien, 1904. Zs. d. V. f. Vk. XV (1905), S. 342. — Sh. K.
696. „Lustig is's mein Kãmarråd.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, 1904. Zs. d. V. f. Vk. XV. (1905), S. 339. — Sh.
697. „Wollt's wissn, wer mein Vãta is?“ 5 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien, 1904. Zs. d. V. f. Vk. XV (1905), S. 341. — Lit.: Ditfurth Nr. 376.
698. „Und wãnn bei uns Kirtãg is.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, 1904. Zs. d. V. f. Vk. XV (1905), S. 340. — Sh.
699. „Und a Polier, a kecker.“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien, 1904. Zs. d. V. f. Vk. XV (1905), S. 340. — Sh. K.
700. „Und amål gehn ma's no (übern Semmering).“ 2 Str. zu 7 Z., mit ♪, Wien, 1904. Zs. d. V. f. Vk. XV (1905), S. 339. — Sh. K.
701. „Jetzt geh ma außi zum Petabründl.“ 1 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Wien, 1904. Zs. d. V. f. Vk. XV (1905), S. 340. — Lit.: Kohl, Tirolerlieder Nr. 113.
702. Pecherlied. „Dö Pechabuama miaßn friah aufstehn.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Piestingtal. Wiener-Neustädter Nachrichten vom 4. VII. 1903. — Lit.: Jungbauer S. 202, Nr. 1313.
703. „Eh wenn is Diandl an åndan Buam liaß.“ 3 Str. zu 2 Z., mit ♪, Mödling, 1907. Heimatlieder I, S. 11. — Darnach ALLV. Nr. 40. — Sh. K.

704. „Ein Bindergsell bin ich.“ 16 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl., 1813. SA. Nr. 9, 6.
705. „Wia-r-i gheirat hab ghäbt.“ 6 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 40, 8.
706. Der kleine Bäcker. „I bin da kloan Bäckabua.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 212; III, S. 117. — Sh.K.
707. Mühljunge. „I hab da's schon gsägt.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 207; II, S. 211; III, S. 116. — Sh.K.
708. „Ein Ofenbua, der bin i ja.“ 12 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nö., um 1820. SA. Nr. 9, 1.
709. „Mir san ja die lustign Hammerschmiedgsölln.“ 6 Str. zu 2 Z., mit ♪, Nö. Fahrend Volk S. 250.
710. Ein lustiges Nagelschmied-Lied. „Ein Nagelschmied bin ich.“ 18 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl., 1813. SA. Nr. 9, 5. — Dasselbe in Wolkan II, S. 95.
711. „Då drobn auf da Höch.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. ALLV. Nr. 46.
712. „Fleischhackers Knecht, ich sag es ohne Scheu.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 9, 10.
713. a) „Mi gfreut hält sunst nix.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Alt-Lengbach. SA. Nr. 18, 4. — b) „Mi gfreut hält sonst nix als wia d'Fleischhäckerei.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Piel., 1902. SA. Nr. 38, 23. — Darnach ALLV. Nr. 46.
714. „Schenkts ma, meine Herrn, ein geneigtes Ua.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 30.
715. „Und griäß di Gott, Bruada.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 35.
716. „Stets in Wändern Urlaub gebn.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 85. — Lit.: Ebenda S. 86.
717. Der lustige Bandlkrämer. „Leutln, schauts mi recht gut an.“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Wien. Rebiczek S. 103.
718. „A Heankräma bin i.“ 10 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 27, Nr. XXXIX. — Lit.: Ebenda S. 98 f.
719. „Ein Schneidermeister heut zu Tag.“ 16 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 40, 14.
720. Das Musikantenlied aus dem Naßwalde. „Kan Teifl hãt kan Geld nit mehr.“ 6 Str. zu 5 Z., mit ♪, Naßwald, 1906. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 30. — Dasselbe mit 3 Str. in den Heimatliedern II, S. 36.
721. Lustig! „Lustig ist's auf der Welt.“ 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Waldviertel. Deutsche Heimat XXI (1926), S. 82. — Lit.: Jungbauer S. 61, Nr. 304.
722. Straßenräuberlied. a) „Nichts ist schöner auf der Erden.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 27. — b) „Kein größere Freud ist zu finden.“ 4 Str. zu 8 Z., mit

- ♩, Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 5. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 415 f., Nr. 1589.
723. „Im Wald bei einer Wassermühle.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♩, Guttenbrunn, 1913. SM. Nr. 85, 24.
724. „Und sein ma na lusti.“ 2 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♩, Garming, 1892. Pommers Zs. IX (1907), S. 2. — Darnach ALLV. Nr. 37. — Sh. K.
725. „Übaführn, übaführn.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♩, Ysper. SA. Nr. 50, 1. — Lit.: Kohl, Tirolerlieder (Nachlese) Nr. 28.
726. „Die Leineweber haben eine saubere Zunft.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♩, Flugbl. SA. Nr. 129, 3. — Lit.: Jungbauer S. 201, Nr. 1308.
727. Ein Volkslied über Doktor Faust. „Hört, ihr Christen, mit Verlangen.“ 18 Str. zu 8 Z., mit ♩, Mödling. Pommers Zs. XXX (1928), S. 102. — Lit.: Vergl. Alexander Tille, Die deutschen Volkslieder vom Dr. Faust. Halle 1890.
728. a) „Hörst du's, Kåplån.“ 6 Str. zu 11 Z., ohne ♩, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 6, Nr. VI. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 11 Z., mit ♩, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 13. — Lit.: Schottky, Nachlaß S. 60 f.
729. „Ich führe ein geistlich Leben.“ 5 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♩, Braunsdorf. SA. Nr. 125, 66.

12. Soldatenlieder.

a) Rekrutenlieder.

730. „Seid lustig, seid fröhlich, seid immer wohlauf.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♩, Gettsdorf. SA. Nr. 125, 86. — Dasselbe ohne ♩, Gettsdorf. SA. Nr. 124, 16.
731. „Lustig muß's sein.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♩, Sitzendorf. Zs. d. V. f. Vk. XIII (1903), S. 315. — Lit.: Mayerhofer, Zs. f. öst. Vk. II (1896), 2. Heft, Nr. 20.
732. „He Buama, uns hãt's grãtn.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♩, Neue Welt, 1905. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 27.
733. „Laßt uns die letzten Lieder singen.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♩, Sitzendorf. Zs. d. V. f. Vk. XIII (1903), S. 315.
734. „Rekruten san ma, wir trinken a Bier.“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♩, Sitzendorf. Zs. d. V. f. Vk. XIII (1903), S. 313. — Sh. K.
735. „O du betrübte Zeit.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♩, Goggendorf. SA. Nr. 125, 65.
736. „Und in schwärzn Tauba hãd da Mãda gfressn.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♩, Breitenfurt. SA. Nr. 76, 3.
737. „Ban ålten Lindenbam am Bankerl loahnt.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♩, Schneebergdörfel. SA. Nr. 32, 10.
738. „O du edles Ungarland.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♩, Groß-Ebersdorf. SA. Nr. 23, 6.
739. a) „Auf Korneuburg hãbn s' uns gführt.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♩, Pulkau, 1847. SA. Nr. 124, 13. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 2, 4, 6 und 8 Z., mit ♩, Pulkau. SA. Nr. 20, 1. — c) „Nãch

- Hollabrunn, da tan s' uns führn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Sitzendorf. Zs. d. V. f. Vk. XIII (1903), S. 312. — d) „Der helle Tag bricht an.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Pulkau. SA. Nr. 20, 7. — e) „Der helle Tag brach an.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 49. — Darnach ALLV. Nr. 38. — f) Dasselbe mit 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 26. — g) Dasselbe mit 10 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Schandachen. SA. Nr. 124, 18. — h) „Wie stark ist die Falschheit.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Ernstbrunn. Pommers Zs. XIV (1912), S. 67. — i) „Was regieret die Falschheit.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gettsdorf. SA. Nr. 125, 87. — j) „Was regiert die Falschheit so sehr auf dieser Welt.“ 7 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Gettsdorf. SA. Nr. 124, 17. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 236, Nr. 1363. — Jungbauer S. 207, Nr. 1340.
740. „Wo soll ich mich hinwenden.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 13.
741. „Koan guat hân i nia tân.“ 11 Str. zu 10 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 5.
742. Die Marketenderin vom Jahre 1859. a) „Jetzt hâbn s' mi endlich gnumma.“ 4 Str. zu 12 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel I, darnach SA. Nr. 134, 8. — Darnach Wolkan II, S. 213. — b) Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Kremser II, S. 38. — Lit.: Schlossar S. 315, Nr. 285.
- b) Soldatenfreud.
743. Die schöne Marketenderin. „Ich bin Soldaten herzlich gut.“ 2 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel II, darnach SA. Nr. 134, 15.
744. a) „Vierzigtausend Mann.“ 10 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 37. — b) Dasselbe mit 12 Str. in Angenetter-Blümml S. 106. — Lit.: Ebenda S. 158, Nr. 85.
745. a) „Jetzt zieht der Marsch in's Feld.“ 3 Str. zu 6 Z. + Refr., mit ♪, Sitzendorf. Zs. d. V. f. Vk. XIII (1903), S. 312. — b) „Es geht der Marsch in's Feld.“ 6 Str. zu 3 Z., mit ♪, Pulkau. SA. Nr. 20, 8 und 9. — c) „Jetzt geht der Marsch in's Feld.“ 2 Str. zu 6 Z., mit ♪, Orth a. d. Donau. Pommers Zs. II (1900), S. 7. — d) Dasselbe mit 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Nö., um 1812. Fahrend Volk S. 215. — Lit.: Wolfram Nr. 303.
746. a) „Lustig ist's Soldatenleben.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Pulkau. SA. Nr. 20, 32. — b) Dasselbe aus Edlitz. SA. Nr. 46, 29. — c) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 17. — d) „Lustig ist das Soldatenleben.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Pulkau, 1847. SA. Nr. 124, 12. — Lit.: Jungbauer S. 205, Nr. 1330.
747. Neues Soldatenlied. „Ein braver Soldat dient dem Kaiser

- getreu.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel, darnach SA. Nr. 134, 16.
748. „Frisch auf, ins weite Feld.“ 4 Str. zu 6 Z., ohne ♪, W. St. Bibl., Weltl. Bd. a. W. I, darnach SA. Nr. 135, 16. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 424, Nr. 1602.
749. „Wenn wir jetzt frisch ins Feld marschieren.“ 4 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Hipplés, SA. Nr. 125, 103. — Lit.: Schlossar Nr. 284.
750. a) „Frisch auf, edles Soldatenblut.“ 8 Str. zu 9 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel I, darnach SA. Nr. 134, 26. — b) „Auf, ihr tapferen Feldsoldaten.“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel, darnach SA. Nr. 134, 7. — Lit.: Jungbauer S. 209, Nr. 1353.
751. „Gibt es wohl ein schönere Leben.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Schandachen, 1902. SA. Nr. 124, 7.
752. Soldatenlied. „Es ist kein schönere Leben.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Buchberg a. Kamp. Pommers Zs. XXXI (1929), S. 111. — Lit.: Paumgartner S. 138.
753. „Frisch üba und üba.“ 18 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 133, 8. (Aus „Almer“, innerösterr. Volksweisen, aus einer größeren Sammlung mitget. v. J. G. Seidl, 3 Hefte, Wien, 1850.) — Sh. K.
754. „Kein schönere Leben ist auf dieser Welt zu finden.“ 4 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Schandachen, 1902. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 203, Nr. 1319. — Jungbauer S. 208, Nr. 1345.
755. „Buama, seids lusti und wohlauf.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Schottky, Nachlaß S. 26, Nr. XXXVII.
756. „Mit Sack und Pack marschieren wir.“ 10 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 20.
757. Der Tachanierer. „D’Haubitzen ziagn in Russisch Poln.“ 5 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 23.
758. „Es leben die Soldaten.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl. Volksliedschachtel, darnach SA. Nr. 135, 15. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 228, Nr. 1352.
759. a) „Frisch auf, ihr Brüder, wann fassen wir Brot und Geld.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Pulkau. SA. Nr. 20, 10. — b) „Frisch auf, ihr Brüder, wann bekommen wir das Geld.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Kirchberg a. d. Pielach. SA. Nr. 38, 8. — c) „Frisch auf, ihr Brüder, wann bekommen wir ein Geld.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Angenetter-Blümml S. 28. — Lit.: Ebenda S. 140, Nr. 9.
760. „Und haben die Anserbuam ka Geld.“ 3 Str. zu 3 Z. + Refr., mit ♪, Wien. Angenetter-Blümml S. 100. — Lit.: Ebenda S. 157, Nr. 78.
761. „Kaum schlägt die Turmuhr neun.“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 50.
762. „Willst du wissen, wer ich bin.“ 7 Str. zu 3 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 7.
763. a) „Auf d’Nacht um halbe neune, Fridolin.“ 3 Str. zu 6 Z. +

- Refr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 28. — b) „Es ist schon halber neune, Fridolin.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 18.
764. „Jatzt bin i's nun ein Herr Soldat.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Aichbüchl im Leithageb. Pommers Zs. VII (1905), S. 96.
765. „Bei unsern Regiment hãm mir däs größte Gfrett.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Nö. ALLV. Nr. 4.
766. a) „Es kommt ein Schiff geschwommen.“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 6. — b) „Ein Schifflin sah ich fahren.“ 7 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 16. — c) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z. + Refr., Wien. Paumgartner S. 70. — Lit.: Ebenda S. 140.
767. Verbrüderungslied. a) „Auf, auf, ihr Brüder von der Infanterie.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 52. — b) Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 20. — c) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Oberndorf a. d. Gölsen, 1913. SA. Nr. 81, 9. — d) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 112. — e) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Sitzendorf. Zs. d. V. f. Vk. XIII (1903), S. 314. — f) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Ernstbrunn. Pommers Zs. XII (1910), S. 62. — g) „Frisch auf, ihr Brüder von der Infanterie.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 45. — h) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Pulkau. SA. Nr. 20, 6. — i) Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel I, darnach SA. Nr. 134, 11. — j) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Angenetter-Blümml S. 27. — Lit.: Ebenda S. 139, Nr. 8.
768. a) „Infanterie sein lustge Brüder.“ 5 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 10. — b) „Musketier sein's lustge Brüder.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Angenetter-Blümml S. 85. — c) „D'Anser san hält lustge Brüder.“ 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Wien. Ebenda S. 39. — Lit.: Ebenda S. 153, Nr. 64.
769. „Hesser, das sind tapfre Brüder, haben frohen Mut.“ 1 Str. zu 9 Z., ohne ♪, Nö. Neues Wiener Tagblatt vom 22. V. 1909. — Lit.: Köhler-Meier Nr. 248.
770. Der Deutschmeister. a) „A Deutschmeister bin i, a fescher Soldât.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 50. — b) „A Anzerschütz bin i, a recht a gsunds Ban.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Angenetter-Blümml S. 25. — Lit.: Ebenda S. 138, Nr. 25.
771. Dragonerlied. a) „He lustig wohlan.“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 9, 11. — Dasselbe in Wolkan II, S. 58. — b) „He lustig wohlan, Dragoner zusamm.“ 5 Str. zu 6 Z., ohne ♪, W. St. Bibl., Weltl. Bd. a. W. II, darnach SA. Nr. 135, 14. — c) „Ei lustig wohlan.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Nö. Paumgartner S. 60. — d) „Ei lustig wohlan und Dra-

- goner zusamm.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Reinthal, 1819. SM. Nr. 101, 2. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 214, Nr. 1332.
772. „Treu dem Vaterland ergeben.“ 6 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Groß-Nondorf, 1913. SA. Nr. 86, 5.
773. Der bayrische Landsturm. „Jetzt, Bauern, kochts Knödln und Hirsebrein.“ 6 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Wien. SA. Nr. 38, 40. — Lit.: Süß Nr. 23.
774. a) „Es lebt der Schütze froh und frei.“ 4 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Alt-Weitra. SA. Nr. 7, 7. — b) „Es lebe hoch Haus Österreich.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 10. — c) „Wir Schützen leben froh und frei.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr., ohne ♪, Neudorf. SA. Nr. 124, 21. — d) „Und ist das Schwarze noch so klein.“ 2 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien. Angenetter-Blümml S. 101. — Lit.: Ebenda S. 158, Nr. 80.
775. Matrosenleben. „Lustig ist's Matrosenleben.“ 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 15. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 352 f., Nr. 1505.
776. „Mir san zwa Kâmarâden van vierten Regiment.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. ALLV. Nr. 4.
777. Der schlaue Grenadier. „Es stand einmal ein Grenadier.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Krems, 1860. ALLV. Nr. 20. — Dasselbe in Wiener S. 298. — Lit.: Jungbauer S. 206, Nr. 1335.
778. „I bin a jungs Bürschel.“ 12 Str. zu 4 und 8 Z., ohne ♪, Marchfeld. Pommers Zs. VI (1904), S. 146. — Lit.: Jungbauer S. 77, Nr. 386.
779. Die Regimentstochter. „Mein Vaterland, mein Österreich.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 26. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 257, Nr. 1389.
780. Auf Posten. „Von der Weichsel hin nach Osten.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 12. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 286 f., Nr. 1427.
781. „O Muatterl, o Muatterl, dein Buam, den håb i gsegn.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 47, 1. — Lit.: Jungbauer S. 208, Nr. 1346.
782. Rätsellied. a) „Herr Hauptmann, Frau Hauptmann.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Haselgraben bei Ybbsitz, 1913. SA. Nr. 83, 15. — Darnach Paumgartner S. 62. — Lit.: Mautner, Rasplw. S. 115.
783. Das Polenmädchen. „In einem Polenstädtchen.“ 3 Str. zu 7 Z., mit ♪, Falkenstein. Pommers Zs. XXX (1928), S. 34.
784. a) „Mädchen, Mädchen, trau, trau dem Soldaten nicht.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Sitzendorf. Zs. d. V. f. Vk. XIII (1903), S. 313. — b) „Mädchen trau (trau kein Soldaten nicht).“ 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Pielach. SA. Nr. 38, 12. — Darnach Paumgartner S. 58. — c) Dasselbe mit 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 6. — d) „O herzig schöne Lenerl, wås håst da denn denkt.“ 5 Str. zu

- 5 Z., ohne ♪, Wien. Rebiczek S. 111. — Lit.: Paumgartner S. 139.
785. Das Mädchen und der Fähnrich. „O Mutter, liebste Mutter (geben Sie mir einen Rat).“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Reinthal, 1819. SM. Nr. 101, 1. — Darnach Paumgartner S. 24. — Lit.: Erk-Böhme I, S. 257, Nr. 71 e.
786. a) „Es reisen drei Regimenter Soldaten in das Feld.“ 7 Str. zu 3 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 53. — b) „Es zog ein Regiment von Ungarn herauf.“ 5 Str. zu 3 Z., mit ♪, Nö. Heimatlieder I, S. 7. — c) Dasselbe mit 4 Str. zu 3 Z., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 27. — Lit.: Heeger-Wüst I, Nr. 48.
787. Soldatenleben. „Das Ungerland ist weit und breit.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Gumpoldskirchen. Deutsches Museum XII (1862), S. 808 f., darnach DVLArch. B28.475.
788. „Als einst die Schlacht in Ungarn tät beginnen.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Groß-Hollenstein. SA. Nr. 45, 28.
789. Des Soldaten Heimkehr. a) „Bin ein Rekrut gewesen.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 27. — b) „Ich bin ein Rekrut gewesen.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 62. — c) „Ich war einmal ein Rekrut.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, um 1866. Wolkan II, S. 237. — d) „I bin amål Rekrut gwest.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Brucker Bezirk. SA. Nr. 25, 35. — e) „I bin amål Rekrut gewesen.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 9. — f) „Soldat bin ich gewesen.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 14. — g) „Soldat, der bin i's gwesen.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 67, 2. — Lit.: Jungbauer S. 206, Nr. 1334.
790. Abrüstung. a) „Brüder, setzt euch in die Runde.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 55. — b) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 55. — Lit.: Scherrer S. 244.
791. Reservistenlied. a) „Jetzt scheiden wir aus diesem Kreise.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 51. — b) „Nun scheiden wir aus diesem Kreise.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. SA. Nr. 25, 33. — c) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Angenetter-Blümml S. 87. — Lit.: Ebenda S. 154, Nr. 66.

c) Soldatenleid.

792. a) „Soll ich leben, soll ich sterben.“ 5 Str. zu 3 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 18. — Darnach Paumgartner S. 69. — b) Dasselbe mit 5 Str. zu 3 Z., mit ♪, Wien. Angenetter-Blümml S. 93. — c) Dasselbe mit 4 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel II, darnach SA. Nr. 134, 10. — Lit.: Ditzfurth II, Nr. 268.

793. Abschied von Deutschland. a) „O du Vaterland, ich muß reisen.“ 7 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Groß-Nondorf, 1913. SA. Nr. 86, 4. — b) „O mein Deutschland, ich muß scheiden.“ 9 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 2. — c) „Ach du Deutschland, ich muß marschieren.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf. Pommers Zs. XVII (1915), S. 82. — Darnach in Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 106. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 244 f., Nr. 1375.
794. Abschied vor dem Feldzug. a) „So leb denn wohl, wir müssen Abschied nehmen.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 39. — Darnach in Paumgartner S. 68. — b) „Nun leb denn wohl, wir müssen Abschied nehmen.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Angenetter-Blümml S. 86. — Lit.: Ebenda S. 154, Nr. 65.
795. „Lebe wohl, liebe Mutter, in Krieg muß ich ziehn.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 38.
796. a) „Mädchen, reise nicht so weit von hier.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zuggers. SA. Nr. 7, 5. — b) „Schönster Schatz, reise nicht so weit von hier.“ 6 Str. zu 5 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 9. — c) Dasselbe mit 7 Str. zu 3 Z., mit ♪, Oberndorf a. d. Gölsen, 1913. SA. Nr. 81, 5. — Dasselbe aus Wien in Pommers Zs. XV (1913), S. 204. — d) „Mein lieber Schatz, jetzt muß ich fort von hier.“ 6 Str. zu 5 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 57, 12. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 569 f., Nr. 766.
797. a) „Schönster Schatz, jetzt muß ich wandern.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Pielach, 1901. ALLV. Nr. 17. — Dasselbe in Paumgartner S. 36. — Dasselbe in Fahrend Volk S. 132. — b) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guntersdorf. SA. Nr. 125, 78. — Lit.: Paumgartner S. 138.
798. „O Schatzerl, laß dir sagen.“ 7 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel, darnach SA. Nr. 134, 6.
799. Soldatenabschied. „Straßburg muß ich ja lassen.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Gumpoldskirchen. Deutsches Mußeum XII (1862), II, S. 809, darnach DVLArch. B 28476. — Lit.: Simrock Nr. 150.
800. Schön ist die Jugend. a) „Es blühen Rosen.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr. mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 22. — b) „Es blühen Rosen, es blühen Nelken.“ 2 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 57, 8. — c) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 35. — d) Dasselbe mit 4 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Wien. Angenetter-Blümml S. 47. — Lit.: Ebenda S. 143, Nr. 26.
801. „Empfehet eure Seele dem lieben, lieben Gott.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 40. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 268 f., Nr. 1403.
802. a) „Ein Liedchen möcht ich singen.“ 13 Str. zu 4 Z., ohne ♪,

- Kirchberg a. d. Pielach. SA. Nr. 38, 6. — b) Dasselbe mit 12 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 125, 9.
803. „Ihr lieben Herrn und Fraun, (gebts nur ein wenig acht).“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 19.
804. a) „O Wien, o Wien, o großer Jammerfall.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Pulkau. SA. Nr. 20, 31. — b) Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Pulkau, 1847. SA. Nr. 124, 14.
805. „Ein Soldat bin ich eben.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl., W. St. Bibl., Volksliedschachtel II, darnach SA. Nr. 134, 5.
806. „Frisch auf, Soldatenblut.“ 7 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Edlitz. SA. Nr. 46, 27. — Dasselbe aus Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 16. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 230, Nr. 1354. — Jungbauer S. 209, Nr. 1353.
807. „Auf, auf, ihr Krieger, auf zum Streit.“ 6 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel II, darnach SA. Nr. 134, 14. — Lit.: Ditzfurth Nr. 46.
808. a) „Kurz und gut und schweiget stille.“ 5 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 37. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Kirchberg a. d. Pielach. SA. Nr. 38, 7. — c) Dasselbe mit 5 Str. zu 6 Z., mit ♪, Oberndorf a. d. Gölsen, 1913. SA. Nr. 81, 4. — Darnach in Paumgartner S. 39. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 267, Nr. 1401. — Ditzfurth II, Nr. 1401.
809. Von der Nachtpatrouille abgeführt. a) „Holder Schatz, du wirst erlauben.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Pommers Zs. XVII (1915), S. 112. — b) „Schönster Schatz, du wirst erlauben.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 45. — c) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Angenetter-Blümml S. 91. — Lit.: Ebenda S. 155, Nr. 71.
810. Der unerbittliche Hauptmann. a) „O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt.“ 5 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 2. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 2 Z., mit ♪, Perchtoldsdorf. Pommers Zs. XXX (1928), S. 120. — c) Dasselbe mit 8 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 15. — d) „Korneuburg, Korneuburg, du wunderschöne Stadt.“ 7 Str. zu 2 Z., mit ♪, Pulkau, 1840. SA. Nr. 20, 3. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 259 f., Nr. 1392. — Jungbauer S. 209, Nr. 1352.
811. „Ach wie ist mir schwer, daß ich nicht mehr sollt leben.“ Bruchstück, mit ♪, Wien. SA. Nr. 6, 2. — Lit.: Ditzfurth II, Nr. 281.
812. „Soldatenleben (das heißt man traurig sein).“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Sitzendorf. Zs. d. V. f. Vk. XIII (1903), S. 314.
813. Soldatenlied. „Es ist nichts Lustigers auf der Welt.“ 3 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel II, darnach SA. Nr. 134, 13. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 224, Nr. 1346.
814. a) „Zu Straßburg auf der Brücke.“ 5 Str. zu 5 Z., mit ♪

Braunsdorf. SA. Nr. 125, 60. — b) Dasselbe aus Guntersdorf. SA. Nr. 125, 81. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 261, Nr. 1393.

d) Historische Lieder.

815. a) „Prinz Eugenius, der edle Ritter.“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪ (nach der ältesten Aufzeichnung), Flugbl. SA. Nr. 133, 2. — b) Dasselbe mit 8 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel I, darnach SA. Nr. 134, 18. — Dasselbe mit 7 Str. in Wolkan I, S. 127. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 134, Nr. 324.
816. Der gefangene Husar. a) „Vom Wurmser ein Husar.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ober-Stockstall, 1819. SM. Nr. 90, 9. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel II, darnach SA. Nr. 134, 23. — Dasselbe in Wolkan I, S. 215. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 202 f., Nr. 1318.
817. Gedanken über den Vogelfang bei Maxen, 1759. „Der Fink mit seiner Lock ging Lerchen aus zu fangen.“ 2 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., 56277 E, darnach SA. Nr. 135, 9. — Lit.: Jungbauer S. 216, Nr. 1390.
818. „Wie geschwind kann sich verändern.“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel I, darnach SA. Nr. 134, 24.
819. Prinz Coburg vor Mainz. „Jetzt marschieren wir durch's Rheingauer Land.“ 3 Str. zu 10 Z., ohne ♪, Gumpoldskirchen. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 809 f., darnach DVLArch. B 28477. — Lit.: Simrock Nr. 324.
820. Laudon vor Belgrad. „Marschieren wir in das türkische Land.“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Nö. Erk-Böhme II, S. 146, Nr. 335.
821. „Juchhe, der alte Laudon.“ 5 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 135, 7.
822. a) „General Laudon, Laudon rückt an.“ 2 Str. zu 4 Z., mit wechselnden Zwischenrufen, mit ♪, SA. Nr. 133, 1. — b) Dasselbe mit 5 Str. in Angenetter-Blümml S. 59. — Lit.: Ebenda S. 145, Nr. 59. — Nagl-Zeidler, Deutschösterreich. Literaturgeschichte II, S. 328.
823. Der Kroat und der Franzose. a) „Himmel, seynd denn dies Krabaten.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Ober-Stockstall. SM. Nr. 90, 8. — b) „Ach Himmel, sind das nicht Kosaken.“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Gundsachsen. SA. Nr. 38, 36.
824. Der lustige Grenadiermarsch. „Trompeter, blast Burzell.“ 5 Str. zu 16 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., 9213 A, darnach SA. Nr. 135, 19. — Dasselbe in SA. Nr. 64, 5. — Dasselbe in Wolkan I, S. 155.
825. „Auf ihr Brüder, kommt ein jeder.“ 4 Str. zu 6 Z. + Jodl., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 26.

826. „He! Buama, seyts lusti und wohlauf.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 17.
827. „I bin a Tiroler von Landel.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Arbesbach, 1819. SM. Nr. 95, 2.
828. Die Erinnerung an das Jahr 1809. „Anno neun bin ich gestanden.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪. Echte Tiroler National-Lieder für 4stimmig. Männerchor arrang. v. Joh. Fuchs, München, IV. Heft, Nr. 2, darnach SA. Nr. 133, 3.
829. „Kadl, i bitt di (bleib du heind bei mir).“ 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. V (1858), S. 511.
830. Napoleons russischer Feldzug. a) „Ist es denn schon wirklich wahr.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 5. — Dasselbe mit 10 Str., Nö. SA. Nr. 121, 4. — Dasselbe m. 7 Str. aus Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 35. — Dasselbe mit 10 Str., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 121, 3. — Dasselbe mit 7 Str. in Wolkan II, S. 101. — b) „Ist es denn auch wirklich wahr.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 5. — Dasselbe in Rebiczek S. 107. — Dasselbe mit 10 Str. Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel I, darnach SA. Nr. 134, 28. — Lit.: Erk-Böhme II, S. 159, Nr. 349 a. — Jungbauer S. 219, Nr. 1417.
831. „Wer kauft mir mein Restla Franzosen gâr å.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel II, darnach SA. Nr. 134, 27. — Lit.: Jungbauer S. 219, Nr. 1418.
832. „Frisch auf, Kosaken, wir müssen in das Feld.“ 9 Str. zu 4 Z. + Refr., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel II, darnach SA. Nr. 134, 21.
833. a) „Merchts auf, meine Herrn, was ich euch erzähl.“ 19 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 121, 2. — b) Dasselbe mit 10 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel II, darnach SA. Nr. 134, 12. — Dasselbe vollständig in Pommers Zs. VI (1904), S. 45. — Lit.: Bender Nr. 114.
834. „Napoleon, der große Held.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 121, 5. — Lit.: Jungbauer S. 220, Nr. 1424.
835. „Aber Lois Napoleon, was bist du so traurig.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Prolling bei Ybbsitz, 1910. SA. Nr. 83, 24.
836. „Im Jahr achtundvierzig.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 73, 5.
837. Radetzky-Lied. „Wie lustig is's ins Feld marschieren.“ 4 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, St. Pölten. Paumgartner S. 35. — Lit.: Jungbauer S. 221, Nr. 1434.
838. Lied des Feldmarschall Radetzky. „So ziehen wir hinaus ins Feld.“ 3 Str. zu 10 Z., ohne ♪, Waidhofen a. d. Ybbs. SA. Nr. 122, 12.
839. Radetzky-Lied. „Merchts nur auf, meine Herrn.“ 11 Str. zu 8 Z., ohne ♪, N. Bibl., Vld. auf flg. Bl. II, Nr. 223, darnach SA. Nr. 133, 16.
840. Das 3. Jäger-Bataillon im Kampfe bei Montebello, 1859.

- a) „In Piemont, wo weit und breit.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel I, darnach SA. Nr. 134, 9. — b) „Im Böhmerwald so weit und breit.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 43. — Lit.: Ebenda S. 139.
841. „Kaum war die Schlacht bei Solferino vorüber.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 1. — Lit.: Jungbauer S. 209, Nr. 1351.
842. Der Friedhof von Santa Lucia. „Schläft wohl auf Santa Luziens Friedhof.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 92. — Lit.: Dieter Nr. 67.
843. Die letzten Sieben vom Bataillon. a) „In Böhmen liegt ein Städtchen.“ 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 4. — b) Dasselbe mit 20 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Schrems. SA. Nr. 28, 10. — c) Dasselbe mit 20 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Pielach. SA. Nr. 38, 22. — d) Dasselbe aus Ybbsitz. SA. Nr. 66, 55. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 251 f., Nr. 1383. — Jungbauer S. 221, Nr. 1336.
844. a) „Jetzt kommt die längst gewünschte Stunde.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 12. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 27. — c) „Jetzt kommen die längst gewünschten Stunden.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 30. — d) „Wo sind die schönen frohen Stunden.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 46. — Lit.: Jungbauer S. 219, Nr. 1422.
845. Der sterbende Reiter. „Bei Sedan auf den Höhen.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 5. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 254 f., Nr. 1386.
846. Bosnienlied. „Auf, auf nach Bosnien, da ist's so wunderschön.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. N. Bibl. Vld. auf flg. Bl. II, Nr. 90.
847. a) „Pfiat di Gott, liebe Mutter, in Krieg muß i gehn.“ 7 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Neudorf. SA. Nr. 124, 25. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 40. — Lit.: Mautner, Rasplw. Nr. 127.
848. a) „Unsa Regiment, dás liegt in Bosnien drinn.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 46, 14. — b) „Und unser Bataillon, dás liegt in Bosnien drinn.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 24. — Lit.: Paumgartner S. 143.
849. „Was hört man denn Neues vom Kriege.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 14. — Lit.: Jungbauer S. 210, Nr. 1360.
850. „Aber Bosnien ist a schönes Land.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Schneebergdörfel. SA. Nr. 32, 9.
851. „Merchts auf jetzt, meine liaben Leut.“ 11 Str. zu 4 Z., mit ♪,

St. Martin a. Ybbsfeld, 1905. Pommers Zs. XIV (1912), S. 157. — Darnach Paumgartner S. 48.

852. a) „Auf Sarajevos Höhen.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Hollabrunn. Pommers Zs. VIII (1906), S. 75. — b) „Zu Sarajevo auf den Höhen.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 45. — Lit.: Julius Sahr, Das deutsche Volkslied 1924, I, S. 87, Nr. 21.

E. Kinderlieder.

853. a) „Schlaf, mein Kinderl, schlaf.“ 1 Str. zu 5 Z., mit ♪, n.ö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 6; II, S. 9. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 115. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Nö. Heimgarten XIX (1894), S. 108. c) „Schlaf, Kindlein, schlaf.“ 5 Str. zu 4 u. 5 Z., ohne ♪, Schönkirchen. Hb. Schönkirchen S. 288. — d) „Schláf, Kinderl, schláf.“ 1 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Ybbsitz. Gesch. d. M. Ybbsitz S. 449. — Lit.: Böhme S. 1, Nr. 1 ff.
854. „Mein Kinderl, tua schláfa.“ 1 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Nö. Heimgarten XIX (1894), S. 108.
855. „Heidi, bubeidi.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Heimgarten XIX (1894), S. 108.
856. a) „Heidi, heidi.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Zoder, Kinderlied S. 11. — b) „Heidl, heidl.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Heimgarten XVII (1892), S. 143.
857. „Heidi, bubeidi, i will da wås singa.“ 5 Str. zu 5 Z., mit ♪, n.ö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 6; III, S. 5.
858. a) „Heidl, bubeidl in guada Ruah.“ 10 Str. zu 6 Z., mit ♪, n.ö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 3; II, S. 3; III, S. 3. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 115. — b) „Heidi, bubeidi in guada Ruah.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wienerwald. Firmenich III, S. 413.
859. a) „Heidl, bubeidl, dás Katzerl rennt in Steya.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 46, 8. — b) „Eia Popaia, 's Katzerl is in Steya.“ 1 Str. zu 3 Z., ohne ♪, Ybbsitz. Gesch. d. M. Ybbsitz S. 450.
860. „Heidl, bubeidl, bubölla.“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, n.ö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 7; II, S. 8; III, S. 6.
861. „Eia popaia, du sakrischer Frätz.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 3.
862. „Heidi, popaia steht hinter der Tür.“ 10 Str. zu 4 Z. + Refr., Wien. SA. Nr. 16, 1.
863. a) „Rosenstock, Rosenstock.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, 1905. SA. Nr. 123, 2. — b) „Hedscherlbam, Hedscherlbam.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, 1905. SA. Nr. 123, 3.
864. „Batsch Handi zsámm.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nieder-Grünbach. SA. Nr. 26, 4.
865. „1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 (muß ich bei der Wiege knien).“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Stetten. Hk. Stetten S. 196.

866. „Haglfrau Christina.“ 1 Str. zu 7 Z., mit ♪, Göstling. Hk. Göstling S. 252.
867. „Katharina, bist drinna.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 131, 23.
868. „Es sitzt eine alte Wittib.“ 1 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Nö. Landsteiner S. 40. — Dasselbe aus Getzersdorf in Zoder, Kinderlied, S. 81.
869. „Stieflein muß sterben.“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien. Pommers Zs. VIII (1906), S. 28. — Lit.: Züricher Nr. 6008.
870. a) „Müllner, Müllner, Sackerl.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Viertel u. d. Manhartsberg. Heimgarten XVII (1892), S. 143. — b) „Müller, Müller, Sacki.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Ybbsitz. Gesch. d. M. Ybbsitz S. 449.
871. a) „Ringa, ringa, reiha.“ 1 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Schönkirchen. Hb. Schönkirchen S. 290. — Dasselbe aus Stetten in Hk. Stetten S. 199. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Nö. Heimgarten XIX (1894), S. 109. — c) Dasselbe mit 2 Str. zu 3 u. 4 Z., ohne ♪, Ybbsitz. Gesch. d. M. Ybbsitz S. 454. — Lit.: Böhme S. 438, Nr. 41 ff.
872. a) „Droben auf der Türkenschanz.“ 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Wien. Kremser II, S. 18. — b) „Då obn auf da Türkenschanz.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien. SA. Nr. 125, 52.
873. a) „Regna, regna Tropfa.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Pommers Zs. VIII (1906), S. 7. — Dasselbe in Frommann, DM. VI (1859), S. 111. — Dasselbe im Heimgarten XVII (1892), S. 146. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 2 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 21. — Lit.: Böhme S. 208, Nr. 1023.
874. „O Wassermann, o Wassermann.“ 1 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Kaisermühlen. Die Quelle d. ö. Schulb. LXXVI (1926), S. 419 f., darnach DVLArch. B 28.378.
875. „Auf der blauen Donau.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Stetten. Hk. Stetten S. 197.
876. Wahrheit nach Adam Riese. „Zwoa lederne Strümpf.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 32.
877. „I hân drei Äpfel in Säck.“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, Arbesbach, 1819. SM. Nr. 95, 4.
878. Tägliches Brot. a) „Nuß auf d'Nächt, Nuß auf d'Nächt.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 29. — b) „Nuß auf d'Nächt, Nuß auf d'Nächt.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien. SA. Nr. 125, 48.
879. Frage und Antwort. „Madl, magst an Rosoli.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 188; II, S. 193; III, S. 107. — Dasselbe in Zoder, Kinderlied S. 11. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 15. Heft, S. 34. — Sh. K.

880. Wunsch. „Und i wünsch da an decktn Tisch.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 36.
881. Einladung. „Mein Våda låßt bittn.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 22; II, S. 16; III, S. 11. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 84. — Sh. K.
882. Bitte. „O Gott und Herr (gib ma, wås i begehrt).“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 34; II, S. 246; III, S. 132.
883. „Älte mit da Butt.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 4.
884. Der Knabe auf dem Berge. „Duart obn aufm Bergerl, gu, gu!“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 8. —
885. „I bin von Wåld åba.“ 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Pulkau. SA. Nr. 121, 9.
886. Vertröstung. „Då drobn aufm Bergerl.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 26. — Sh.
887. Luftschlösser. „Wånn i amål groß bin.“ 21 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 40; II, S. 30; III, S. 18. — Lit.: Böhme S. 268 f., Nr. 1264.
888. Nach tausend Wochen. „Ei Dirndl, i liab di nit.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 26. — Sh.
889. Alter Brauch. „Alle Buam, de Hansiagl hoaßn.“ 1 Str. zu 6 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 27.
890. Der Trotzkopf. „Drei Tåg, drei Tåg (geh i nit hoam).“ 2 Str. zu 6 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 30; II, S. 19; III, S. 12. — Sh. K.
891. „Und insa Bruada Hansl will a Roßreida wern.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 53, 5. — Lit.: Erk-Böhme III, S. 537, Nr. 1753.
892. „Drei Reida zu Pferd.“ 1 Str. zu 18 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 12. — Lit.: Böhme Nr. 360.
893. Der kleine Reiter. a) „Håt, Schimmerl, håt, mein Braun.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 20; III, S. 12. — b) „Hü, Schimmel, hotto, Braun.“ 1 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nö. Heimgarten XIX (1894), S. 109.
894. a) „Hopp, hopp, hopp, Hesserlmånn.“ 1 Str. zu 10 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 12. — b) „Hopp, hopp, hopp, Zischerlmånn.“ 1 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Nö. Landsteiner S. 40. — c) „Hopps, hopps, hopps, Höserlmånn.“ 1 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Viertel u. d. Manhartsberg. Heimgarten XVII (1892), S. 144. — d) „Hopp, hopp, Eserlmånn.“ 1 Str. zu 11 Z., ohne ♪, Ybbsitz. Gesch. d. M. Ybbsitz S. 449. — Lit.: Böhme Nr. 375 ff.
895. „Hopp, hopp, hopp.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Heimgarten XIX (1894), S. 109.

896. „Fährn ma mit da Dudl, Dudl, Dudl.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien. SA. Nr. 125, 53.
897. „Machet auf das Tor, machet auf das Tor.“ 1 Str. zu 10 Z., ohne ♪, Kaisermühlen. Die Quelle d. ö. Schulb. 76 (1926), S. 421, darnach DVLArch. B 28.379.
898. Die kleine Bauerndirne. „Gehts, meini liabn Leidl.“ 5 Str. zu 7 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 24; III, S. 15. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 3. Heft, S. 28.
899. Die kleine Braut. „Dirndl, wås häst denn dâ.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 28. — Sh. K.
900. Pflicht. a) „Is da Bua no so kloan.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 25. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Gumpoldskirchen, 1909. Heimatlieder II, S. 52. — Sh. K.
901. Der kleine Bauernknecht. a) „Meini liabn Leidln, ei schauts mi än recht.“ 5 Str. zu 6 u. 10 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky II, S. 22; III, S. 13. — b) „I bin jä mein Vâdan sein lustiga Bua.“ 5 Str. zu 5 Z., mit ♪, Kaltenleutgeben, 1905. SA. Nr. 125, 5.
902. Der Fischer. a) „Znagst bin i fischn gwest.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 31; II, S. 21; III, S. 13. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. Pommers Zs. XIX (1917), S. 120. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 15. Heft, S. 35. — Sh. K.
903. Rauchfangkehrer und Köchin. a) „Wänn i amâl kehrn ausgeh.“ 24 Z. ohne Stropheneinteilung, mit ♪, Pottendorf, 1919. Pommers Zs. XXVII (1925), S. 109. — b) „Als ich morgens früh aufsteh.“ 7 Str. zu 4 u. 6 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 81. — Lit.: Ebenda S. 83.
904. „Trägt denn dâs Rauchfangkehrn (går so viel Geld).“ 2 Str. zu 4 Z. + Jodl., Groß-Hollenstein. SA. Nr. 45, 37.
905. Die Beichte. „Herr Pater, i beicht.“ 1 Str. zu 6 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 33.
906. Das böse Männlein. a) „Ei, ei, ei, sågt mein Wei.“ 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 18; II, S. 12; III, S. 9. — Darnach Rebieczek, Schl. i. Ö. S. 118. — Dasselbe in Erk-Böhme I, S. 21, Nr. 4c. — Dasselbe in Firmenich II, S. 802. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 15 Z., ohne ♪, Viertel u. d. Manhartsberg. Heimgarten XVII (1892), S. 145. — c) „Wänn i will in Gärten gehn.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wachau. Muth S. 46. — Lit.: Böhme Nr. 1237.
907. Es spukt. „In mein Vâdan sein Häusl.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 24; II, S. 18; III, S. 12. — Lit.: Böhme Nr. 1552.

908. „Es war einmal ein Bauer.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hauskirchen. Pommers Zs. XVI (1914), S. 82.
909. Kinderlied zur Zeit der Rauh Nächte. „D'foasti Rauh Nacht, wer hat s' aufbrächt?“ 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Waldviertel. Landsteiner S. 37.
910. a) „Es war einmal ein Mann.“ 13 Str. zu 1 Z. mit Wiederhol., mit ♪, Feistritz a. Wechs. SA. Nr. 53, 9. — b) Dasselbe mit 16 Str. zu 1 Z. mit Wiederhol., mit ♪, Meidling. Pommers Zs. XVI (1914), S. 152. — Lit.: Böhme Nr. 1239.
911. Ursache und Wirkung. „Da Wastl (steigt aufs Nastl).“ 2 Str. zu 6 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 35.
912. „Tausend Taler is kan Geld.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 131, 24. — Darnach Pommers Zs. VIII (1906), S. 7. — Lit.: Mautner S. 390.
913. Lustig und wohlgenut. „Waberl wia, Waberl wia.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 20; II, S. 15; III, S. 10. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 82. — Dasselbe in Nagl, DM. XII (1906), S. 3. — Lit.: Süß Nr. 50.
914. a) „Ännamirl, Zugadial.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. Nagl, DM. XII (1906), S. 3. — b) „Ännamirl, Zuckaschnürl.“ 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Ybbsitz. Gesch. d. M. Ybbsitz S. 449.
915. „Mein Dauma, mein Finga.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wilhelmsburg, 1819. SM. Nr. 108, 10.
916. „Florian, Floria.“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 53, 11. — Dasselbe ohne ♪, Melk. Deutsche Heimat VII (1911), S. 84. — Lit.: Böhme S. 449, Nr. 99 f.
917. a) „Die Tiroler sind lustig.“ 1 Str. zu 10 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 53, 10. — Dasselbe aus Wien. SA. Nr. 59, 34. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Melk. Deutsche Heimat VII (1911), S. 84.
918. „Und von zehne bis auf zwanzgi.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 61, 8.
919. a) „Blaua, blaua Fingahut.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 5. — Dasselbe aus Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 53, 12. — Dasselbe aus Wien. SA. Nr. 53, 14. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 9 Z., mit ♪, Stein a. d. Donau. Pommers Zs. XIX (1917), S. 98. — Dasselbe ohne ♪, Melk. Deutsche Heimat VII (1911), S. 84.
920. a) „Frauenkäferl, Frauenkäferl (flieg nach Mariabrunn).“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Kaisermühlen. Die Quelle d. ö. Schulb. 76 (1926), S. 419. — b) Dasselbe mit 1 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. VI (1859), S. 111. — c) Dasselbe mit 2 Str. zu 2 u. 4 Z., mit ♪, Wien. Pommers Zs. VIII (1906), S. 7. — d) Dasselbe mit 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Viertel u. d. Manhartsberg. Heimgarten XVII (1892), S. 143.

- e) Dasselbe mit 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Krems. Landsteiner S. 41.
921. „Himmelssprinzerl, fliag hoam.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Waldviertel. Landsteiner S. 41.
922. „Maikäfa, fliag.“ 1 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Stetten, Hk. Stetten. S. 196. — Lit.: Böhme Nr. 798.
923. a) „Gaumauserl, fliag furt.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 52, 6. — b) Dasselbe SA. Nr. 25, 10.
924. „Jetzt fang ich mir ein Floh.“ 1 Str. zu 15 Z., mit ♪, Mödling. Pommers Zs. XX (1918), S. 31.
925. „Auf da Maua, auf da Maua.“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien. Pommers Zs. VIII (1906), S. 28.
926. a) „Hendibibi.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Pommers Zs. VIII (1906), S. 7. — Dasselbe in Zoder, Kinderlied S. 14. — Dasselbe ohne ♪, Ybbsitz. Gesch. d. M. Ybbsitz S. 451. — b) „Henderl, bibi, Henderl, gau, gau.“ 1 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Nö. Frommann, DM. V (1858), S. 511. — Lit.: Böhme Nr. 625.
927. Die verlorene Henne. a) „Ei mein Henderl, bi, bi.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 15; II, S. 10; III, S. 7. — Dasselbe in den Flugschriften, Wien, 3. Heft, S. 26. — Dasselbe mit 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 119. — b) „Häst mein Biberl nit gsehn laffa.“ 12 Str. zu 5 Z., mit ♪, Scheibbs, 1819. SM. Nr. 110, 2. — c) Dasselbe mit 11 Str. zu 5 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 16.
928. a) „Wäs wird denn heunt mein Muata sägn.“ 6 Str. zu 5 Z., mit ♪, Erlaufthal. Pommers Zs. VII (1905), S. 149. — b) „Wia-r-i bin auf d'Älma gänga.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. ALLV. Nr. 14. — Dasselbe in Zoder, Kinderlied S. 13. — Dasselbe in Fahrend Volk S. 326.
929. „Alle meine Enten (schwimmen übern See).“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Zoder, Kinderlied S. 14. — Lit.: Böhme Nr. 245.
930. „Großmama, Großpapa.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Zoder, Kinderlied S. 15.
931. Vöda Häns. a) „Vöda Häns, wäs häst denn gessen zu an Fruahstück?“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Getzersdorf, 1906. SA. Nr. 125, 6. — b) „Vöda Häns, wäs trägt die Gäns auf ihrem Rucken.“ 3 Str. zu 3 Z., mit ♪, Hollabrunn. Pommers Zs. XXXI (1929), S. 112. — c) „Wäs trägt die Gäns auf ihrem Köpfel, Vöda Häns?“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Brunnkirchen. Zs. f. öst. Vk. III (1897), S. 2. — Dasselbe mit 8 Str. in Zoder, Kinderlied. S. 15. — Lit.: Böhme Nr. 1221.
932. a) „Stieglitz, Stieglitz.“ 1 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Ybbsitz. Gesch. d. M. Ybbsitz S. 451. — Dasselbe im Heimgarten XIX (1894), S. 109. — Dasselbe mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska

- u. Schottky I, S. 11. — b) Dasselbe mit 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wien. Pommers Zs. XXIII (1921), S. 11. — c) „Stieglitz, Stieglitz, 's Zeiserl is kränk.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Pommers Zs. IX (1907), S. 8. — Dasselbe mit 3 Str. in Zoder, Kinderlied S. 12.
933. Mäuschen. „'s kriacht a Mäusl.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 9.
934. „A Schalerl Kaffee.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, 1912. Zoder, Kinderlied S. 12.
935. Der Tanz. „Fidlgungas geigeli!“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 23; II, S. 17; III, S. 11. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 85. — Dasselbe ohne ♪, Wien. SA. Nr. 125, 50. — Dasselbe ohne ♪, Frommann, DM. VI (1859), S. 111.
936. Die verlorene Katze. „D'Bäurin häd d'Kätz valorn.“ 3 Str. zu 4 u. 6 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 14. — Sh. K.
937. Das liebe Kätzchen. a) „Unsa Kätz häd Katzln ghäbt.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 10. — Dasselbe ohne ♪ im Heimgarten XIX (1894), S. 109. — b) „Unsa Kätz häd Junge ghäbt.“ 1 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Ybbsitz. Gesch. d. M. Ybbsitz S. 449. — Lit.: Züricher Nr. 1289 ff.
938. Die Musikanten. „Zwischen zwoa Dannabam.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 24.
939. Kunst und Natur. a) „Springt a Hirsch üban Bam.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 37; II, S. 213; III, S. 117. — b) „Springt der Hirsch übern Bäch.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 125, 7. — Dasselbe in Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 25.
940. Des Schneiders Ziege. a) „Da Schneida häd d'Goaß valorn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, nö. Schneeberggeb. Ziska u. Schottky I, S. 13; II, S. 14; III, S. 10. — Darnach Rebiczek, Schl. i. Ö. S. 113. — b) Dasselbe aus KleinPöchlarn. Deutsche Heimat XXI (1926), S. 81. — Sh. K.
941. „Bimbam (d'Kätz is kränk).“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 2. — Lit.: Böhme Nr. 319—322.

F. Kunstlieder im Volksmunde.

942. „Äber 's Diandl is enta da Doana.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 32.
943. „Ach Schwester, die du sicher dich auf den Ästen wiegst.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 7. — Dasselbe mit 5 Str., Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 7. — Lit.: Vfl. Johann Paul Sattler. Vor 1770. — Hoffmann-Prahl S. 6, Nr. 19.
944. Auf den durch die Schlacht bei Austerlitz geschlossenen Frieden. „Ach, was hab ich doch begangen.“ 17 Str. zu 8 u.

- 10 Z., ohne ♪, Nö. Deutsches Museum für Geschichte, Literatur, Kunst u. Altertumsforschung, hg. von Ludwig Bechstein, Jena 1842, I, S. 212 f., darnach SA. Nr. 133, 5.
945. „Ach, wie ist's möglich dann.“ 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Neudorf. SA. Nr. 124, 31. — Lit.: Vf. Helmina v. Chezy. — Hoffmann-Prahl S. 7, Nr. 26.
946. „Ach, wie sauset ihr, o Winde.“ 5 Str. zu 7 Z., mit ♪, Oberstockstall. SM. Nr. 90, 4.
947. Frühlingsempfindung. „Alles lebt und paart sich wieder.“ 5 Str. zu 6 Z., mit ♪, Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 4. — Lit.: Vf. Wilhelm Gottlieb Becker, 1781. — Hoffmann-Prahl S. 10, Nr. 37.
948. „Als ich heut zu Hause kam, ei, ei, ei.“ 6 Str. zu 9 Z., mit ♪, Unserfrau a. Sand, 1819. SM. Nr. 103, 4. — Lit.: Lesart zu dem von F. L. W. Meyer 1789 nach einem schottischen Liede gedichteten „Ich ging in meinen Stall“. — Jungbauer S. 29, Nr. 133.
949. Bewußte Schuld. „Als Mädchen muß' ich schon erfahren.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Falkenstein. Pommers Zs. XXX (1928), S. 34.
950. „Am frühesten Morgen um acht oder neun.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, 1806. SA. Nr. 64, 8. — Lit.: Glossy-Haas S. 66.
951. „Am Land draußt verschwinden die Fuhrleut bei uns.“ 3 Str. zu 4 Z. + Jodl., mit ♪, Wien. SA. Nr. 61, 4.
952. „Auch die sprödeste der Schönen wird erweicht durch langen Schmerz.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 5.
953. „Auf, Brüder! eilet zum Gewehr.“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Wien. J. N. Vogl, Soldatenkalender, 1850, S. 83, darnach SA. Nr. 133, 7.
954. „Auf, Brüder! ins Gewehr.“ 15 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel, darnach SA. Nr. 134, 17.
955. „Auf, Kameraden, rüstet euch!“ 11 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel, darnach SA. Nr. 134, 22. — Lit.: Böhme, Volkstl. Nr. 44.
956. „Auf, Österreich, fasse frohen Mut.“ 14 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. W. St. Bibl., Volksliedschachtel, darnach SA. Nr. 135, 17. — Lit.: Böhme, Volkstl. Nr. 476.
957. „Auf, Österreichs Söhne, zum Gewehr.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wagram, 1819. SM. Nr. 104, 1.
958. „Auf, tapfre Brüder, ins Feld.“ 2 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wagram, 1819. SM. Nr. 104, 2.
959. „Aus Mantua von dem Walle.“ 7 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Waidhofen a. d. Ybbs, 1906. SA. Nr. 122, 13. — Lit.: Vf. Friedr. Rückert. — L. Aug. Frankl, Andreas Hofer im Liede, Innsbruck 1884.
960. Der Liebe Seligkeiten. „Beglückt durch mich, beglückt durch

- dich.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ramsau, 1819. SM. Nr. 112, 5.
— Lit.: Friedländer I, S. 330.
961. Da Dickschedl. a) „Beim Nächstbarn drunt, durt is a Moahm.“ 4 Str. zu 11 Z., ohne ♪, Klamm. Heimgarten XXXIII (1908), S. 453. — Dasselbe mit ♪, Halberstadt S. 108. — b) „Bei'n Nächstba Håns håb i a Schuld.“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Nö. Firmenich II, S. 797.
962. „Bei Warschau schwuren Zehntausend auf den Knien.“ 6 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Waidhofen a. d. Ybbs, 1906. SA. Nr. 122, 11. — Lit.: Vf. Julius Mosen, 1832. — Hoffmann-Prahl Nr. 741.
963. „Bin der klan Gränizer Postillion.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 7. — Lit.: Vf. Alexander Baumann.
964. „Bruada, i und du, wir saufn am meistn.“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Waidendorf. SA. Nr. 5, 1.
965. „Brüder, lårmet, (trinkt und schwårmet).“ 4 Str. zu 3 Z. + Refr. mit ♪, Markt. SA. Nr. 7, 9.
966. „Brüder, wenn ich nicht mehr trinke.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Zuggers. SA. Nr. 7, 19. — Lit.: Böhme, Volkstl. Nr. 352.
967. a) „Då drentn drüban Bacherl (då steht a Fischerhaus).“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 34. — b) „Da drüben übers Bacherl.“ 28 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. Nr. 37, 14.
968. „Då druntn im Tål, wo dås Bacherl herrauscht.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 70, 8.
969. „Das ganze Dorf versammelt sich.“ 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819, SM. Nr. 113, 19. — Lit.: Vf. Joh. M. Miller, 1773. — Böhme, Volkstl. Nr. 476.
970. „Das Geld von Silber und von Gold.“ 4 Str. zu 8 Z. + Refr., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 40, 7.
971. „Das Lerchlein in den Lüften schwebt.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Korneuburg. Pommers Zs. XXII (1920), S. 7.
972. Mutterleid und Mutterglück. „Das Mädchen saß weinend am Rocken.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Falkenstein. Pommers Zs. XXX (1928), S. 35. — Lit.: Vf. J. Chr. Frh. v. Zedlitz, 1832.
973. „Das Menschenleben ist ein Würfelspiel.“ 16 Z. ohne Strophen-einteilung, ohne ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 43. — Lit.: Vf. K. F. Hensler, 1796. — Meier S. 7, Nr. 41.
974. „Der Bua, der schaut am Äpfelbam.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hundsheim. SA. Nr. 25, 19.
975. Frühlingslied. „Der Frühling kehrt schon wieder.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Guntersdorf. SA. Nr. 125, 80.
976. „Der Mensch soll nicht stolz sein auf Glück und auf Geld.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 60. — Dasselbe mit 3 Str., ohne ♪, Neudorf. SA. Nr. 124, 28. — Lit.: Vf. Karl Elmar (K. Swiedack), 1855. — Meier S. 8, Nr. 48.

977. „Da Summa is umma, is außi in's Täl.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 30, 6.
978. „Des Kriegers Heimat ist die Welt.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 125, 10.
979. „Des Nachts, wenn alles schläft und schnarcht.“ 5 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 13.
980. „Diana, matte Seele, mit euren Gewehren.“ 7 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 15.
981. „Die Königin von Portugal.“ 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 31.
982. „Die liebe Feierstunde schlägt.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 31. — Lit.: Vf. J. M. Wiese, 1789.
983. Trost der Liebe. „Die Liebe lehrt in dunklen Kummertagen.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Ramsau, 1819. SM. Nr. 112, 3.
984. „Dies ist uns allen angemessen.“ 1 Str. zu 4 Z. + 2 Z. Chor, mit ♪, Arbesbach, 1819. SM. Nr. 95, 12.
985. Der sterbende Soldat. a) „Die Sonne sank im Westen.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 8. — b) Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schrems. SA. Nr. 28, 6. — c) Dasselbe mit 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 29. — d) Dasselbe mit 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 42. — e) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Pielach. SA. Nr. 38, 11. — f) Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 4. — g) Dasselbe mit 11 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Hofstetten, 1909. SA. Nr. 64, 1. — h) Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Neudorf. SA. Nr. 124, 32. — Lit.: Jungbauer S. 222, Nr. 1438.
986. „Die Tage, Brüder, die verfließen.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 6.
987. „Die Welt war einst gewiß.“ 18 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 14. — Lit.: Vf. Aug. Betz. — Blümml-Gugitz, Altwienerisches, Wien 1920, S. 192.
988. „Die Zeiten san hält amäl schwer.“ 9 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 121, 11.
989. „Drei Lilien, drei Lilien.“ 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Wien. Paumgartner S. 40. — Dasselbe mit 3 Str., ohne ♪, Neudorf. SA. Nr. 124, 30. — Lit.: Vf. unbekannt. Vor 1773. — Jungbauer S. 246, Nr. 1618.
990. „Dort unten im Tal.“ 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 43, 7.
991. „Edle Seele, du mein Leben.“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 14.
992. „Ein alter Mann, der vieles schon erfahren.“ 13 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 21. — Dasselbe ohne ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 32. — Lit.: Vf. unbekannt. — Jungbauer S. 248, Nr. 1630.

993. „An ält's Muatterl sitzt im Lahnstuhl.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Brunn a. Geb. SA. Nr. 25, 23.
994. a) „A Dianderl geht um a Holz in Wäld.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Ebersdorf. SA. Nr. 23, 5 u. 23, 8. — b) Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 129, 1. — Lit.: Vf. A. Klesheim.
995. „Ein freies Leben führen wir.“ 3 Str. zu 5 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 35. — Lit.: Vf. Friedr. Schiller, 1781.
996. „Ein Liedchen der Liebe verlangst du von mir.“ 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 8. — Lit.: Vf. Joh. Aug. Weppen, 1741—1812.
997. „Ein Liedchen will ich singen.“ 10 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 65.
998. „Ein Mädchen sah ich jüngst im Traum.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ober-Stockstall, 1819. SM. Nr. 90, 5.
999. a) „Ein Schäfermädchen ging ins Grüne.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 4. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Oberndorf a. d. Göls., 1913. SA. Nr. 81, 2. — c) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 54. — Darnach ALLV. Nr. 28 mit 4 Str. — d) Dasselbe mit 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 64. — Lit.: Böhme, Volkstl. Nr. 146.
1000. „Ein Schäfermädchen weidete.“ 5 Str. zu 6 Z. + Refr., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 27. — Lit.: Vf. unbekannt. — Meier S. 63, Nr. 394.
1001. „Ein steirisches Diandl, das bin ich ja wohl.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 6.
1002. Das schlafende Mädchen. „Einst ging ich am Ufer der Donau und fand.“ 7 Str. zu 2 Z., ohne ♪, Korneuburg, 1905. Blümml, Erot. S. 93. — Lit.: Vf. unbekannt. Vor 1828. — Jungbauer S. 251, Nr. 1651.
1003. Zu frühe Liebe. a) „Einst verliebte sich ein Jüngling.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Falkenstein. Pommers Zs. XXX (1928), S. 34. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 12. — Lit.: Aus dem Singspiel: „Anton, der dumme Gärtner“ von Em. Schikaneder.
1004. „Ein trotziger Ritter aus fränkischem Land.“ 16 Str. zu 4 Z., mit ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 68. — Lit.: Vf. J. F. Ratschky, 1779. — Jungbauer S. 252, Nr. 1656.
1005. „Es is amäl a Köchin gwest.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Alberndorf. SA. Nr. 124, 1.
1006. „Ein Volkslied will ich singen.“ 4 Str. zu 5 Z., ohne ♪, Straning, 1913. SA. Nr. 85, 53. — Lit.: Aus der Posse: „Die Fee aus Frankreich“, komp. von W. Müller.
1007. „Ei, so laß uns lustig sein.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Gugging, 1819. SM. Nr. 113, 1.

1008. „Endlich ist der Tag erschienen.“ 5 Str. zu 6 Z., mit ♪, Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 12. — Lit.: Philipp Hafner, „Scherz u. Ernst in Liedern“, hsg. von K. E. Blümml, Wien 1922, II, S.36.
1009. „Entfernt von Gram und Sorge.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 6. — Lit. Friedländer II, S. 38.
1010. „Es geht ein Mädlein in die Stadt.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Thernberg, 1819. SM. Nr. 96, 5. — Lit.: Vf. unbekannt. — Hoffmann-Prahl S. 81, Nr. 380.
1011. „Es gibt gar nichts Schöner.“ 5 Str. zu 8 Z. + Refr., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 9, 2.
1012. „Es ging der Butzerlmann.“ 1 Str. zu 14 Z., mit ♪, Wilhelmsburg, 1819. SM. Nr. 108, 8. — Lit.: Böhme II, Nr. 439.
1013. „Es haschet nach Freuden der Bettler, der König.“ 5 Str. zu 2 Z. + Refr., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 40, 17. — Lit.: Günther S. 194.
1014. „Es kann schon nicht alles so bleiben.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Bernhartstal. SA. Nr. 87, 4. — Lit.: Vf. Aug. v. Kotzebue. Vor 1802. — Hoffmann-Prahl S. 84, Nr. 393.
1015. „Es sagt die ganze Stadt.“ 3 Str. zu 10 Z., ohne ♪, Wien. Pommers Zs. XXVII (1925), S. 43. — Lit.: Hafner, „Scherz und Ernst in Liedern“, hsg. v. Blümml, Wien 1922, S. 90.
1016. „Es steht a Bleamal ganz allan.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Harmanndorf. Fahrend Volk S. 103.
1017. „Es wollt ein Jäger jagen.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Prolling bei Ybbsitz, 1910. SA. Nr. 83, 1. — Lit.: Jungbauer S. 119, Nr. 654.
1018. „Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein.“ 1 Str. zu 4 Z., mit 2 ♪, Wien. SA. Nr. 2, 10. — Lit.: Vf. Ludw. Uhland, 1809. — Hoffmann-Prahl S. 94, Nr. 441.
1019. „Eya, wie so wach und froh.“ 4 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 28. — Lit.: Vf. G. Aug. Bürger. „Das neue Leben.“
1020. „Feinde ringsum.“ 11 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wagram, 1819. SM. Nr. 104, 4. — Lit.: Vf. K. Gottlob Cramer, 1791. — Böhme, Volkstl. S. 57, Nr. 68.
1021. „Fort, Brüder! An die Grenze fort.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wagram, 1819. SM. Nr. 104, 3.
1022. „Frau Blaschke, wia schau denn sö aus!“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Zs. d. V. f. Vk. XV (1905), S. 341.
1023. a) „Freund, ich bin zufrieden, geht es wie es will.“ (1. Teil) 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 20. — b) „Freund, du bist zufrieden, ach, ich bin es nicht.“ (2. Teil) 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 21. — Lit.: Vf. Joh. Heinr. Witschel. Um 1800. — Hoffman-Prahl S. 158, Nr. 749.
1024. „Geign, Wiesn und Fölwa.“ 8 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 46, 9.

1025. a) „Gib mir die Blumen, gib mir den Kranz.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 7. — b) Dasselbe mit 6 Str., Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 22. — Lit.: Vf. Chr. Aug. Vulpius, 1802. — Böhme, Volkstl. S. 295, Nr. 383.
1026. „Glück zu.“ 4 Str. zu 12 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 14.
1027. „Gott bhüt mi då von diesa Welt, izt nimm i meine Stöcka.“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Scheibbs, 1819. SM. Nr. 110, 7.
1028. „Gute Nacht, gute Nacht.“ 3 Str. zu 7 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 33. — Lit.: Vf. Christian Friedr. Daniel Schubart, 1784. — Hoffmann-Prahl S. 110, Nr. 517.
1029. „Guter Mond, du gehst so stille.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 11. — Lit.: Vf. unbekannt. Um 1800. — Hoffmann-Prahl S. 111, Nr. 519.
1030. „Häschen saß im grünen Gras.“ 1 Str. zu 6 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 53, 8.
1031. „Heind bin i guad auflegt, muaß selba lächa.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hollabrunn a. Wechsel. SA. Nr. 59, 16.
1032. „Hier findet man des Menschen Jahre.“ 11 Str. zu 4 Z. + Vorsatz, ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 14. — Lit.: Jungbauer S. 259, Nr. 1711.
1033. Marschlied der patriot. Wiener Studenten. „Hinaus, wen Mut belebt, hinaus!“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Flugbl. SA. Nr. 135, 11. — Lit.: Vf. Wenzel Neumann.
1034. „Hörn S' neuli geht a Schuastabua.“ 8 Str. zu 8 Z., mit ♪, Zuggers. SA. Nr. 7, 10.
1035. „Höret die Wachtel im Treide, wie s' schlägt.“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 9. — Lit.: Böhme, Volkstl. S. 153, Nr. 183.
1036. „Holdes Mädchen, unser Leben war ein frohes Hirtenspiel.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 2. — Lit.: Vf. Joh. Georg Jacobi.
1037. Der Tirolerlandsturm. „Hui auf, hui auf, der Feind ruckt ins Land, di au, di di au, di di au didl ä.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nö. „Echte Tiroler Nationallieder“ für vierst. Männerchor arrang. v. Joh. Fuchs, München, VI. Heft, Nr. 5, darnach SA. Nr. 133, 4.
1038. „Hymenäus mit was Freuden.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 11.
1039. Der urlaubslustige Deutschmeister-Rekrut. a) „I bitt, Herr Hauptmann, bitt recht schön.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. Kremser I, S. 36. — Dasselbe mit 6 Str., Getzersdorf, 1912. SA. Nr. 81, 16. — Dasselbe in Angenetter-Blümmel S. 61. — b) „Herr Hauptmann, i bitt recht schön.“ 2 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Gresten. Kerschbaumer S. 143. — c) „Sie, Herr Hauptmann, bitt recht schön.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 23. — d) „Im Fruajähr, wia-r-is d' Stellung komman.“ 11 Str. zu 4 Z. + Jodl.,

- mit ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 22. — Lit.: Vf. Josef Rueff. — Angenetter-Blümmel S. 146, Nr. 38.
1040. „Ich bin der lustige Ökonom.“ 11 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nö. SA. Nr. 121, 12. — Lit.: Vf. unbekannt. — Meier S. 69, Nr. 439.
1041. Das Schneider-Genie. „Ich bin der Schneider Wetz, Wetz, Wetz.“ 3 Str. zu 7 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 83. — Lit.: Variante des Liedes: „Ich bin der Schneider Kakadu“ aus der Oper: „Die Schwestern aus Prag“, Text von Joachim Perinet. — Friedländer II, S. 474.
1042. a) „I bin a Steirabua.“ 4 Str. zu 8 Z. + Jodl., ohne ♪, Lilienfeld. Herzog S. 7. — b) „I bin's a Steirerbua.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 17. — Lit.: Jungbauer S. 240, Nr. 1565.
1043. „I bin ein wahrer Inschenier.“ 22 Str. zu 8 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 49, 12.
1044. „Ich bin nicht verbunden.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 64, 6.
1045. „Ich fühle Triebe.“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 12.
1046. Das End der Welt. „Ich hab darüber nachgedacht.“ 6 Str. zu 12 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 8. — Lit.: Vf. Carl Lang.
1047. „Ich habe den Frühling gesehen.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 37. — Lit.: Vf. unbekannt. Vor 1840. — Hoffmann-Prahl S. 133, Nr. 625.
1048. a) „I hãb a bildsauberes Dianderl.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 25, 15. — b) „A Bua hãt a bildsaubers Diandl.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 25, 14. — Lit.: Couplet, Komposition v. Gustav Hölzel Op. 81.
1049. „Ich hab ein kleines Hüttchen nur.“ 18 Str. zu 4 Z., mit ♪, Lang-Enzersdorf, 1819. SM. Nr. 99, 1. — Dasselbe aus Schrattenbach, 1819. SM. Nr. 105, 4. — Lit.: Vf. Gleim, 1775. — Hoffmann-Prahl S. 134, Nr. 628.
1050. „Ich hab ein Mädchen, so ich liebe.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 21.
1051. „I hãb amãl a Ringerl kriagt.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 25, 31. — Dasselbe mit 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 5. — Lit.: Vf. A. Frh. v. Klesheim. — Jungbauer S. 262, Nr. 1728.
1052. Heimliche Liebe. „Ich hab ein Wort geredet.“ 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Gumpoldskirchen. Deutsches Museum XII (1862), II, S. 801, darnach DVLArch. B 28.464. — Lit.: Vf. Chr. Weise, 1679. — Jungbauer S. 295, Nr. 1959.
1053. Weltverdruß. „I hãb kan Vãtan mehr und a kan Muatta net.“ 4 Str. zu 5 Z., mit ♪, Bruck a. d. Leitha. SA. Nr. 52, 1.
1054. 's Galiziberg-Liad. a) „I denk ma, i låß mi rasiern.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 16. — b) „Dã neuli,

- då geh i spaziern.“ 1 Str. zu 2 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 61, 12. — c) „Neulich denk ich mir, laß dich rasiern.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, Kremser I, S. 69.
1055. „Ich kenn ein einsam Plätzchen auf der Welt.“ 3 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 49.
1056. Die Liebe ist ein Traum. „Im Garten steht ein Baum, da stand ich wie im Traum.“ 3 Str. zu 2 Z. + Refr., mit ♪, Falkenstein. Pommers Zs. XXX (1928), S. 32.
1057. „I möcht so gern heiratn, möcht's ma's jå glaubn.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 70, 9.
1058. „Ich setz in Streit.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 2.
1059. „Ihr Herrchen, die ihr oft nicht wißt.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Unserfrau a. Sand, 1819. SM. Nr. 103, 8.
1060. „Ihr Mädchen, die ihr wacht.“ 6 Str. zu 5 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 14.
1061. „Es Musikantnkinder.“ 6 Str. zu 6 Z. + Refr., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 7.
1062. „Im Wåld draußt, då is a Freud.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 22.
1063. „Im Wåld draußt is mein Freud.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Hollabrunn. SA. Nr. 49, 6.
1064. „Im Wald steht a Hütttn, dö Hütttn ghört mein.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 17.
1065. D'Banda kommt! „In aller Gottesfrüh.“ 4 Str. zu 27 Z., ohne ♪, Flugbl. N. Bibl. Vld. auf flg. Bl. II, Nr. 114, darnach SA. Nr. 133, 17.
1066. „In der Witwe ihrem Zimmer.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 6.
1067. a) „In des Gartens dunkler Laube.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 52, 2. — b) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 25. — Lit.: Vf. unbekannt. — Hoffmann-Prahl S. 154, Nr. 725.
1068. „In mein Siruphäferl.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 125, 24.
1069. „Is schon a ålte Säch.“ 24 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 22.
1070. „I woaß nit, i bin går a schifricha Bua.“ 6 Str. zu 7 Z., ohne ♪, Wien. Firmenich II, S. 806.
1071. Gärtnerlied. „I wollt, i kunnt a Gärtner sein.“ 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Zwettendorf, 1906. SA. Nr. 124, 9.
1072. „Jå wer mein schöne Ålmlin kennt, jåhe.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 25.
1073. „Jetzt håbn ma wieda a neuchs Jåhr.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Zuggers. SA. Nr. 7, 13.
1074. „Juchheiða, mein Diandl.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Ennsbach. SA. Nr. 128, 12.

1075. Hochzeitslied. „Juhö und juhö und juh hãpessasa.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ysper, 1819. SM. Nr. 91, 2.
1076. Das wohlriechende Veilchen. „Kennst du das Land, wo stets die Veilchen blühn.“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Arbesbach, 1819. SM. Nr. 95, 20. — Lit.: Nach J. W. Goethe, um 1784. — Hoffmann-Prahl S. 163, Nr. 772.
1077. „Kommt her, Soldaten, hier ist's gut.“ 8 Str. zu 6 Z., ohne ♪. Wien. J. N. Vogl, Soldatenkalender, 1850, S. 84 f., darnach SA. Nr. 133, 6.
1078. „Laura, nimm den Kelch der Freuden.“ 4 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 4.
1079. „Lebe wohl, leb wohl mit Pfeif und Geigen.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Höhenberg, 1819. SM. Nr. 92, 6.
1080. a) „An das Kloster klopft leise.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 11. — b) „Leise tönt die Abendglocke.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Ebersdorf. SA. Nr. 23, 11. — c) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 6. — d) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 26. — e) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Oberndorf a. d. Gölsen, 1912. SA. Nr. 81, 12. — f) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 3. — Lit.: Vf. unbekannt. — Meier S. 83, Nr. 534.
1081. „Liebe Mutter, mein Herz ist offen.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hütteldorf, 1819. SM. Nr. 89, 1.
1082. „Lieber kleiner holder Engel.“ 6 Str. zu 4 Z. + Refr., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 16.
1083. „Mädchen, auch nur einen Blick.“ 5 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 9, 18.
1084. „Mädchen mit dem blauen Auge.“ 7 Str. zu 7 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 23. — Lit.: Vf. Karl Reinhardt, 1785. — Hoffmann-Prahl S. 176, Nr. 831.
1085. „Mädchen, o schlummere nicht.“ 3 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 9, 19.
1086. „Mädchen sind (wie der Wind).“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 1. — Lit.: Vf. Frz. Ludw. Kunzen, 1784.
1087. Reden und Schweigen. „Mädchen, wollt ihr glücklich sein.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 1.
1088. Liebeszauber. „Mädel, schau mir ins Gesicht.“ 6 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 29. — Lit.: Vf. G. A. Bürger, 1778. — Hoffmann-Prahl S. 176, Nr. 836.
1089. „Mama, ach sehn sie diesen Knaben an.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 1. — Lit.: Vf. Joh. Sam. Patzke. Vor 1752. — Böhme, Volkstl. S. 280, Nr. 366.
1090. „Mariechen saß weinend am Rocken.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Loosdorf. SA. Nr. 17, 12. — Lit.: Vf. Joh. Chr. Frh. v. Zedlitz, 1831. — Hoffmann-Prahl S. 179, Nr. 848.

1091. Der geplagte Bauer. „Mein Enl hãt's längst prophizeit.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Maria-Taferl, 1819. SM. Nr. 97, 3. — Lit.: P. Maurus Lindemayr (1723—1783).
1092. „Meiner Vielgeliebten gleich.“ 10 Str. zu 6 Z., mit ♪, Bernhartstal, 1819. SM. Nr. 87, 3.
1093. a) „Mein guter Michl liebet mich.“ 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Scheibbs, 1819. SM. Nr. 110, 1. — b) „Mein lieber Michl liebet mich.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wilhelmsburg, 1819. SM. Nr. 108, 7. — Lit.: Vf. Treugott Benjam. Berger, 1776. — Hoffmann-Prahl S. 181, Nr. 857.
1094. Die Sennerin. a) „Mein Lieb ist eine Sennerin.“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 19. — b) „Mein Schätzerl is a Älmerin.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 6. — Lit.: Vf. E. M. Öttinger. Vor 1833. — Meier S. 35, Nr. 215.
1095. „Mein Trautel hält mich für und für.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Lilienfeld, 1819. SM. Nr. 107, 8. — Lit.: Vf. G. A. Bürger, 1777. — Hoffmann-Prahl S. 183, Nr. 869.
1096. Der Invalid. „Mit jammervollem Blicke.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ober-Stockstall, 1819. SM. Nr. 90, 10. — Lit.: Vf. Ludw. Albr. Schubart, 1781. — Hoffmann-Prahl S. 186, Nr. 882.
1097. a) „Müde kehrt ein Wandersmann zurück.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 12. — b) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 32. — c) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Fraundorf. SA. Nr. 125, 107. — Dasselbe mit 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Fraundorf. SA. 125, 101. — d) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Goggendorf. SA. Nr. 125, 109. — Dasselbe mit 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Goggendorf SA. Nr. 125, 102. — e) Dasselbe mit 7 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Braunsdorf. SA. Nr. 125, 108. — Lit.: Vf. Lebrecht Devres, 1836. — Hoffmann-Prahl S. 190, Nr. 896.
1098. a) „Müssen wir heunt no ins Biri gehn.“ 7 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 43, 8. — b) „Mir müaßn heut no ins Biri gehn.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Ybbsitz. Gesch. d. M. Ybbsitz S. 445. — c) „Soll i heut a no aufs Gamsgebirg gehn.“ 3 Str. zu 4, 7 und 10 Z. (Bruchstück), ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 16. — Lit.: Vf. Anton Schlosser.
1099. „Nix Bergsteign, nix Jagern.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Pielach, 1901. SA. Nr. 82, 5. — Lit.: Aus J. G. Seidl: „s letzte Fensterln“.
1100. Kinderliebe. a) „Noch einmal in diesem meinen Leben.“ 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 27. — b) Dasselbe mit 12 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 36. — c) Dasselbe mit 6 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 129, 10. — d) „Noch einmal in meinem Leben.“ 3 Str.

- zu 6 Z. + Refr., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen, SA. Nr. 37, 35. — Lit.: Vf. unbekannt. Vor 1853. — Meier S. 79, Nr. 505.
1101. „Nun leb wohl, du kleine Gasse.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Neudorf. SA. Nr. 124, 19. — Lit.: Vf. Alb. Graf. — Hoffmann-Prahl S. 196, Nr. 927.
1102. Der Rekrut. „Nun, Rekrut, jetzt merke dir die Lehre.“ 6 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. N. Bibl. Vld. auf flg. Bl. II, Nr. 158, darnach SA. Nr. 133, 12.
1103. „Nun, Grete, hast mich lieb und gern.“ 4 Str. zu 4 und 8 Z., mit ♪, Unserfrau a. Sand, 1819. SM. Nr. 103, 7.
1104. a) „Ob ich gleich ein Schäfer bin.“ 6 Str. zu 6 Z., mit ♪, Traismauer. Zoder, Krippenspiel S. 65. — b) Dasselbe mit 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Waidhofen a. d. Ybbs, SA. Nr. 68, 5. — Dasselbe aus Weidhofen a. d. Ybbs, 1906. SA. Nr. 122, 8. — Lit.: Vf. Celandier (Gressel), 1714. — Jungbauer S. 277, Nr. 1837.
1105. „O du mein liabs Büaberl.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 25, 3.
1106. „O ja, ich liebe die Mädchen zu viele.“ 1 Str. zu 2 Z. + Zählvers, mit ♪, Gundschachen. SA. Nr. 51, 6.
1107. „O Maler, male mein Liebchen.“ 12 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 9, 20.
1108. Lied einer Marketenderin. „O Regiment, mein Vaterland.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guntersdorf. SA. Nr. 125, 79. — Lit.: Vf. unbekannt. — Hoffmann-Prahl S. 202, Nr. 952.
1109. Schulstürzerlied. „O Tannabam, o Tannabam.“ 1 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Kaisermühlen. Die Quelle d. ö. Schulb. 76 (1926), S. 419, darnach DVLArch. B 28377.
1110. „Pfeifchen, wer hat dich erfunden.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Oberndorf a. d. Gölsen, 1913. SA. Nr. 81, 6. — Lit.: Vf. unbekannt. — Meier S. 80, Nr. 511.
1111. „Philint stand einst vor Babetts Tür.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 10. — Lit.: Vf. Chr. F. Weiße, 1772.
1112. „Sabinchen war ein Frauenzimmer.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Sitzendorf. SA. Nr. 125, 77.
1113. „Sägnit ällweil von Städtlebn, kein Pfiff möcht i drum gebn.“ 5 Str. zu 9 Z., mit ♪, Maria-Taferl, 1819. SM. Nr. 97, 2. — Lit.: Vf. P. Maurus Lindemayr.
1114. „Schlafe mein Brüderlein.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Schrems. SA. Nr. 28, 2.
1115. „Schon haben viel Dichter, die lange verblichen.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 34. — Lit.: Vf. A. F. Langbein. Vor 1788. „Die Stationen des menschlichen Lebens“. — Meier S. 42, Nr. 258.
1116. a) „Schwärz wia die Kerschn, ös derff's ma's glaubn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien, 1840. SA. Nr. 2, 12. — b) „Schwärz wia de Kerschn, däs dürfn S' glaubn.“ 3 Str. zu 4 Z. +

- Jodl., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 2. — Lit.: Melodie v. Lanner.
1117. „Schwermutsvoll und dumpfig hallt's Geläute.“ 8 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 40, 18. — Lit.: Vf. L. Hölty, 1774. — Hoffmann-Prahl S. 215, Nr. 1015.
1118. „'s Diandl steht trauri då.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 34. — b) Dasselbe mit 8 Str. zu 5 Z., mit ♪, Guntersdorf. SA. Nr. 125, 84.
1119. „Serviteur, Serviteur.“ 3 Str. zu 6 Z., mit ♪, Wagram, 1819. SM. Nr. 104, 5.
1120. a) „Sitzen zwoa Vogerl am Tannabam.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz am Wechsel. SA. Nr. 46, 16. — b) „Am Bergerl, då stengan zwa Tannabam.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, St. Corona. SA. Nr. 77, 13. — c) Dasselbe mit 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 11, 3.
1121. Die mütterliche Warnung, „Söhnchen, willst du dich verbinden.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 3.
1122. a) „So is denn kan Doktor anzkemma.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 20. — b) „Hants is denn kein Doktor anzkemma.“ 7 Str. zu 8 Z., mit ♪, Maria-Taferl, 1819. SM. Nr. 97, 1. — Lit.: Vf. P. Maurus Lindemayr.
1123. „So lange mich noch keine Schöne entzückt.“ 3 Str. zu 7 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 32.
1124. „So leb denn wohl, du stilles Haus.“ 4 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Neudorf. SA. Nr. 124, 26. — Lit.: Vf. Ferd. Raimund. — Hoffmann-Prahl S. 223, Nr. 1056.
1125. a) „Soll ich es noch erleben.“ 3 Str. zu 6 Z. + Refr., mit ♪, Kirchberg a. d. Pielach. SA. Nr. 38, 24. — b) „Sollt ich es noch einmal erleben.“ 3 Str. zu 6 Z. + Refr., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 4. — c) „Soll ich es noch erleben, mein Land befreit zu sehn.“ 3 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Getzersdorf, 1912. SA. Nr. 81, 17.
1126. „Soll i eng mein Liebchen nennen.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Ebersdorf. SA. Nr. 23, 9. — Lit.: Vf. unbekannt. — Meier S. 82, Nr. 527.
1127. „Steh ich in finstrer Mitternacht.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 53, 6. — Lit.: Vf. Wilh. Hauff, 1824. „Soldatenliebe“. — Hoffmann-Prahl S. 226, Nr. 1072.
1128. „Steht auf, ihr Herren und alle Gesellen.“ 5 Str. zu 8 Z., mit ♪, Unserfrau a. Sand, 1819. SM. Nr. 103, 10.
1129. „Stoßt, Brüder, an und lasset laut.“ 11 Str. zu 5 Z., mit ♪, Schrattenbach 1819. SM. Nr. 105, 1.
1130. „Tabak ist mein Leben.“ 6 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 23. — Dasselbe SA. Nr. 129, 11. — Lit.: Günther S. 221.
1131. „Über die Beschwerden dieses Lebens.“ 3 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 30. — Dasselbe aus Feldsberg, 1819. SM. Nr. 93, 8. — Lit.: Aus der Oper: „La Pipe de Tabac“

- v. Pigault-Lebrun, 1795, übersetzt von Karl Herklots. — Böhme, Volkstl. S. 343, Nr. 716.
1132. „Um mich her ist alles so friedlich und still.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ramsau, 1819, SM. Nr. 112, 4.
1133. „Und mein Diandl hät a Kinn.“ 2 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 25, 11. — Dasselbe mit 1 Str. aus Hainburg. SA. Nr. 52, 3. — Lit.: Vf. Ig. Fr. Castelli, 1852.
1134. „Und 's Diandl geht in Wäld hinaus.“ 3 Str. zu 8 Z., mit ♪, Miesenbach. SA. Nr. 32, 33. — Lit.: Vf. Ant. Frh. v. Klesheim.
1135. „Und wann ich weinen will.“ 4 Str. zu 4 Z. + Refr., mit ♪, Zwettl. SA. Nr. 58, 1.
1136. „Und wiederum is a Jähr vorbei.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 1.
1137. „Und zwischen zwoa schöne Berg in Täl.“ 3 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 11.
1138. „Vom Land der Sarazenen.“ 22 Str. zu 4 Z., mit ♪, Oberstockstall, 1819. SM. Nr. 90, 3.
1139. Der Steinbacher Bauer. a) „Von Wäld bin i äba, von Wäld bin i her.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Deutsch-Altenburg. SA. Nr. 25, 7. — b) „Von Wäld bin i füra, von Wäld bin i her.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Wien, 1850. Wolkan II, S. 183. — Lit.: Vf. Florian Pfaffenlechner.
1140. „Von daham bin i kemma, häb d'Zidern mitbrächt.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Wien. SA. Nr. 2, 14. — Lit.: Vf. Alex. Baumann, 1857. — Meier S. 47, Nr. 290.
1141. a) „Von der Wänderschäft der Bua.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Trattenbach. SA. Nr. 43, 5. — b) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 40, 22. — c) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guntersdorf. SA. Nr. 125, 83. — d) Dasselbe mit 6 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Viertel u. d. Wienerwald. Frommann, DM. III (1856), S. 388. — e) Dasselbe mit 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Kirchberg a. d. Pielach, 1902. SA. Nr. 82, 6. — f) Dasselbe mit 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 41, 13. g) „Von da Wändaschäft a Bua.“ 7 Str. zu 4 Z., mit ♪, Braunsdorf, 1904. SA. Nr. 125, 67. — Lit.: Vf. Ant. Fr. v. Klesheim. Um 1850. — Hoffmann-Prahl S. 242, Nr. 1156.
1142. a) „Von dir muß ich scheiden.“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 38. — b) Dasselbe mit 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Herzogenburg, 1910. SA. Nr. 82, 11. — Lit.: Vf. unbekannt. — Hoffmann-Prahl S. 242, Nr. 1158.
1143. Der Schulerbua. „wänn ana wia i nu a Bua bin gwest.“ 5 Str. zu 4 Z. + Refr., ohne ♪, Edlitz. SA. Nr. 46, 28. — Dasselbe aus Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 18.
1144. a) „Wänn i amäl stirb, stirb, stirb.“ 2 Str. zu 6 Z., mit ♪, Gundsachsen. SA. Nr. 51, 3. — b) Dasselbe mit 3 Str., Wien. Kremser I, S. 37. — c) Dasselbe aus Ennsbach. SA. Nr. 128, 4.

1145. „Wänn i auf d'Älma geh.“ 2 Str. zu 8 Z. + Jodl., mit ♪, Ybbsitz. SA. Nr. 66, 28.
1146. „Wänn i mein Buam läng net siach.“ 2 Str. zu 6 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 37.
1147. Die Zufriedenheit. „Wänn in älla Fruah von Berg die Sunn aufgeht.“ 4 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 71, 8. — Dasselbe aus Pernitz, 1909. SA. Nr. 84, 5.
1148. Des Kaisers Kanoniere. „Was blitzet so prächtig im sonnigen Schein.“ 4 Str. zu 11 Z., mit ♪, Flugbl. SA. Nr. 134, 1.
1149. Das kurze Röckerl. „Was ist das Schönste auf der Welt.“ 4 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Zwentendorf, 1906. SA. Nr. 124, 10. Lit.: Vf. Ig. Fr. Castelli.
1150. Das Grabmal bei St. Lucia. a) „Was soll das Kreuz am Friedhof dort.“ 5 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 9, 4. — b) Dasselbe in Wolkan I, S. LX f. — b) Dasselbe mit 10 Str. zu 4 Z., mit ♪, Groß-Hollenstein, 1910. SA. Nr. 45, 32. — Lit.: Jungbauer S. 222, Nr. 1437.
1151. „Was tut denn den Menschen das Leben abkürzen.“ 5 Str. zu 4 Z. + Refr., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 64, 4.
1152. „Weint mit mir in nächtl. stillen Hainen.“ 12 Str. zu 3 Z., mit ♪, Hainburg. SA. Nr. 25, 30. — Dasselbe mit 9 Str. zu 3 Z., mit ♪, Gutttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 2. — Lit.: Vf. unbekannt. Um 1800. — Hoffmann-Prahl S. 254, Nr. 1210.
1153. Heimweh. „Wenn der Schnee von den Älmen niedertaut.“ 3 Str. zu 5 Z., mit ♪, Semmeringgeb., 1888. Halberstadt S. 130. — Lit.: Vf. unbekannt. Um 1840. — Hoffmann-Prahl S. 255, Nr. 1217.
1154. „Wenn die Blümlein draußen zittern.“ 3 Str. zu 4 Z. + Refr., ohne ♪, Neudorf. SA. Nr. 124, 27. — Lit.: Meier S. 172, Nr. 167.
1155. „Wenn mein Pfeifchen raucht und glüht.“ 6 Str. zu 8 Z., mit ♪, Wiener-Neustadt, 1819. SM. Nr. 102, 12. — Lit.: Vf. unbekannt. Vor 1809. — Meier S. 87, Nr. 557.
1156. „Wenn 's Mailüfterl weht.“ 3 Str. zu 8 Z., ohne ♪, Neudorf. SA. Nr. 124, 29. — Lit.: Vf. Ant. Frh. v. Klesheim. — Hoffmann-Prahl S. 245, Nr. 1169.
1157. „Wer si 's Nesterl will baun.“ 4 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ysper. SA. Nr. 50, 2.
1158. „Wer niemals einen Rausch gehabt.“ 1 Str. zu 8 Z., mit ♪, Unserfrau a. Sand, 1819. SM. Nr. 103, 2. — Lit.: Aus dem Singspiel: „Das neue Sonntagskind“ v. Joachim Perinet. Vor 1793. — Hoffmann-Prahl S. 262, Nr. 1256.
1159. „Wer ist denn zufrieden bei Arm und bei Reich, der Floh.“ 7 Str. zu 6 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 25.
1160. „Wiedrum kehrt ein Wandersmann zurück.“ 6 Str. zu 4 u. 6 Z., mit ♪, Gutttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 16. — Lit.: Vf. Lebrecht Devres, 1836. — Hoffmann-Prahl S. 190, Nr. 896.

1161. Die Tabaksdose. „Wie mein Mädchen rund und fein.“ 9 Str. zu 6 Z., mit ♪, Bernhartstal, 1819. SM. Nr. 87, 2.
1162. Das ländliche Leben. „Wie schön ist das ländliche Leben.“ 5 Str. zu 4 Z., mit ♪, Nieder-Sulz, 1825. Das Kleine Volksblatt vom 27. I. 1929. — Lit.: Günther S. 227.
1163. „Wie sich der Mensch weit wohler dünkt.“ 8 Str. zu 4 Z., mit ♪, Ober-Stockstall, 1819. SM. Nr. 90, 12.
1164. „Wia mir zwoa häbn d'Welt erblickt.“ 8 Str. zu 4 Z., ohne ♪, Nußdorf a. d. Traisen. SA. Nr. 37, 44.
1165. „Wie würden mir die schönsten Freuden winken.“ 3 Str. zu 6 Z., ohne ♪, Flugbl. SA. Nr. 20, 22.
1166. „Wir genießen die himmlischen Freuden.“ 7 Str. zu 10 Z., mit ♪, Neunkirchen, 1819. SM. Nr. 113, 30. — Lit.: Jungbauer S. 295, Nr. 1960.
1167. „Wir sitzen so fröhlich beisammen.“ 6 Str. zu 4 Z., mit ♪, Guttenbrunn, 1913. SA. Nr. 85, 23. — Lit.: Angelehnt an Kotzebue's Gedicht: „Es kann ja nicht immer so bleiben.“ Nach 1815. — Jungbauer S. 295, Nr. 1964.
1168. „Zeitig und lustig zur Arbeit.“ 1 Str. zu 4 Z., mit ♪, Arbesbach, 1819. SM. Nr. 95, 8.
1169. Der Bauer als König im Traume. a) „Znachsten in Hörögst, hübsch spät um Martini.“ 8 Str. zu 8 Z., mit ♪, Ulmerfeld, 1819. SM. Nr. 109, 7. — b) „Fernt in Hörigst, hübsch spät um Martini.“ 12 Str. zu 8 Z., mit ♪, Maria-Taferl, 1819. SM. Nr. 97, 4. — Lit.: Vf. P. Maurus Lindemayr.
1170. „Zu dir ziagt's mi hin.“ 9 Str. zu 4 Z., mit ♪, Feistritz a. Wechsel. SA. Nr. 59, 19. — Lit.: Vf. Alex. Baumann. „In da Fremd“. Um 1840. — Hoffmann-Prahl, S. 280, Nr. 1338.

Alphabetisches Verzeichnis der Anfangszeilen.

(Die Zahlen bedeuten die Nummern in der Bibliographie.)

Aber alleweil ein wenig rauschig	476	Ach, ich Ärmste bin geboren	119
Aber Annamirl, geh, tanz mit mir	499	Ach Mädchen, packe dich nach Hause	355
Aber Bosnien ist ein schönes Land	850	Ach Schwester, die du sicher dich auf den Ästen wiegst	943
Aber Burschen, gebt wohl acht mit Fleiß	348	Ach, was hab' ich doch begangen	944
Aber Dirndel sei g'scheit	131	Ach, wie ist mir schwer, daß ich nicht mehr sollt' leben	811
Aber du falscher Gugu	183	Ach, wie ist's möglich dann	945
Aber ein Kohnbaurnbub bin ich's	331, 673	Ach, wie sauset ihr, o Winde	946
Aber gestern auf d' Nacht bin ich gass'ln gangen	399	Ach, wie traurig ist mein Leben	128
Aber herzig's schön's Kind	491	Alle Buben, die Hansjörgl heiben	889
Aber ich wett um den Herzsiebner	468	Alle meine Enten	929
Aber im Bakonya Wald	173	Alle meine Herrn, laßt euch sag'n	650
Aber im Kroatendörfel unt'n	418	Alle meine Herrn, laßt's euch sag'n	650, 655
Aber im Sommer ist 's lustig	216	Alle meine Herrn, seid munter und wach	659
Aber im Zillertal, da gibt 's gar fesche Leut'	540	Alle meine Herrn und Fraun	653, 654, 655, 657
Aber ist 's denn nicht Zeit zum Schlafengehn	237	Alle meine Herrn und laßt's euch sag'n	655, 656, 660
Aber Lois Napoleon, was bist du so traurig	835	Alle meine lieben Herrn, laßt euch sag'n	650
Aber manches Mal ziemt mir fast	157	Alles lebt in der Freud'	595
Aber nachm Herzsiebner kommt der Herzerlächter	468	Alles lebt und paart sich wieder	947
Aber nichts von Gold und Edelstein	567	Alle Tag und Stund tu ich dran denken	582
Aber 's Dirndel ist drüber der Donau	942	Als einst die Schlacht in Ungarn tät beginnen	788
Aber sechsmal hab' ichs Dirndel g'liebt	257	Als ich heut zu Hause kam, ei, ei, ei	948
Aber 's Mädlel hat g'sagt	256	Als ich morgens früh aufsteh	903
Aber 's Mensch hat einen Rausch wie ein Halter	477	Als ich Tischlergeselle war	10
Aber 's Mensch vom Ratzenstadt	296	Als Mädchen mußt' ich schon erfahren	949
Aber wie ich bin kommen	50	Als Uhrmacher zog ich	290
Aber z' Sittdorf mag ich nicht bleib'n	487	Alte mit der Butt'n	883
Ach, ach, ach und ach	646	Am Bergel, da stehen zwei Tannenbäum'	1120
Ach du Deutschland, ich muß marschieren	793	Am Bergel droben stehen zwei Tannenbäum'	206
Ach Himmel, sind das nicht Kosaken	823	Am Bodensee, am Bodensee	259
		Am frühesten Morgen um acht oder neun	950

Am Land draußen, da ist eine Freud'	242	Aufm Bergel steht ein Hütterl	238
Am Land draußen verschwin- den die Fuhrleut' bei uns	951	Aufm Wasser bin ich g'fahr'n	111
Am Montag hat 's geregnet	220	Auf, Österreich, fasse frohen Mut	956
Am Samstag auf d' Nacht	255	Auf, Östreichs Söhne, zum Gewehr	957
Am Sonntag ist Kirchttag	513	Auf Serajevos Höhen	852
An das Kloster klopfet leise	1080	Auf, tapfre Brüder, auf ins Feld	958
An einem heißen Sommertag	34	Auf Wien bin ich g'fahr'n, hat mir 's Achserl abg'schlag'n	666
An einem Sonntagsmorgen	636	Aus, aus, aus ist 's mit mir und mein Haus	489
Annamirl, Mirl, wend' dich	498	Aus Mantua von dem Walle	959
Annamirl, Zuckerdir'l	914		
Annamirl, Zuckerschnürl	914	Bald fahr' ich aufm Wasser	111
Anno neun bin ich gestanden	828	Beglückt durch mich, beglückt durch dich	960
Arm Kroatl, nichts zu leben	420	Behüt' dich Gott, liebe Mutter	847
Arms Kroatl auf der Welt	420	Behüt' dich Gott, schöne Alm	580
Auch die Sprödeste der Schö- nen	952	Bei den Geißberggräben wird 's schon fleckig aper	614
Auf, aber auf, aber Dirndel, steh auf	225	Bei der Linde, da bin ich g'stand'n	168
Auf, auf, auf, auf, der Berg- mann kommt	586	Bei der Planke ist ein Mensch g'stand'n	319
Auf, auf, auf, auf zum Jagen	590	Beim alten Lindenbaum am Bankerl lehnt	737
Auf, auf, ihr Brüder von der Infanterie	767	Bei meinem Dirndel bleib ich nicht	609
Auf, auf, ihr Brüder, wann be- kommen wir ein Geld	759	Bei mein' Dirndel ihr'm Fenster geht 's klein verdreht zu	245
Auf, auf, ihr Jägersknecht'	441	Bei meiner Wirtschaft steht 's nicht wohl	488
Auf, auf, ihr Krieger, auf zum Streit	807	Beim Nachbar drunt', dort ist eine Moahm	961
Auf, auf, nach Bosnien, da ist 's so wunderschön	846	Beim Nachbar Hans hab' ich eine Schuld	961
Auf, Brüder, eilet zum Gewehr	953	Bei Sedan auf den Höhen	845
Auf, Brüder, ins Gewehr	954	Bei unserm Regiment haben wir das größte G'frett	765
Auf den Almen ist 's ein lustig's Leben	634	Bei uns ist am Sonntag der Kirchttag	422
Auf den Almen, über d' Almen	577	Bei Warschau schwuren 10.000 auf den Knien	962
Auf der Alm, da wächst ein kugelig's Gras	70	Bim, bam, d' Katz ist krank	941
Auf der Alm ist's eine Freud'	554	Bin der Bauer, sagt er, von dem Dorf, sagt er	467
Auf der blauen Donau	875	Bin der Gemsenjäger aus Tirol	621
Auf der Hochstattner Alm	578	Bin der klein Gränizer Postil- lion	963
Auf der Mauer, auf der Mauer	925	Bin ein lustiger Bauer, heiß' Kaspar mit Namen	532
Auf der steirischen Alm	577, 122	Bin ein Rekrut gewesen	789
Auf der steirischen Grenz'	122	Bin ich bei meinen besten Jah- ren	628
Auf der Welt ists kreuzlustig, kreuzlustig, versteht	528	Bin ich mein Lebtag nicht trau- rig gewesen	512
Auf die Kappler Alm	637	Bin ich nicht ein lustiger Kohln- brennerbub	676
Auf d' Nacht um halb neun, Fridolin	763		
Auf Erden, auf Erden ist alles, alles aus	42		
Auf, ihr Brüder, kommt ein je- der	825		
Auf, ihr tapferen Feldsoldaten	750		
Auf, Kameraden, rüstet euch	955		
Auf Korneuburg haben s' uns g'führt	739		
Aufm Anger bin ich 'gangen	79		
Aufm Bergel sitzt ein Zwergel	442		

Bin ich nicht ein schöner Kohlbauernhub	332	Wein hat geraten	485
Bin ja der Kohlbauerhub	674	Das Landleben hat Gott ge- ben	537
Bist denn du auch ein Bub	661	Das Lerchlein in den Lüften schwebt	971
Blaue Fensterl, grüne Gatterl	606	Das Liedl nimmt ein End'	473
Blauer, blauer Fingerhut	919	Das Mädchen saß weinend am Rocken	972
Bleib' nicht so lang drauß'n	234	Das Menschenleben ist bestellt	185
Bring' mir ein Wasser, sag' ich	268	Das Menschenleben ist ein Würfelspiel	973
Brüder, füllt mir an mein Gla- serl	375	Das Schießen ist ein lustigs Leben	632
Bruder, ich und du, wir sau- fen am meisten	964	Das Schifflin schwingt sich weg vom Land	133
Brüder, lärmst, trinkt und schwärmst	965	Daß die Handwerksburschen brave Leute sind, ja, ja, ja	647
Brüder, setzt euch in die Runde	790	Daß du denn nicht kommen bist	219
Brüder, wenn ich nicht mehr trinke	966	Daß ich dich gar schön bitt'	81
Buben, seid lustig und wohlauf	755	Das siebenundachtvierzger Jahr	627
Buben, wer dreschen kann	316	Daß 's im Wald finster ist	93, 198
Büblein, merk' dir 's fein	90	Das Ungarland ist weit und breit	787
Bub, wann du willst am Gams- berg gehn	637	Das Wildbret-Schießen ist mein Leben	619
Bub, wann du willst am Hahn- balz gehn	599	D' Bäurin hat d' Katz verloren	936
Christinchen saß im Garten	48	D' Buben sind lustig	502
Cupido ist der beste Gast	404	Deididdum, wer steht beim Tor	461
Da drobn aufm Bergel, gugu	186	D' Einser sind halt lust'ge Brü- der	768
Da drob'n auf der Höh'	711	Den besten Freund, den ich nur hab'	484
Da drob'n aufm Bergel	886	Denk' ich alleweil, denk' ich alleweil	224
Da drob'n aufm Gamsgebirg	594	Der Adam und d' Everl	158
Da drob'n von Linz ist ein Brief herunterkommen	516	Der Bauer aus Italien	267
Da drüben überm Bacherl, da steht ein Fischerhaus	967	Der Bauer, der hat ein altes Weib	401
Da drunten bei der Brück'	433	Der Bauer, der tut alle Tag'	301
Da drunten in den Seen	54	Der Bauer hat einen einzigen Sohn	318
Da drunt'n im Graberl	182	Der Bub ist ein Simpel	263
Da drunt'n im Tal	968	Der Bauer verkauft Acker und Pflug	427
Daheim beim Dirndel bleib' ich nicht	609	Der Bergmann im schwarzen Gewand, einfach und schlicht	585
Da neulich, da geh' ich spazie- ren	1054	Der Bub schaut auf den Apfel- baum	974
Da oben auf der Türken- schanz	872	Der Bund ist gemacht, 's Ja- wort gegeben	379
Da schwimmen zwei Enten	351	Der ehlich Bund ist ehrenwert	377
Das eine Bergel hinauf	151	Der Fink mit seiner Lock' ging Lerchen aus zu fangen	817
Das ganze Dorf versammelt sich	969	Der Frühling kehrt schon wie- der	975
Das Geld von Silber und von Gold	970	Der Gimplinger Tonl bin ich	360
Da sitzen wir beinander unterm Holzapfelbaum	250	Der Halter wollt' den Wald austreiben	23
Das Jagen, das ist eine wahre Freud'	588		
Das Jagen, das ist ja mein Le- ben	631		
Das Jahr ist prächtig, der			

Der helle Tag brach an	739	Die hohe Alm wird auch schön	
Der Holzbauer fährt aus	61	grün	99
Der in den Himmel will kommen	467	Die Jungfrau ging in den Garten	357
Der Kaiser liebt sein Landl	551	Die Königin von Portugal	981
Der Kohlbauernbub mit seinem runden Hut	678	Die Leineweber haben eine saubere Zunft	726
Der Kranz, der wird aufbewahrt	381	Die liebe Feierstunde schlägt	982
Der Lahnsattler Holzknecht	684	Die Liebe lehrt in dunklen Kummertagen	983
Der Leopold, der Wildschütz, der lustige Bub	639	Die lustigen Buben singen gerne	543
Der Mautner schreit heraus	668	Die meine ist von guter Art	329
Der Mensch soll nicht stolz sein auf Glück und auf Geld	976	Die meine ist wenig	329
Der Naßwalder Holzknecht ist ein lustiger Bub	684	Die Pecherbuben müssen früh aufsteh'n	702
Der Schneider hat ein hohes Haus, hm, hm	435	Die Pinzger wollten wallfahren gehn	417
Der Schneider hat einen stolzen Sohn, hm, hm	251	Die Raben bauen ihre Nester, eins, zwei, drei	275
Der Schnitt ist vorbei	524	Die Schweigerin ging wohl über d' Leit'n	579
Der Schuster, der Schuster, so pappig als er ist	308	Dies ist uns allen angemessen	984
Der schwülste Tag war 's, den es gab	33	Die Sonne sank im Westen	985
Der Sommer tritt herein ins grüne Steirerland	576	Die Tage, Brüder, die verfließen	986
Der Sommer ist herum	977	Die Tiroler sind lustig	917
Der Sommer kommt heran	576	Die Welt war einst gewiß	987
Der Vater, der schickt mich ins Heu, juchhe	300	Die Zeiten sind halt einmal schwer	988
Der waldgrüne Hanserl, der ging in den Wald hinaus	226	Die Zeiten, Frau, sind einmal z'schlecht	400
Der Wald ist alleinig	625	Dirndel, bist harb oder kennst mich nicht	237
Der Waldmann fährt ins Holz	306	Dirndel, bist stolz oder kennst mich nicht	237
Der Wastl steigt aufs Astl	911	Dirndel, geh her zum Zaun	148
Der Weg zu meinem Dirndel	213	Dirndel, geh, spreiz' dich nicht	223
Der Wildschütz zieht mit frischem Mut	612	Dirndel, hüt' dich, Dirndel, halt dich	187
Der Winter ist ankommen	642	Dirndel, merk' dir den Baum	131
Der Winter ist schon herum, ich freu mich auf den Sommer	637	Dirndel, sei gescheit und mach' keine Faxen	131
Des Kriegers Heimat ist die Welt	978	Dirndel, sei nicht launig	82
Des Nachts, wenn alles schläft und schnarcht	979	Dirndel, steh auf, leg 's Kitterl an	237
D' feist' Rauhnacht, wer hat s' aufbracht	909	Dirndel, wann du mich gern hast	91
D' Gamserl schwarz und braun	637	Dirndel, was bildest du dir denn ein	81
D' Haubitzen ziehn in Russisch-Polen	757	Dirndel, was freut dich denn	117
Diana, matte Seele	980	Dirndel, was hast denn da	899
Die Bettelleut' haben 's gut	689	Dirndel, was hat dir der Peter tan	274
Die erste Spielkarte ist der Siebner	468	Dirndel, wie meinst	153
Die Handiwäuli	335	Dirndel, willst einen saubern Knaben	363
		Dirndel, wo hast denn deinen Schatz	339

D' lustigen Buben singen gern	543	Ein altes Mutterl sitzt im Lehn-	
Dort droben auf dem Berg	506	stuhl	993
Dort drunten beim Bach	69	Ein Bindergesell' bin ich	704
Dort oben am Bergel	611	Ein braver Soldat dient dem	
Dort oben auf dem Bergel,		Kaiser getreu	747
gugu	884	Ein Bub hat ein bildsaubers	
Dort oben auf dem Rain	175	Dirndel	1048
Dort oben auf der Alm	607	Ein Deutschmeister bin ich, ein	
Dort unten im Tal	211, 990	fescher Soldat	770
Dreh dich hinum, dreh dich		Ein Dirndel geht um Holz in	
herum	344	den Wald	994
Drei Berg' und drei Täler	149	Ein edler Grafensohn liebt eine	
Drei Büberl hab' ich schon	100	Bauernmagd	20
Drei Lilien, drei Lilien	989	Ein Einserschütz bin ich	770
Drei Reiter zu Pferd	892	Einen Sprung übers Gasserl	229
Drei Täg', drei Täg'	890	Eine Schwalbe macht keinen	
Dreitausendundvier	334	Sommer	178
Drei Winter, drei Sommer	139	Ein freies Leben führen wir	995
Drei Wochen nach Ostern	100	Ein frischer Bub bleibt nicht	
Drenthalben bei Ebelsberg	181	beim Haus	247
Drin in Steinbach, da ist Kirch-		Ein Gastwirt hatte einen Sohn	15
tag	515	Ein Heankrämer bin ich	718
Droben auf der Türkenschanz	872	Ein Kanonier in dieser Stadt	14
Drüben in der Schottergrube	520	Ein Kapuziner möcht' ich wer-	
D' Sau, d' Sau hat einen		den	440
schweinern Kopf	450	Ein kleines Bübel bin ich	486
Du bist ein falsches Bübel	110	Ein Kohlbauernbub bin ich	673
Du herzig's schön's Schatzerl	162	Ein Liedchen der Liebe ver-	
Du liederlichs Bübel	490	langst du von mir	996
Du tausendliebs Bübel	338	Ein Liedchen möcht' ich singen	802
		Ein Liedchen will ich singen	997
Edle Seele, du mein Leben	991	Ein Liedlein ist worden erdicht	1
Eh ich mein Dirndel einem		Ein Lüftchen, ein kaltes	197
andern Buben ließ	703	Ein lustiger Musikus	526
Eia popeia, du sakrischer Fratz	861	Ein Mädchen in den besten	
Eia popeia, 's Katzerl ist in		Jahren	26
Steyer	859	Ein Mädchen sah ich jüngst im	
Ei, bin ich nicht ein braver,		Traum	998
schöner Fuhrmannssohn	669	Ein Mädchen wollt' zum	
Ei, bin ich nicht ein Jäger	622	Brünnlein gehn	35
Ei, bin ich nicht ein lustiger		Ein Mäd'el wollte früh auf-	
Pötschinger Bub	676	stehn	4
Ei Dirndel, ich lieb' dich nicht	888	Einmal auf	692
Ei Dirndel, sei gut	152	Ein Nagelschmied bin ich	710
Ei du meine liebe Schwaige-		Ein Nonnerl wollt' spazieren	
rin	264, 566	gehn	3
Ei du mein himmlischer Vater	359	Ein Ofenbub, der bin ich ja	708
Ei du verdammter Kuckuck	183	Ein Postknechtlied, lustig, will	
Ei, ei, ei, sagt mein Weib	906	ich jetzt singen	670
Ei, hat nicht der Bauer ein		Ein Quodlibet, das sang ich	
schönes Töchterl	57	gern	277
Ei ja, ja ja, ei ja, ja, ja	480	Ein Schäfermädchen ging ins	
Ei lustig wohlan und Drago-		Grüne	999
ner zusamm	771	Ein Schäfermädchen weidete	1000
Ei mein Henderl, bi, bi	927	Ein Schalerl Kaffee	934
Ei Mutter, verschaff' mir einen		Ein Schifflin sah ich fahren	54, 766
Mann	326	Ein Schnee'rl hat 's g'schneit	104
Ein alter Mann, der vieles		Ein Schneidermeister heutz-	
schon erfahren	992	tage	719
		Ein Schüssel und ein Reinel	71

Ein Soldat bin ich eben	805	Es ging einmal ein verliebtes Paar	19
Ein steirisches Dirndel, das bin ich ja wohl	1001	Es haschet nach Freuden der Bettler, der König	1013
Einstens um die Mitternacht	55	Es hat einmal ein schlechtes Wetter g'habt	278
Einst ging ich am Ufer der Donau und fand	1002	Es hat einmal in Eipeldau	305
Einst ging ich so ganz allein	333	Es hat gespielt ein Markgrafsohn	53
Einst reiste ein Knab' ins fremde Land	51	Es holt ein schwarzbraunes Mäd'el einen roten, kühlen Wein	36
Einst schlief eine Magd bei ihrem Grafen	53	Es ist einmal eine Köchin gewesen	1005
Einst stand ich auf hohen Felsen	54	Es ist fürwahr kein besseres Leben	349
Ein Student saß in der Schenke	317	Es ist kein schöneres Leben	752
Einst verliebte sich ein Jüngling	1003	Es ist nichts Lustigers auf der Welt	813
Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben	865	Es ist nichts zu erhaschen	667
Ein trotziger Reiter aus fränkischem Land	1004	Es ist schon halb neun, Fridolin	763
Ein Volkslied will ich singen	1006	Es jaget ein Jäger im dunkelgrünen Hain	6
Ein Waldbub bin ich	521	Es jaget ein Jäger im frischen grünen Wald	6
Ein Weib, das wollt' zum Tanze gehn	270	Es kann schon nicht alles so bleiben	1014
Ein Weidmann bin ich	600	Es kommt die schöne Frühlingszeit	626
Ei Schatz, was fehlet dir	137	Es kommt ein Schiff geschwommen	766
Ei, so laß uns lustig sein	1007	Es lebe hoch Haus Österreich	774
Ei, wann ich von Wien heraufgeh', juchhe	339	Es leben die Soldaten	758
Ei, was macht die Erste	329	Es lebt der Schütze froh und frei	774
Ei, was soll ich denn kaufen	140	Es liegt ein Dorf im Schwabenland	439
Ei, was sollt' mich mehr ergötzen	361	Es liegt ein Schloß in Österreich	29
Ei, weil wir jetzt tanzen wollen	497	Es reisen drei Burschen wohl über den Rhein	37
Elise war so wunderschön	60	Es reisen drei Regimente Soldaten in das Feld	786
Empfehet eure Seele dem lieben, lieben Gott	801	Es reisen einmal drei Räuber heraus	11
Endlich ist der Tag erschienen	1008	Es reist' ein Knab' ins fremde Land	51
Englische Schäferin, gewähret meine Bitt'	603	Es reist' ein Knab' ins Salzburgland	51
Entfernt von Gram und Sorgen	1009	Es reiten drei Herrn zu München hinaus	12
Erlaub' mir, schöne Sennerin	569	Es reiten drei Reiter zu München hinaus	12
Erlaubt mir, ich sing' euch einen G'sang	454	Es reitet ein Herr durch Stadt und Mark	8
Erst in den sechziger Jahren	543	Es reitet ein Küchenbub über den Rhein	16
Erst neulich kam zu mir	289	Es reitet ein Reiter in gutem Mut, o je	8
Es blühen Rosen	800		
Es fängt schon das Frühjahr an	605		
Es geht der Marsch ins Feld	745		
Es geht ein Mädlein in die Stadt	1010		
Es gibt gar nichts Schöneres	1011		
Es gibt nur eine Kaiserstadt	496		
Es ging der Butzerlmann	1012		
Es ging ein Heid vor einer Witfrau Tür	25		
Es ging ein Jäger spazieren	570		
Es ging ein Jäger spazieren mit seinem Hündelein	604		
Es ging ein Knab' spazieren	67, 45		

Es reitet ein Reiter übern hohen Wald, adje	8	Fildgungas geigei	935
Es sagt die ganze Stadt	1015	Fleischhackersknecht, ich sag' es ohne Scheu	712
Es sitzen ihrer neun	436	Florian, Florian	916
Es sitzt eine alte Witib	868	Fort Brüder, an die Grenze fort	1021
Es spielte ein Knäblein im blumigen Klee	64	Frau Blaschke, wie schauen denn Sie aus	1022
Es spielte einst ein Königsson	53	Frauenkäferl, Frauenkäferl	920
Es spielt' eine Magd mit ihrem Herrn	53	Frei ist das Wildschützleben	618
Es spielt' ein Graf mit seiner Magd	53	Freund, du bist zufrieden, ach, ich bin es nicht	1023
Es spielt' ein Herr mit seiner Magd	53	Freund, ich bin zufrieden, geht es, wie es will	1023
Es spielt' ein Herr und auch sein feines Lieb	53	Frisch auf, edles Soldatenblut	750
Es stand ein Haus in Österreich	29	Frisch auf, frisch auf, nun singen wir	470
Es stand einmal ein Grenadier	777	Frisch auf, ihr Brüder von der Infanterie	767
Es steht ein Blümlein ganz allein	1016	Frisch auf, ihr Brüder, wir fassen Brot und Geld	759
Es steht ein Schloß in Österreich	29	Frisch auf, ihr Jägersknecht', mit mir in den Wald	596
Es war eine Stadt in Schwaben	13	Frisch auf, ins weite Feld	748
Es war einmal am Abend spät	254	Frisch auf, Kosaken, wir müssen in das Feld	832
Es war einmal ein Bauer	908	Frisch auf, Soldatenblut	806
Es war einmal ein Bauernsohn	318	Frisch über und über	753
Es war einmal ein Bauersmann	62	Frisch und munter ist der junge Jägersbub	589
Es war einmal ein Edelknab'	51	Frohloket heut mit mir	374
Es war einmal eine reine Jungfrau	66	Fünf Gulden zahlen die reichen Leut'	328
Es war einmal ein junger Soldat	63	Gaumauserl, flieg' fort	923
Es war einmal ein Mann	910	Gebt acht aufs Feuer und auf das Licht	652
Es war einmal ein Pfeifer	22	Gedenket, liebe Herzen zwei	378
Es war einmal ein Schwarzmaurergesell'	63	Geh, Annamirl, geh, schau di bald um einen Mann	398
Es war einmal in Apetau	305	Geh, Dirndel, bist harb oder kennst mich nicht	237
Es war einmal ein jung Schwarzs Schlossergesell'	63	Geh, Dirndel, geh, spreiz' dich nicht	223
Es wohnte ein Meister zu Frankfurt an dem Rheine	648	Geh, Dirndel, sei g'scheit	131
Es wohnt ein Kaiser an dem Rheine	38	Geh, gib mir ein Busserl	161
Es wohnt ein Pfalzgraf überm Rhein	38	Geh, gib mir kein Busserl, die Busserl tun malen	163
Es wollte ein Mädchen früh aufstehn	35	Geh' ich her über d' Schneid	212
Es wollt' ein Jäger jagen	7, 1017	Geh' ich hinauf aufs Bergel	424
Es wollt' ein Jüngling	147	Geh' ich in der Samstagnacht	568
Es wurde eine Kirchparad' zum Gottesdienst befohlen	441	Geh' ich oft in der Samstagnacht	568
Es zog ein Regiment von Ungarn herauf	786	Geh' ich zum Brünnelein, wegen des Trinkens nicht	114
Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein	1018	Geh, liebes Dirndel, sei g'scheit	168
Eya, wie so wach und froh	1019	Geh, mein Bub, geh her zu mir	368
Fahren wir mit der Dudl, Dudl	896	Geh, mein liebes Nannerl, leih' mir deine Latern'	291
Feinde ringsum	1020		

Geh, Mutter, geh, koch' mir einen Tee	262	Hab' die ganze Zeit mich aufs Frühjahr g'freut	571
Gehn wir hinaus zum Heurigen	96	Haben wir euch wohl gehörig traktiert	682
Gehn wir über d' Almen	266	Haben wir nicht eine schöne Köchin	295
Geht der Weg übern Bach	505	Hab' ich ein schönes Dirndel g'habt	101
Gelt g'schwind, richtet euch z'samm	523	Hab' ich nicht g'sagt zu dir	265
Geht, meine lieben Buben, und schüttelt euch z'samm	233	Hab' oft am Baum beutelt	78
Geht, meine lieben Leut'	898	Hab' oft einen Wein getrunken und nie ein Achtel	479
Geigen, Wiesen und Felder	1024	Hagelfrau Christina	866
General Laudon, Laudon rückt an	822	Hallo, lustig, guter Dinge	623
Gerettet durch der Vorsicht Güte	65	Hamburg ist ein schönes Städt- chen	125
Gestern auf d' Nacht bin ich gasseln gegangen	222	Han, Bua, was fällt dir ein	68
Gib mir die Blumen, gib mir den Kranz	1025	Han, Dirndel, was sagen denn d' Leut'	339
Gibt es wohl ein schöneres Le- ben	751	Häschen saß im grünen Gras	1030
Giglungas geigei	935	Hast ja g'sagt, du wirst mich nehmen	71
Glück zu	1026	Hast mein Biberl nicht g'seln laufen	927
Gott behüt' mich vor dieser Welt	1027	Hat mir mein Vater fünfzig Gulden geben	665
Gott der Herr, der hat zwei Menschen erschaffen	58	Hat schon eins g'schlagen, hat schon zwei g'schlagen	103
Gott im Himmel, ich muß schei- den	127	Hätt' ich nicht so einen guten Wetzstein	313
Gott sei allein die Ehre	584	Hätt' ich vom Schildhahn die Federn	598
Grad lustig ist 's auf der Alm	617	He Buben, ihr wißt, daß ich ein frischer Wildschütz bin	613
Graf Friedrich tät' ausreiten	17	He Buben, seid lustig und wohl- auf	826
Großmama, Großpapa	930	He Buben, uns hat 's g'raten	732
Grüne Fensterl, blaue Gatterl	606	Hedscherlbaum blüht in mei- nem Garten	863
Grüß dich Gott, Bruder	393	Heidi, bubeidi	855
Grüß dich Gott, Bruder Veitel	546	Heidi, bubeidi, ich will dir was singen	857
Grüß dich Gott, grüß dich Gott	121	Heidi, bubeidi, in guter Ruh'	858
Grüß dich Gott, Hiasl, mein Bub	367	Heidi, heidi	856
Grüß dich Gott, lieber steiri- scher Bub	415	Heidilde, heidilde	337
Grüß dich Gott, mein lieber Nachbar	508	Heidi, popeia steht hinter der Tür	862
Grüß dich Gott, mein liebes Liserl	179	Heidl, bubeidl, bubölla	860
Grüß dich Gott, mein liebes Nannerl, geh, leih' mir d' Latern'	291	Heidl, bubeidl, das Katzerl rennt in Steyer	859
Grüß dich Gott, mein liebes Regerl	179	Heidl, bubeidl, in guter Ruh'	858
Grüß dich Gott, mein liebes Reserl	624	Heidl, heidl, grüne Stäudl	856
Grüß dich Gott, Sepperl, bist du da	193	He lustig wohlan, Dragoner zusamm	771
Gute G'sundheit, sagen d' Fuhr- leut'	662	Hendi bibi, Hendi gogo	926
Gute Nacht, gute Nacht	1028	Heraßa, ist alles aus	472
Guten Morgen, Herr Doktor	320	Herr Hauptmann, Frau Haupt- mann	782
Guter Mond, du gehst so stille	1029	Herr Hauptmann, Herr Haupt-	

mann, Herr Hauptmann, o mein	782	Hört, was ich will verkü-, kü-, künden	457
Herr Hauptmann, ich bitt' recht schön	1039	Hui auf, hui auf, der Feind rückt ins Land	1037
Herr Pater, ich beicht'	905	Hurrah, hurrah, heut fahren wir mit der Eisenbahn	260
Her über d' Almen	577	Hü, Schimmel, hotto, Braun	893
Herzbrüderl, ich hab' g'hört von dir	396	Hymenäus, mit was Freuden	1038
Herziger Bub, verlaß mich nicht	115		
Hesser, das sind tapfre Brü- der	769	Ich bin der bayrisch Hiasl	625
Heut bin ich gut aufg'legt, muß selber lachen	1031	Ich bin der Gensenjäger von Tirol	621
Heut haben wir Sonntag, heut haben wir Geldtag	459	Ich bin der Hans von Welisch- land	312
Heut in der Samstagnacht	214	Ich bin der kleine Bäckerbub	706
Heut ist die Samstagnacht	214	Ich bin der lustige Ökonom	1040
Heut ist ja Samstagnacht	214	Ich bin der Schneider Wetz, Wetz, Wetz	1041
Heut muß ich auch noch am Gamsberg gehn	592	Ich bin der Turlhofer	535
Heut scheint der Mond so schön	232	Ich bin ein Bursch mit 21 Jah- ren	30
Heut sing' ich ein neues Lied, meine Herrn, hören Sie mich an	390	Ich bin ein freier Jägersknecht	610
Hier findet man des Menschen Jahre	1032	Ich bin ein Junge aus Sachsen	525
Himmel kreuztausend, jetzt fällt mir erst ein bei der Nacht	346	Ich bin ein junger Soldat	63
Himmel, sind denn dies Kroaten	823	Ich bin ein junges Bübel	343, 474, 591
Himmelsprinzerl, flieg heim	921	Ich bin ein junges Bürschel	778
Hinaus, wen Mut belebt, hin- aus	1033	Ich bin ein junges Dirndel	116
Hoch auf den Balken	691	Ich bin ein junges, hübsches Weibchen	269
Hoch droben, hoch droben	215	Ich bin ein junges Mädchen	269
Holder Schatz, du wirst erlau- ben	809	Ich bin ein junges Weiblein	269
Holdes Mädchen, unser Leben war ein frohes Hirtenspiel	1036	Ich bin ein kleiner Wildschütz	638
Hopp, hopp, Eserlmann	894	Ich bin ein kleines Bürschel	150
Hopp, hopp, hopp	895	Ich bin ein lustiger Jägers- knecht	610
Hopp, hopp, hopp, Hesserl- mann	894	Ich bin ein Mädchen von 24 Jahren	31
Hops, hops, hops, Höserlmann	894	Ich bin einmal Rekrut gewe- sen	789
Höret die Wachtel im Getreide, wie s' schlägt	1035	Ich bin ein sakrischer Bauer	629
Hör'n S', neulich geht ein Schu- sterbub	1034	Ich bin ein Steirerbub	1042
Hörst du 's, Kaplan	728	Ich bin ein Tiroler vom Landel	827
Hört, ihr Christen, mit Ver- langen	727	Ich bin ein Uhrmacher	290
Hört ihr 's, ihr Drescher, nun schlägt es schon drei	685	Ich bin ein wahrer Inschenier	1043
Hört, Mädchen, was wird end- lich werden	39	Ich bin ein Wildbretschütz	637
Hört, meine Herrn, und laßt euch sagen	654, 655, 658	Ich bin ja ein lustiger Bub, juchhe	339
Hört, was ich singen will	481	Ich bin ja ein Wildbretschütz	638
		Ich bin ja erst kommen	444
		Ich bin ja mein'm Vater sein lustiger Bub	901
		Ich bin nicht verbunden	1044
		Ich bin recht ein fideler Bub	453
		Ich bin Soldaten herzlich gut	743
		Ich bin vom Wald herab	885
		Ich bitt', Herr Hauptmann, bitt' recht schön	1039
		Ich denk' mir, ich laß mich ra- sieren	1054

Ich freu' mich auf die Sams- tagnacht	568	Ich setze in Streit	1058
Ich fühle Triebe	1045	Ich stand auf hohem Felsen	54
Ich führe ein geistlich Leben	729	Ich steh' allein da	690
Ich ging einmal bei der Nacht	56	Ich steh' auf dem Bergel	104
Ich ging einmal in die Stadt hinein	288	Ich stund auf einem Berge	54
Ich ging im Wald spazieren	45	Ich und Fritz schwuren	302
Ich ging spazieren einst auf grüner Flur	261	Ich war einmal ein Rekrut	789
Ich hab' darüber nachgedacht	1046	Ich wäre ja fröhlich so gerne	136
Ich hab' dir oft in d' Äuglein guckt	102	Ich weiß nicht, ich bin gar ein schiefriger Bub	1070
Ich hab' dir 's schon g'sagt	707	Ich weiß nicht, soll ich g'vatter- bitten gehn	387
Ich hab' drei Äpfel im Sack	877	Ich weiß nicht, was mir fehlet	120
Ich habe den Frühling gesehen	1047	Ich werd' euch ja ein neues Liedel singen	635
Ich hab' ein bildsauberes Dirndel	1048	Ich werd' euch wohl ein neues Liedel singen	5
Ich hab' ein kleines Hüttchen nur	1049	Ich wollt', daß ich ein Jäger wär'	353
Ich hab' ein Mädchen, so ich liebe	1050	Ich wollt', ich könnt' ein Gärtner sein	1071
Ich hab' ein Mäd'el g'habt	102	Ihr Brüder, seid lustig und fröhlich beisamm	645
Ich hab' einmal ein Mensch g'habt	92	Ihr Burschen, jetzt kommet die fröhliche Zeit	643
Ich hab' einmal ein Ringlein kriegt	1051	Ihr Christen, höret Wunder an	46
Ich hab' einmal ein Zeiserl g'fangen	79	Ihr Ehleut, ach, hört mich doch an	376
Ich hab' ein Wort geredet	1052	Ihrer acht müssen sein	451
Ich hab' halt ein Kreuz mit meinem Weib	397	Ihr Geißbeutel-Bauernbuben	446
Ich hab' halt zwei kohlschwar- ze Rappen	664	Ihr Herrchen, die ihr oft nicht wißt	1059
Ich hab', ich hab' ein teures Liebchen	350	Ihr Herrn und Frauen, laßt euch sagen	651
Ich hab' keinen Vater mehr	1053	Ihr lieben Herrn und Frauen	803
Ich hab' schon drei Sommer mir 's Heimgehn vorg'nom- men	41	Ihr lieben Landsleut', lebet wohl	18
Ich hab' schon lange still ge- schwlegen	89	Ihr Mädchen, die ihr wachet	1060
Ich hab' was in meinem Sack da drinnen	421	Ihr Mädchen insgemein	509
Ich hab' zu Haus ein Weib	397	Ihr Mädchen und Jungen hübsch munter	688
Ich kann mir nichts erhaschen	667	Ihr Mägdlein insgemein	340
Ich kann 's ja kaum erwarten	324	Ihr Musikantenkinder	1061
Ich kenn' ein einsam Plätzchen auf der Welt	1055	Im Auswärts ist 's lustig	248
Ich klopfe an ganz klein	32	Im Böhmerwald so weit und breit	840
Ich lebe ganz vergnügt	88	Im Dörferl steht eine Hütte drunten	40
Ich lieg' im Bett und schwitze	269	Im Frühjahr bei den Mähern	551
Ich möcht' nur wissen, wie 's denn wär'	160	Im Frühjahr bei der Nieder	551
Ich möcht' so gerne heiraten	1057	Im Frühjahr, da baut sich der Vogel sein Nest	50
Ich muß mir auch eine blaue Hose machen lassen auch	406	Im Frühjahr, wie ist d' Stel- lung kommen	1039
Ich schwör' auf meine Seele	462	Im Garten steht ein Baum, da stand ich wie im Traum	1056
Ich seh' 's schon, ich spür' 's schon	86	Im Herbst, wann das Laub ab- fällt	552
		Im Himmel haben S' einen Schimmel g'habt	449

Im Holzlandel bin ich ausgegangen	28	Ja, alle schwarzen Brüder	279
Im Jahre fündundneunzig	334	Ja, Brüderlein, wann werden wir wieder beisammen sein	459
Im Jahr achtundvierzig	836	Ja, der Waldbub, der bin ich	521
Im Juni, hören S', da hat 's eine Hitze	307	Ja, ein Waldbub bin ich	166
Im Kessel bricht der Boden ein	388	Ja, hör'n S', im Zillertal, da gibt 's gar fescche Leut'	540
Im Sommer ist 's schön lustig	626	Ja, ja, d' Hammerschmied Lena	414
Im Sommer ist 's viel schöner	626	Ja, unser Kohlhaufen hat ein Loch	429
Im Wald bei einer Wassermühle	723	Ja, wann 's nur bald Sonntag tät' werden	517
Im Wald draußen, da ist 's eine Freud'	1062	Ja, wer meine schöne Almerin kennt	1072
Im Wald draußen ist meine Freud'	1063	Ja, wir kommen vom Gebirg'	575
Im Wald steht eine Hütte, die Hütte g'hört mir	1064	Jener hat weit gefehlt	545
Im Wald steht ein Hütterl	608	Jetzt, Bauern, kocht Knödel und Hirsebrei	773
In aller Gottesfrüh'	1065	Jetzt bin ich nun ein Herr Soldat	764
In Böhmen liegt ein Städtchen	843	Jetzt bin ich schon wieder dahin	572
In der Witwe ihrem Zimmer	1066	Jetzt fahr' ich nach Pest	132
In des Gartens dunkler Laube	1067	Jetzt fahren wir übern See	465
In einem kleinen Dorfe	27	Jetzt fangen wir einmal vom Schneider an	434
In einem Polenstädtchen	783	Jetzt fang' ich mir einen Floh	924
Infanterie sein lust'ge Brüder	768	Jetzt fängt das liebe Frühjahr an	547
In Gottes Nam' gehn wir darüber	694	Jetzt fängt das schöne Frühjahr an	547
In Hamburg ist ein Kaffeehaus	288	Jetzt geh' ich zum Brünnelein	114
In Medritz stand ein hohes Haus	49	Jetzt gehn wir hinaus zum Peterbründl	701
In meinem Handwerk, da bin ich ein Binder	310	Jetzt gehn wir nach Ungarn hinein	419
In meinem Siruphäferl	1068	Jetzt geht der Marsch ins Feld	745
In mein Vater sein Häusel	907	Jetzt geht 's schon gegen Lichtmessen	534
In Piemont, wo weit und breit	840	Jetzt haben wir wieder ein neues Jahr	1073
In Schönbrunn, sagt er	467	Jetzt hab' ich drei Winter	41
Ins Grasen wollt' sie gehen	2	Jetzt hab' ich mein Häuserl am Rain gebaut	171
In Steiermark bin ich daheim	344	Jetzt hab' ich meine Treuheit im Garten anbaut	97
In Steiermark, da bin ich geboren	344	Jetzt hab' ich mein Häuserl mit Haferstroh deckt	409
In Straßburg an der Brücke	642	Jetzt hab'n s' mich endlich genommen	742
In unserem Dorfe, da wohnt ein Bub	76	Jetzt hat mir mein Schatzerl	347
Ist das nicht eine schieche Nacht	227	Jetzt kommt die heilige Lichtmeßzeit	534
Ist das nicht ein Kreuz mit meinem Weib	397	Jetzt kommt die längst gewünschte Stunde	844
Ist der Bub noch so klein	900	Jetzt kommt halt schon Lichtmessen	534
Ist der Winter aus	550	Jetzt kommt halt schon wie-	
Ist einer ein Weltmensch und lebt nur allein	536		
Ist es denn auch wirklich wahr	830		
Ist es denn schon wirklich wahr	830		
Ist 's die eine nicht, so ist 's die andere	130		

der die schönste Frühlingszeit	578	Kennst du das Land, wo stets die Veilchen blühn	1076
Jetzt marschieren wir durchs Rheingauer Land	819	Klein bin ich, das weiß ich	107
Jetzt merkt nur grad auf	291	Klein bin ich, klein bleib' ich	443
Jetzt möcht' ich doch wissen, wie mir denn wär'	160	Kohlbauernbuben, riegelt euch	430, 680
Jetzt reisen wir zum Tor hinaus	133	Kohlbauernbuben sind wir	671, 679
Jetzt scheiden wir aus diesem Kreise	791	Kohlführer fahren oben her	677
Jetzt werd' ich mich besinnen	578	Komm her, liebe Nanni, leih' mir deine Latern'	291
Jetzt will ich mich besinnen, will führen ein anderes Leben	578	Kommst schon her, du Bachusbruder	408
Jetzt zieht der Marsch ins Feld	145	Kommt ein Vogerl geflogen	135
Jockerl, schau, mein lieber Bub	368	Kommt her, ihr frommen Seelen	373
Juchhe, der alte Laudon	821	Kommt her, Soldaten, hier ist's gut	1077
Juchhe, frisch auf, wen 's Schießen freut	632	Kommt schon der schöne Frühling	578
Juchheiße, mein Dirndel	1074	Kommt schon wieder die Samstagnacht	243
Juchherabaasa	230, 511	Korneuburg, Korneuburg, du wunderschöne Stadt	810
Juchhu und juchhe, weil wir 's Leben noch haben	492	Krimhildchen saß im Garten	48
Juhe, was soll mir einer geben	557	Kuhdirn', steh auf, die Sonne scheint schon	345
Juhe, wie lustig ist 's nicht auf der Bäuerei	539	Kurz und gut und schweiget stille	808
Juhö und juhö und juh happes sasa	1075	Länger kann ich nicht verschweigen	538
Julchen, laß mich einmal greifen	302	Laßt euch nur die Weinbeer' schmecken	687
Kann 's denn noch was Schöneres geben	558	Laßt uns die letzten Lieder singen	733
Katharina, bist drinnen	867	Laura, nimm den Kelch der Freuden	1078
Kathl, ich bitt' dich	829	Lebe wohl, leb' wohl mit Peif' und Geigen	1079
Kaum kräht der Hahn die Morgenstund'	686	Lebe wohl, liebe Mutter, in den Krieg muß ich ziehen	795
Kaum schlägt die Turmuhr neun	761	Lebet wohl, ihr lieben Freunde	123
Kaum war die Schlacht bei Solferino vorüber	841	Lehnt eine Leiter an der Mauer	329
Kein Bauer mag ich auch nicht mehr bleiben	533	Leise tönt die Abendglocke	1080
Kein Bauer mag ich nimmer werden	533	Leope, Leope	504
Keine größere Freude ist zu finden	722	Letztens z' Marx, bei meiner Mutter	383
Kein gut hab' ich nie getan	741	Leute, merkt ein bißchen auf, ich werd' euch was erzählen	541
Keine Junge bekomm' ich nicht	73	Leute, schaut mich recht gut an	717
Keiner das Leben soll ja nicht fangen an	202	Leut', was ich euch tu sagen	681
Kein schöneres Leben ist auf dieser Welt zu finden	754	Liebe Mutter, mein Herz ist offen	1081
Kein schöneres Leben kann 's nimmer geben	559	Lieber, kleiner, holder Engel	1082
Kein Teufel hat kein Geld nicht mehr	720		

Liebi Herrn, Gott, sans mir arm	420	Mein Dirndel hat Äuglein so schwarz wie zwei Kohlen	209
Liebes Dirndel, bist stolz	237	Mein Dirndel ist drüber der Donau	487
Liebst mich oder liebst mich nicht	102	Mein Dirndel ist böß auf mich	84
Lustig ist das Soldatenleben	746	Mein Dirndel ist lieblich	199
Lustig ist 's auf der Welt	721	Mein Dirndel ist sauber	200
Lustig ist 's Matrosenleben	775	Mein Dirndel, mein Dirndel, das bladi	194
Lustig ist 's, mein Kamerad	696	Meine liebe Frau Mutter, mit mir ist 's schön aus	24
Lustig ist 's Soldatenleben	746	Meine liebe Marie, dein Ding ist ganz rauh	293
Lustig muß es sein, wann die Zeit einmal kommt	731	Meine liebe Marie, wo gehst du denn hin	293
Lustig und fröhlich	644	Meine lieben Herrn und Frauen	380
Mach' auf, o Schäferskind	583	Meine lieben Leute, ei, schaut mich an recht	901
Machet auf das Tor	897	Meine Mutter säh' es gern, ich sollt' ein Geistler werden	142
Mädchen, ach, nur einen Blick	1083	Meine Mutter will 's nicht lei- den	327
Mädchen, bist du böß auf mich, daß ich so spät bin kommen	354	Meiner Vielgeliebten gleich	1092
Mädchen, hast du Lust zum Trotzen	83	Meine Sach', die geht den Krebsgang	106
Mädchen, laßt euch nicht be- trügen, eins, zwei, drei	275	Mein guter Michel liebet mich	1093
Mädchen, Mädchen, trau', trau' dem Soldaten nicht	784	Mein Herr, lieben Sie etwas von meiner Ware	328
Mädchen mit dem blauen Auge	1084	Mein Herzens Hans, steh' ich dir an	370
Mädchen, o schlummere nicht	1085	Mein Herz ist so frisch	356
Mädchen, reise nicht so weit von hier	796	Mein Herzl ist schwer	189, 190
Mädchen sind wie der Wind	1086	Mein Kinderl, tu schlafen	854
Mädchen, trau' kein Soldaten nicht	784	Mein Lenerl hat eine Katz	292
Mädchen, was fehlet dir	137	Mein lieber Michel liebet mich	1093
Mädchen, wollt ihr glücklich sein	1087	Mein lieber Schatz, jetzt muß ich fort von hier	796
Mädel, schau mir ins Gesicht	1088	Mein Lieb ist eine Sennerin	1094
Mädl hüt' dich, Mädl halt' dich	187	Mein Mädchen liebt die Was- serfahrt	258
Mädl, ich will dir was auf- z'raten geben	372	Mein Mensch hat einen schö- nen Wuchs	195
Mädl, magst einen Rosoli	879	Mein'm Vater sein Häusel ist mit Haferstroh deckt	409
Maikäfer flieg	922	Mein Nannerl hab' ich gern	203
Mama, ach sehn Sie diesen Knaben	1089	Mein Schatzerl ist eine Alme- rin	1094
Man kennt sich jetzt schon nimmer aus	455	Mein Schatzerl ist eine Schwaigerin	616
Mariechen saß auf einem Stein	9	Mein Schatz hat mich grü- Ben lassen	218
Mariechen saß weinend am Rocken	1090	Mein Schatz ist eine Kellnerin, ein engelschönes Kind	294
Marschieren wir in das türki- sche Land	820	Mein Schatz ist kommen	139
Martin Luther wollt' mit sei- ner Kathi Vesper singen	281	Mein Trautel hält mich für und für	1095
Mäus' auf der Häfenstelln	489	Mein Vater hat mir 's letzte Mal	268
Mein Ahne hat 's längst pro- phezeit	1091	Mein Vater, ist denn nicht er- schaffen	43
Mein Daumen, meine Finger	915		

Mein Vater ist ein Weber	303	Neulich denk' ich mir, laß dich rasieren	1054
Mein Vaterland, mein Österreich	779	Neulich ging ich übern Steg	283
Mein Vater läßt bitten	881	Nicht bergsteigen, nicht jagen	1099
Mein Vater, meine Mutter	191	Nichts ist schöner auf der Erden	722
Mein Vater und meine Mutter sagen	649	Noch einmal in diesem meinen Leben	1100
Mein Vetter hat g'sagt	510	Noch einmal in meinem Leben	1100
Mein Weib ist ein schlimmer Beiß, Beiß	392	Non, non, non, wer ist draußen	581
Meister Müller tut nachsehen	52	Nun Grete, hast mich lieb und gern	1103
Merkt auf jetzt, meine lieben Leute	851	Nun leb' wohl, wir müssen Abschied nehmen	794
Merkt auf, meine Herren, was ich euch erzähle	833	Nun leb' wohl, du kleine Gasse	1101
Merkt nur auf, meine Herren	839	Nun Rekrut, jetzt merke dir die Lehre	1102
Mich freut halt sonst nichts	713	Nun scheiden wir aus diesem Kreise	791
Mich freut sonst nichts als wie mein Dirndel	155	Nüss' auf d' Nacht, Nüss' auf d' Nacht	878
Mich giften die Leut' und die Welt mit ihrem Geschrei	456	Ob ich gleich ein Schäfer bin	1104
Mit jammervollem Blicke	1096	O Brüderlein, o Brüderlein	459
Mit Sack und Pack marschieren wir	756	O, den ich hätt' so gern	68
Möcht' nur wissen, wie 's denn wär'	160	O du betrübte Zeit	735
Morgen müssen wir früh aufstehn	311	O du edles Ungarland	738
Morgen muß mein Liebchen scheiden	125	O herzallerliebste Brüder mein	459
Morgen muß mein Schatz abreisen	125	O herzig schöne Lenerl, was hast dir denn gedacht	784
Morgen will mein Schatz abreisen	125	O heu—, heu—, heu—	302
Müde kehrt ein Wandersmann zurück	1097	O du mein liebes Bübel	1105
Müller, Müller, Sackerl	870	O mein Deutschland, ich muß scheiden	793
Musikanten, füllt mir an mein Glasel	384	O du Vaterland, ich muß reisen	793
Musikanten, spielet auf	663	O Freunde, hört die Geschichte	44
Musketier sind lust'ge Brüder	768	O Gott und Herr, gib mir, was ich begehrt'	882
Müssen tränend meine Blicke	407	O ja, ich liebe die Mädchen zu viele	1106
Müssen wir heut noch ins Biri geh'n	1098	O Jegerl, o Jegerl	410
Mußt mir 's nicht für ungut haben	369	O Maler, male mein Liebchen	1107
Nachbar, lieber Nachbar mein	304	O mein liebes Nannerl	291
Nach Hollabrunn, da tun sie uns führen	739	O Mutter, liebste Mutter	785
Nachts bin ich ausgegangen	255	O Mutterl, o Mutterl, deinen Buben hab' ich gesehn	781
Nannerl, du schwarzäugige Krot	352	O Regiment, mein Vaterland	1108
Napoleon, der große Held	834	O Schätzerl, laß dir sagen	798
Nehm' ich halt meinen Schimmel, reit' übers Bergel hinauf	578	O schwarzbraune Mutter	271
Nein, nein, nein, aber nein	507	O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt	810
Neulich begegnet mir ein polnischer Jud'	285	O Tannenbaum, o Tannenbaum	1109
		O Urberl, lieber Vetter mein	544
		O Wassermann, o Wassermann	874
		O weh, was soll ich fangen an	77
		O Wein, du edler Saft	482
		O Weindl, rinn' in mich	483

O Wien, o Wien, o großer Jammerfall	804	Schon grauet der Morgen	573
Patsch Handi z'samm	864	Schön grau ist der Morgen	573
Paulinchen saß im Garten	48	Schon haben viele Dichter, die lange verblichen	1115
Pfeifchen, wer hat dich erfunden	1110	Schön lustig, auf der Alm	640
Pfui, lassen sie mich gehen	325	Schöns Dirndel, dreh' dich um	500
Philint stand einst vor Ba- betts Tür	1111	Schönste Jungfrau Kellnerin	98
Prinz Eugenius der edle Ritter	815	Schönster Schatz auf Erden	94
Regen-, Regentropfen	873	Schönster Schatz, du wirst er- lauben	809
Reit' ich an den Rosengarten	85	Schönster Schatz, ich muß jetzt wandern	126
Rekruten sind wir, wir trin- ken ein Bier	734	Schönster Schatz, jetzt muß ich wandern	797
Ringa-ringa-reiha	871	Schönster Schatz, reise nicht so weit von mir	796
Rosenstock, Rosenstock	863	Schwarzäugiges Dirndel	389
Sabinchen war ein Frauen- zimmer	1112	Schwarze Kühe, scheckige Kälber	555
Sag' mir her, du wackeres Mägdelein	280	Schwarz wie die Kirschen, das dürfen Sie glauben	1116
Sag' mir, o edle Schäferin	602	Schwarz wie die Kirschen, ihr dürft mir 's glauben	1116
Sagen alleweil vom Stadt- leben, keinen Pfiff möcht' ich darum geben	1113	Schwere Schwein' schwim- men schwer	447
Sagst alleweil, sagst alleweil	284	Schwermutsvoll und dumpfig hallt 's Geläut'	1117
Sagst alleweil vom Meier- knecht sein	314	's Dirndel hat g'sagt	215
Sagst alleweil vom Scheiden	122	's Dirndel hat g'sagt und hat g'lacht	201
Saßen nicht zwei Turteltauben	125	's Dirndel hat hellauf g'fragt	148
's Bauernmädel	196	's Dirndel heißt Peperl	95
's Bettelweibel wollt' kirch- fahrten gehn	395	's Dirndel steht traurig da	1118
Schätzchen, was fehlet dir	137	's Dirndel will eine Bäuerin werden	518
Schatzerl, bist du böse oder kennst mich nicht	237	Seid lustig, seid fröhlich, seid immer wohlauf	730
Schau, schau, wie 's regnen tut	109	Seid lustig stets, ihr Brüder	495
Scheint denn der Mond so schön	232	Seid nur recht fröhlich	633
Scheint der Mond so schön in meines Vaters Garten	235	Serviteur, Serviteur	1119
Scheint heut der Mond so schön	232	Setz' nur auf, setz' nur auf den hohen Hut	112
Schenkt mir, meine Herrn, ein geneigtes Ohr	714	's Fürtuch steckt überm Bach	96
Schlafe, mein Brüderlein	1114	's hat schon eins g'schlagen, 's hat schon zwei g'schla- gen, jetzt geht 's schon auf drei	344
Schlafst oder wachest du	204	Sie, Herr Hauptmann, bitt' recht schön	1039
Schlaf, Kindlein, schlaf	853	Sind wir unser zwei oder drei	273
Schlaf, mein Kinderl, schlaf	853	's ist einer, ein kleiner	630
Schläft wohl auf Santa Lu- ziens Friedhof	842	's ist schon eine alte Sach'	1069
Schöne Küh', schöne Kälber	519	's kriecht ein Mäusel	933
Schöne Röschen, die blühen im Garten	85	's Mäd'el steigt am Feigenbaum	262
Schöne Schuhnägel	464	's Mensch hat den Schuh ver- loren	341
Schöne Schwaigerin, steh auf	574	Söhnchen, willst du dich ver- binden	1121
Schönes, herzigschönes Kind	491	So hübsch und so fein	205

So ist denn kein Doktor anz'kommen	1122	Tralila, la, la	503
So lange mich noch keine Schöne entzückt	1123	Traurig ist die Mordgeschichte	321
Soldat, der bin ich gewesen	789	Traurig ist mein Leben	128
Soldatenleben, das heißt man traurig sein	812	Treu dem Vaterland ergeben	772
So leb' denn wohl, du stilles Haus	1124	Trompeter blaset Burzell	824
So leb' denn wohl, wir müs- sen Abschied nehmen	794	Tun wir einmal heften	693
Soll ich ein Meierknecht sein	527	Über die Almen, über die Al- men	577
Soll ich es noch erleben	1125	Über die Beschwerden dieses Lebens	1131
Soll ich euch mein Liedchen nennen	1126	Überführen, überführen	725
Soll ich heut auch noch aufs Gamsgebirg' gehn	1098	Überm Bach, überm Bach	181
Soll ich leben, soll ich sterben	792	Um mich her ist alles so fried- lich und still	1132
Sollt' ich denn traurig sein, so lange es mir gut geht	663	Und als der Binder ins Nieder- land kam	310
Sollt' ich es noch einmal er- leben	1125	Und als die Schneider beisam- men waren	437
So möcht' ich halt kein Bauer mehr sein	533	Und als ich 17 Jahr' alt war, da nahm ich mir ein Weib	59
So ziehen wir hinaus ins Feld	838	Und am Kogel oben, da sitzt ein Vogel oben	386
Springt der Hirsch übern Bach	939	Und auf der steirischen Alm	122
's sitzen zwei Vögelein am Tannenbaum	1120	Und bei der Nacht um zwölf	272
's sitzt ein schönes Vögelein auf dem Tannenbaum	180	Und bin ich nicht ein fescher Kohlbauernbub	676
's springt ein Hirsch übern Baum	939	Und bin ich nicht ein lustiger Kohlbauernbub	676
Steh' auf, meine liebe Schwai- gerin	561	Und das Gamserlschießen ist meine größte Freud'	593
Steh ich in finsterner Mitter- nacht	1127	Und daß ich dich gar nicht mag	81
Steh nur auf, steh nur auf, lieber Schweizerbub	564	Und den schwarzen Marder hat der Tauber g'fressen	736
Steht auf, ihr Herren und alle Gesellen	1128	Und der Ähnl	445
Steig nicht so hoch hinauf	144	Und der Fleischhacker mit der Fleischbank	438
Stets im Wandern Urlaub geben	716	Und der Mautner schreit her- aus	342
Stieflein muß sterben	869	Und der Nachbar, ja, der hat einen Sohn	287
Stieglitz, Stieglitz	932	Und der Schneider mit dem Bügeleisen	438
Stoßt, Brüder, an und lasset laut	1129	Und der Waldmann ging ins Holz	306
Straßburg muß ich ja lassen	799	Und die Kohlbauern sind lu- stig	675
's Weib, das will ins Wirts- haus gehn	395	Und die Tirolerbuben	172
's Weib hat den Strumpf ver- loren	391	Und ein Kohlbauernbub bin ich	672
Tabak ist mein Leben	1130	Und einmal gehn wir noch übern Semmering	700
Tausend Taler ist kein Geld	912	Und ein Polier, ein kecker	699
Tochter, willst du heiraten	363	Und ein Waldbub bin ich	521
Trägt denn das Rauchfang- kehren gar so viel Geld	904	Und ei, wie geht 's im Him- mel zu	458
Trala, la la, sagt der Kapuzi- ner	448	Und geh' ich zum Dirndel, da richt' ich mich z'samm	97
		Und grüß' dich Gott, Bruder	715

Und haben die Einserbuben kein Geld	760	Und zwischen zwei schönen Berg' im Tal	1137
Und ich bin ein junges Bür- schel	282	Unser Meister ist ein Nagel- schmied	309
Und ich hab' dir 's schon g'sagt	695	Unsre Katz' hat Junge g'habt	937
Und ich kann ihr nicht feind sein	244	Unsre Kuhdirn', die alte	322
Und ich wünsch' dir einen ge- deckten Tisch	880	Vater, im Stall mag ich nim- mer bleiben	298
Und in der Steiermark, da bleib' ich nimmermehr	563	Vergnügt sein im Ehstand	403
Und jetzt geh' ich zum Brün- delein	114	Vetter Hans, was hast du denn gegessen zum Frühstück	931
Und jetzt spannt halt der Stadler	542	Vetter Hans, was trägt die Gans auf ihrem Rücken	931
Und lebt euer alter Bürger- meister noch	466	Vierzigtausend Mann	744
Und mein Dirndel hat ein Kinn	1133	Vigerl, Vogerl singen s' im Wald	225
Und neulich kam zu mir	289	Vom Land der Sarazenen	1138
Und schickt mich mein Vater ins Grasen aus	299	Vom Wald bin ich hervor, 165, 207, 371.	1139
Und 's Dirndel geht in den Wald hinaus	1134	Vom Wald bin ich hervor, vom Wald bin ich her	1139
Und 's Dirndel hat g'fischt beim Bach	148	Von daheim bin ich gekommen	1140
Und sind wir nur lustig	724	Von der Radstadtinger Alm	625
Und 's Mensch von Kledering	297	Von der Wanderschaft der Bub	1141
Und so ein Dirndel wie das meine eines ist	184	Von der Weichsel hin nach Osten	780
Und sollen wir noch etwa	382	Von dir muß ich scheiden	1142
Und übern Grabenbach	167	Von Linz nach Neubau	174
Und unser alter Fri-, Fra-, Franz	302	Von meinem Liebsten muß ich scheiden	124
Und unser Bataillon, das liegt in Bosnien drinnen	848	Von Wien bin ich grad daher, liebe Leut'	531
Und unser Bruder Hansl will ein Roßreiter werden	891	Von Wurmser ein Husar	816
Und von zehn bis auf zwan- zig	918	Vorigen Sommer, im neunund- neunziger Jahr	428
Und wann bei uns der Kirch- tag ist	698	Waberl wie, Waberl wie	913
Und wann ich gleich dein Un- glück bin	237	Wann alle Anger aper wer- den	626
Und wann ich halt ein Vög- lein wär'	176	Wann der Andrelbub zur Nan- ni ging	113
Und wann ich in den Gams- berg geh'	632	Wann der Auervogel schreit	253
Und wann ich weinen will	1135	Wann der Gatter schwer auf- geht	221
Und wenn ich in der Früh' aufsteh'	463	Wann der Metzger auf die Almen kommt	562
Und wenn ich mein sakrisches Dirndel nicht hätt'	156	Wann der Mond so schön scheint	182, 249
Und wieder ist ein Jahr vor- bei	1136	Wann der Mond so schön scheint mit seinem silber- nen Glanz	87
Und wie es halt denn wär'	160	Wann der Schildhalm balzt und der Schnee zerrinnt	597
Und wie ich bei meinem Haus ums Eck herumgeh'	406	Wann die Haselnüss' sind zei- tig	362
		Wann die Linzer schön läuten	103
		Wann du in den Himmel, sagt er, hinein willst kommen	467

Wann du mein Dirndel willst sein	90	Was fang' ich armer Schluk- ker an	493
Wann einer will ein Bauern- knecht sein	315	Was fang' ich armes Mägde- lein an	77
Wann ich auch so schön wär'	412	Was gilts, mein werter Freund, was gilts, ihr wißt es nicht	469
Wann ich aufdenk' an mein lustiges Leben	143	Was hat denn das Bier für einen Fam	475
Wann ich auf die Almen geh' 551,	1145	Was hat denn das Mädcl 411	
Wann ich auf mein Dirndel	154	Was hat der Tabak für einen Geschmack	422
Wann ich aufs Dirndel denk'	228	Was helfen mir tausend Du- katen	494
Wann ich das sakrische Dirn- del nicht hätt'	156	Was hört man denn Neues vom Kriege	849
Wann ich das sikrische Dirn- del nicht hätt'	336	Was ist das für ein Bub	683
Wann ich einmal groß bin	887	Was ist das Schönste auf der Welt	1149
Wann ich einmal heirat', das muß eine sein	364	Was ist schöner als das Jagen	587
Wann ich einmai kehren aus- geh'	903	Was kann mich denn besser erfreuen	21
Wann ich einmal stirb	1144	Was machst du auf grünem Rasen	601
Wann ich fensterln geh'	240	Was machst du hier im Gar- ten	72
Wann ich geh', geh' ich schnell	431	Was nützt mich mein Grasen	75
Wann ich halt früh aufsteh'	241	Was regieret die Falschheit	739
Wann ich in der Früh' auf- steh' 241, 314, 315,	560	Was singt denn dort oben auf dem Tannenbaum	180
Wann ich mein Dirndel halsen tu	164	Was soll das Kreuz am Fried- hof dort	1150
Wann ich meinen Buben lang' nicht seh'	1146	Was steht dort droben am Almenspitz	615
Wann ich von Preßburg weg- geh'	339	Was trägt die Gans auf ihrem Köpfel, Vetter Hans	931
Wann ich von Wien weggeh'	339	Was tut denn dem Menschen das Leben abkürzen	1151
Wann ich vors Fensterl komm'	246	Was zahlt denn ein schöner Apfel	108
Wann ich will in den Garten gehn	906	Weib, Weib, sollst heimgehn	402
Wann ich wisple und schrei'	115	Weint mit mir in nächtlich stillen Hainen	1152
Wann in aller Früh' am Berg die Sonn' aufgeht	1147	Wenn der Metzger auf die Al- men kommt	1153
Wann man einen Strudelteig	460	Wenn der Schnee von den Almen niedertaut	1153
Wann 's d' Leut' so wollen	192	Wenn die Blümlein draußen zittern	1154
Wann 's regnet und schneit	210	Wenn du willst mein Schatzerl sein	141
Wann, wann, wann man in den Stall hineingeht	550	Wenn einer wie ich noch ein Bub ist gewesen	1143
Wann wir einmal sterben	478	Wenn ich ein Vöglein wär'	188
War einst ein Grenadier	323	Wenn ich morgens früh auf- steh'	118
Wärst nicht hinaufgestiegen	145	Wenn jemand gerne wüßte	425
Warum sollen es die Leute wissen	126	Wenn mein Pfeffchen raucht und glüht	1155
Was bleibst du so lange drau- ßen	234	Wenn 's Mailüfterl weht	1156
Was blitzet so prächtig im sonnigen Schein	1148		
Was braucht man in einem Bauerndorf	452		
Was bringen uns die Salzbur- ger	416		
Was fangen wir Bauersknechte an	426		

Wenn wir jetzt frisch ins Feld marschieren	749	Wie schön ist das ländliche Leben	1162
Wenn zwei von einander scheiden	134	Wie schön ist 's droben am Himmel	236
Wen willst du denn, wen magst du denn	366	Wie sich der Mensch weit wohler dünkt	1163
Werden wir schön beim Boden anfangen	413	Wie stark ist die Falschheit	739
Wer in den Himmel, sagt er	467	Wie unbeständig ist das Glück	10
Wer ist denn zu finden bei Arm und bei Reich	1159	Wie werd' ich in den Hof hin- einkommen	239
Wer kehrt mir mein Restel Franzosen gar ab	831	Wir wir zwei haben die Welt erblickt	1164
Wer mäht mir mein Wiesel	501	Wie würden mir die schön- sten Freuden winken	1165
Wer niemals einen Rausch ge- habt	1158	Willst du wissen, wer ich bin	762
Wer niemals Kegel geschoben hat	276	Wir genießen die himmlischen Freuden	1166
Wer sich 's Nesterl will bauen	1157	Wir haben ein Paar kohl- schwarze Rappen	300
Wer würde wohl zu ganzen Tagen	471	Wir kommen vom Gebirg'	575
Wer 'Wunderding' will hören an	47	Wir müssen heut noch ins Biri gehn	1098
Wie der Acker so die Ruben	529	Wir Schützen leben froh und frei	774
Wiedrum kehrt ein Wanders- mann zurück	1160	Wir sind ja die lustigen Ham- merschmiedg'sellen	709
Wiegle nicht so, wackle nicht so	284	Wir sind Tiroler Schützen	620
Wie geschwind kann sich ver- ändern	818	Wir sind von da drinnen, tief heraus aus dem Wald	679
Wie ich bin auf die Almen gangen	928	Wir sind zwei Kameraden, vom vierten Regiment	776
Wie ich geheiratet hab' g'habt	705	Wir sitzen so fröhlich beisam- men	1167
Wie ich hinauf bin gegangen	344	Wohl lustig ist 's im Winter	549
Wie ich in den Wald bin gan- gen	565	Wo ich geh', stolper' ich, meine Wege sind holperich	405
Wie ich und mein Schatz g'lebt haben	394	Wo ich geh', wo ich steh'	105
Wie ich von Zell herausgeh'	339	Wo ich lieg', wo ich steh'	74
Wie ist der Wald so grün	138	Wo ist denn der Mäher	522
Wie lustig auf der Alm	640	Wo leg' ich denn hin meinen Mund	280
Wie lustig ist 's im Winter	548	Wollt ihr was Neues hören, ist noch nicht bekannt	423
Wie lustig ist 's, ins Feld marschieren	837	Wollt ihr wissen, wer mein Vater ist	697
Wie lustig ist 's, wer das Ding recht weiß	614	Wollt ihr wissen, wie es über- all zugeht	329
Wie machen 's denn die Fleischhacker	432	Wo sind die schönen, frohen Stunden	844
Wie machen 's denn die Schmied'	432	Wo soll ich denn schlafen, Frau Fellnerin	530
Wie machen 's denn die Schneider	432	Wo soll ich mich hinwenden	740
Wie machen 's denn die Wagner	432	Wo werdet ihr ein Brot her- nehmen	388
Wie mein Mädchen rund und fein	1161	Zankt denn meine Mutter wie- der	358
Wie scheint der Mond so schön	232	Z' Blob'nstöcklbach ist Kirch- tag	514
Wie scheint der Mond so schön auf dieser Welt	231	Zeitig und lustig zur Arbeit	1168

Zizipe, Kohlmeise	177	Zu meinem Dirndel sollt' ich gehn	231
Z'nächst bin ich auf dem Heu- boden g'legen	252	Zur Abwechslung einmal von hinten	330
Z'nächst bin ich fischen g'we- sen	902	Zu Regensburg auf der Kirch- turmspitze	436
Z'nächst bin ich gasseln gan- gen	222	Zu Serajevo auf den Höhen	852
Z'nächst bin ich halt gangen	80	Zu Straßburg auf der Brücke	642, 814
Z'nächst bin ich halt gasseln gangen	222	Zu Straßburg, zu Straßburg	642
Z'nächst bin ich nach Wien hinein gangen	286	Zwei blonde Königskinder	27
Z'nächst haben wir halt eine Hochzeit g'habt	385	Zwei junge Ochsen mit lan- gen Hörnern	556
Z'nächst hat mir mein Dirndel ein Brieflein zug'schrieben	347	Zwei lederne Strümpf'	876
Z'nächst im Herbst, hübsch spät um Martini	1169	Zwei weiße Rosen hab' ich ge- funden	365
Zu dir bin ich gangen	104	Zwischen uns zwei auf der Alm	104
Zu dir zieht 's mich hin	1170	Zwischen zwei Tannenbäum'	159, 938



Politisch-administrative Karte
von
Österreich unter der Enns
mit den
Fundorten der Völklieder
entworfen von
Dominik Hummel